Neue Lieder

aus dem

Gesangbuch

mit Noten

für die evangelischen

Kongregational-Gemeinden

—von—

Nord-Amerika.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.
Erste Auflage mit Noten.

Im Verlage von
The German Pilgrim Press, Inc.
1612 WARREN AVENUE
CHICAGO, ILL.
1913

BX
7455
G46
1913
GTU
Storage

General conference of the German evangelical congregational churches of North America
58883
VM66G
G286
BX
7455
G46
1913

In
die lieben
gedruckt fü
dem Buche
auch eine
so daß da
Besondere
für gemein

Sä
Lieder ent
nommen,
eine kleine

nden
oten
ge zu
rden
fügt,
letet.
elche

608
ent=
nges

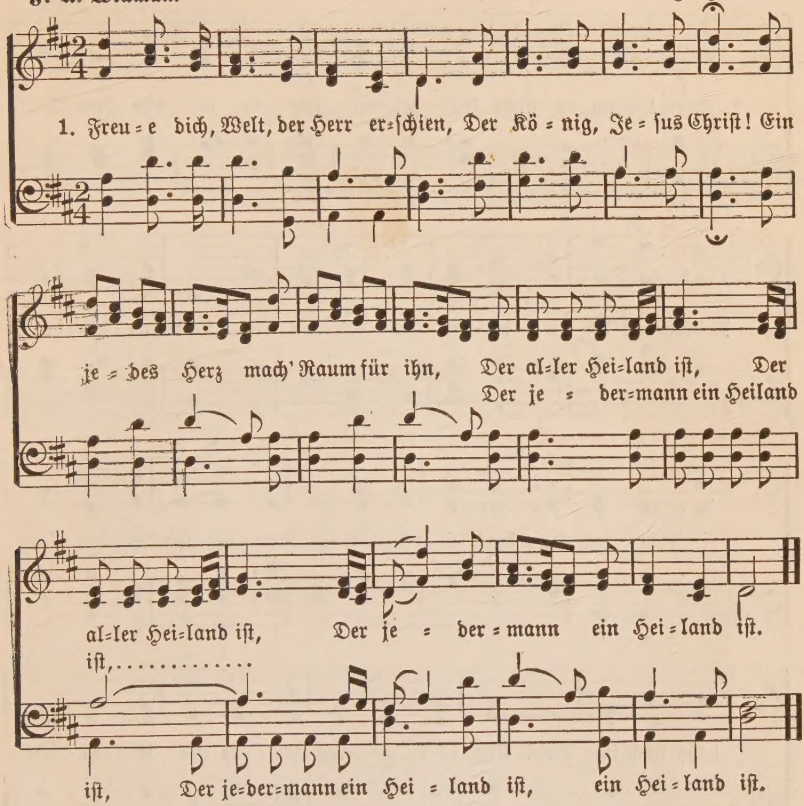
Inc.

Ave.

Chicago, Ill.

GRADUATE THEOLOGICAL UNION
LIBRARY
1962

60.

F. A. Willman. G. F. Händel.

1. Freu = e dich, Welt, der Herr er=schien, Der Kö = nig, Je = sus Christ! Ein
je = des Herz mach' Raum für ihn, Der al=ler Hei=land ist, Der
Der je = der=mann ein Heiland
al=ler Hei=land ist, Der je = der = mann ein Hei = land ist.
ist,.....
ist, Der je=der=mann ein Hei = land ist, ein Hei = land ist.

2. Freue dich, Welt, dein Retter kam
Herab vom Himmelsthron!
Held, Friedefürst, das ist sein Nam';
‖: Des Vaters ein'ger Sohn, :‖
Des Vaters eingeborner Sohn.

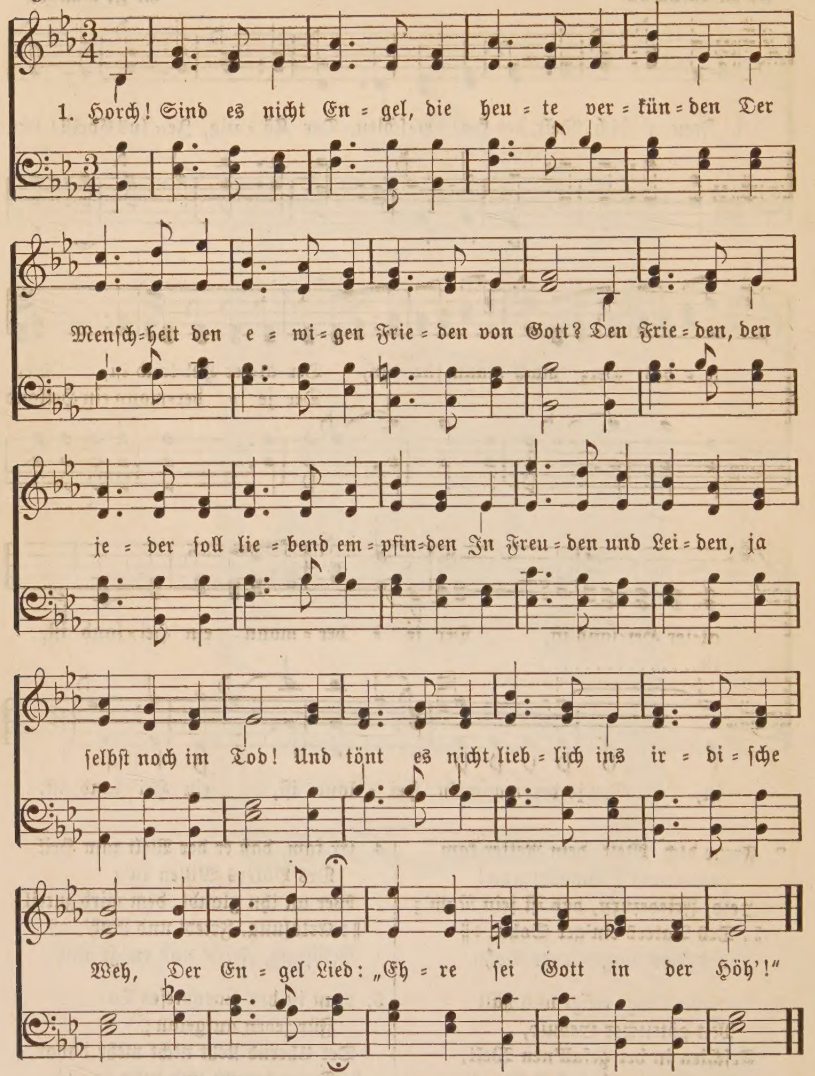
3. Der alle Dinge trägt und hält
Mit göttlicher Geduld,
Erschien in der gefall'nen Welt,
‖: Voll Liebe und voll Huld, :‖
Voll Lieb' und voller Gnad' und Huld.

4. Er kam, daß er der Welt zum Heil
Des Vaters Willen tu';
Wer an ihn glaubt, dem wird zuteil
‖: Erlösung, Fried' und Ruh', :‖
Erlösung, Fried' und ew'ge Ruh'.

5. Nun ist des Paradieses Tor
Für jeden aufgetan;
Der Cherub steht nicht mehr davor,
‖: Drum kommt und betet an, :‖
Drum kommet all und betet an.

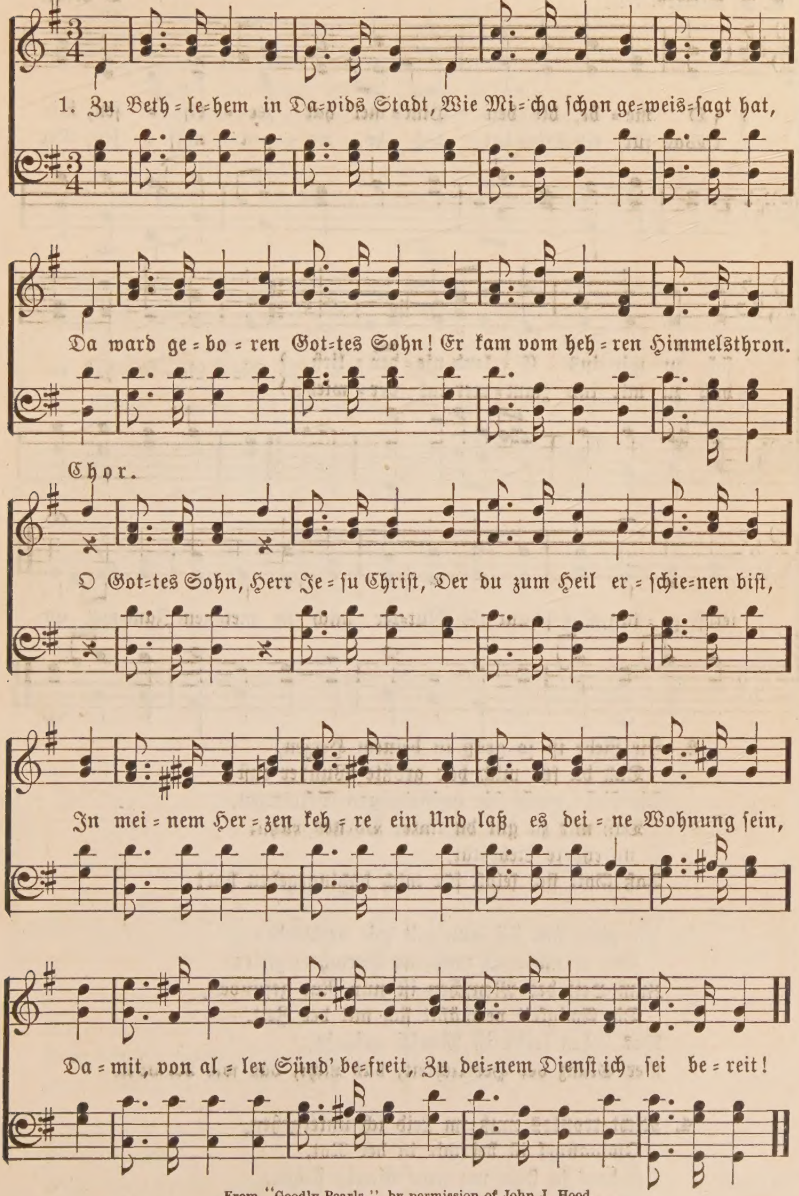
PACIFIC SCHOOL OF RELIGION LIBRARY

67.

F. A. Willman. Flora A. Willman.

1. Horch! Sind es nicht En = gel, die heu = te ver = kün = den Der
Mensch=heit den e = wi = gen Frie = den von Gott? Den Frie = den, den
je = der soll lie = bend em = pfin=den In Freu = den und Lei = den, ja
selbst noch im Tod! Und tönt es nicht lieb = lich ins ir = di = sche
Weh, Der En = gel Lied: „Eh = re sei Gott in der Höh'!"

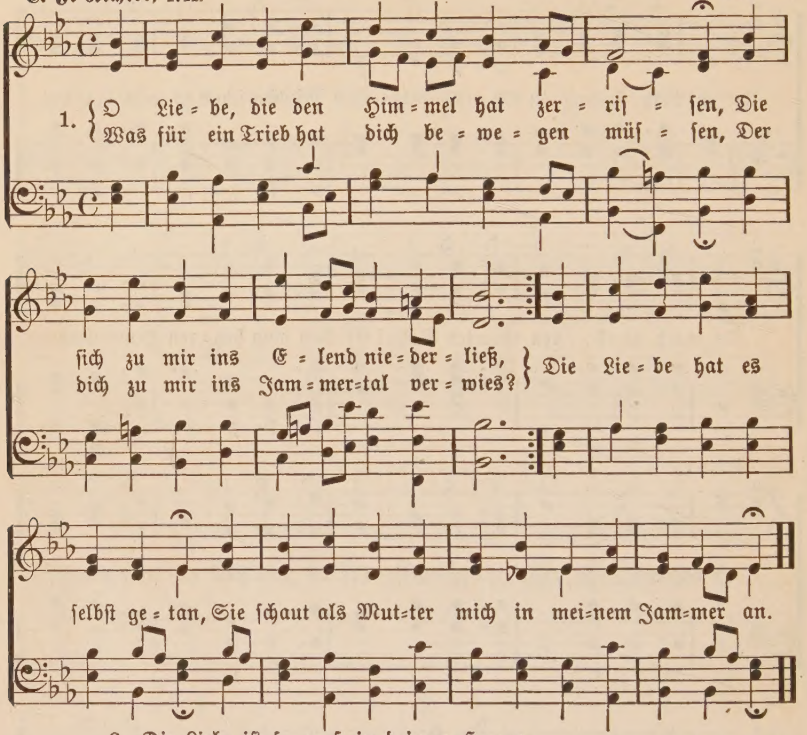
2. Das Jubeln der Engel gilt Jesus dem Kinde,
Das dort ward geboren in Bethlehems Stall;
Sein Kommen, zu lösen die Bande der Sünde
Und Frieden zu bringen dem Menschen im Fall,
Begrüßen die Engel; in Bethlehems Näh'
Tönt lieblich es: „Ehre sei Gott in der Höh'!"

69.

F. A. Willman. J. R. Sweney.

1. Zu Beth=le=hem in Da=vids Stadt, Wie Mi=cha schon ge=weis=sagt hat,
Da ward ge=bo=ren Got=tes Sohn! Er kam vom heh=ren Himmelsthron.
Chor.
O Got=tes Sohn, Herr Je=su Christ, Der du zum Heil er=schie=nen bist,
In mei=nem Her=zen keh=re ein Und laß es dei=ne Wohnung sein,
Da=mit, von al=ler Sünd' be=freit, Zu dei=nem Dienst ich sei be=reit!

From "Goodly Pearls," by permission of John J. Hood.

74.

C. F. Richter, 1711. T. Rink.

1. O Lie=be, die den Him=mel hat zer=riſ=ſen, Die
Was für ein Trieb hat dich be=we=gen müſ=ſen, Der
ſich zu mir ins E=lend nie=der=ließ,
dich zu mir ins Jam=mer=tal ver=wies?
Die Lie=be hat es
ſelbſt ge=tan, Sie ſchaut als Mut=ter mich in mei=nem Jam=mer an.

2. Die Liebe ist so groß in deinem Herzen,
Daß du für mich das größte Wunder tust;
Die Liebe macht dir meinetwegen Schmerzen,
Daß mir zu gut du unter Dornen ruhst.
O unerhörte Liebestat,
Daß Gott sich selbst für mich dahingegeben hat!

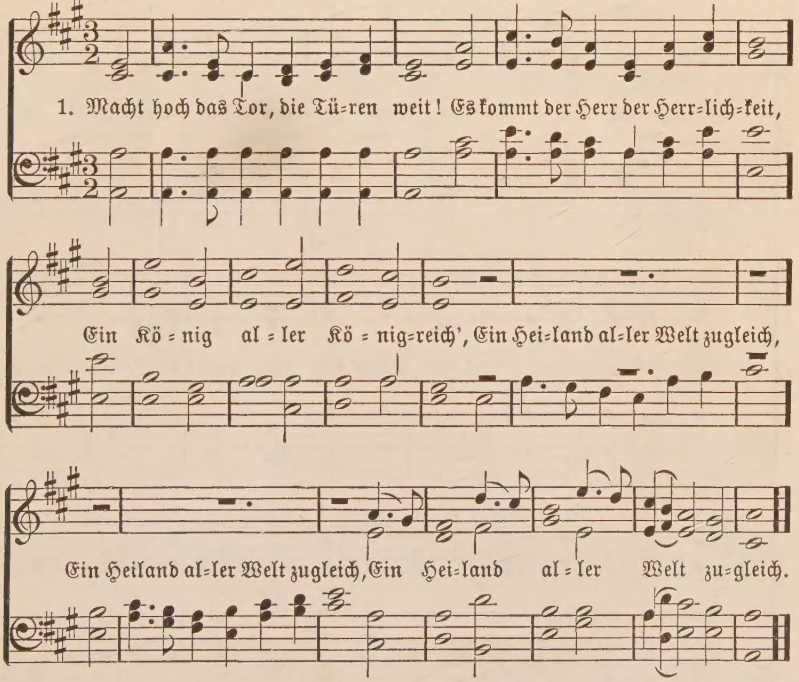
3. Die Liebe hat sich nun mit mir verbunden,
Und es umfängt mich die Barmherzigkeit;
Zum Heil des Menschen ist nun Rat gefunden,
Die Ewigkeit vermählt sich mit der Zeit.
Das Leben selbst ist Mensch gebor'n,
Der Glanz der Herrlichkeit, das Licht, das wir verlor'n.

4. Nicht trostlos muß im Leid ich untergehen,
Immanuel ist bei mir in der Not.
Ich darf ja stets um neue Gnade flehen,
Es dient mir selbst das Elend und der Tod.

In jedem Schmerz und aller Pein
Bestrahlt mich nun der ew'gen Gnade heller Schein.

5. Ein ewig Leben hab' ich nun gefunden;
Ich bin erlöst, getilgt ist alle Sünd'!
Ich bin mit ihm, er ist mit mir verbunden,
O hohes Glück: ich bin nun Gottes Kind!
Ich bin vergnügt und ganz gestillt,
Weil mich der lautre Strom aus seiner Liebe füllt.

75.

G. Weißel, 1635. Auch 14, 160, 488, 489, 495, 566. **Geistl. Saitenspr.**

1. Macht hoch das Tor, die Tü=ren weit! Es kommt der Herr der Herr=lich=keit,
Ein Kö=nig al=ler Kö=nig=reich', Ein Hei=land al=ler Welt zugleich,
Ein Heiland al=ler Welt zugleich, Ein Hei=land al=ler Welt zu=gleich.

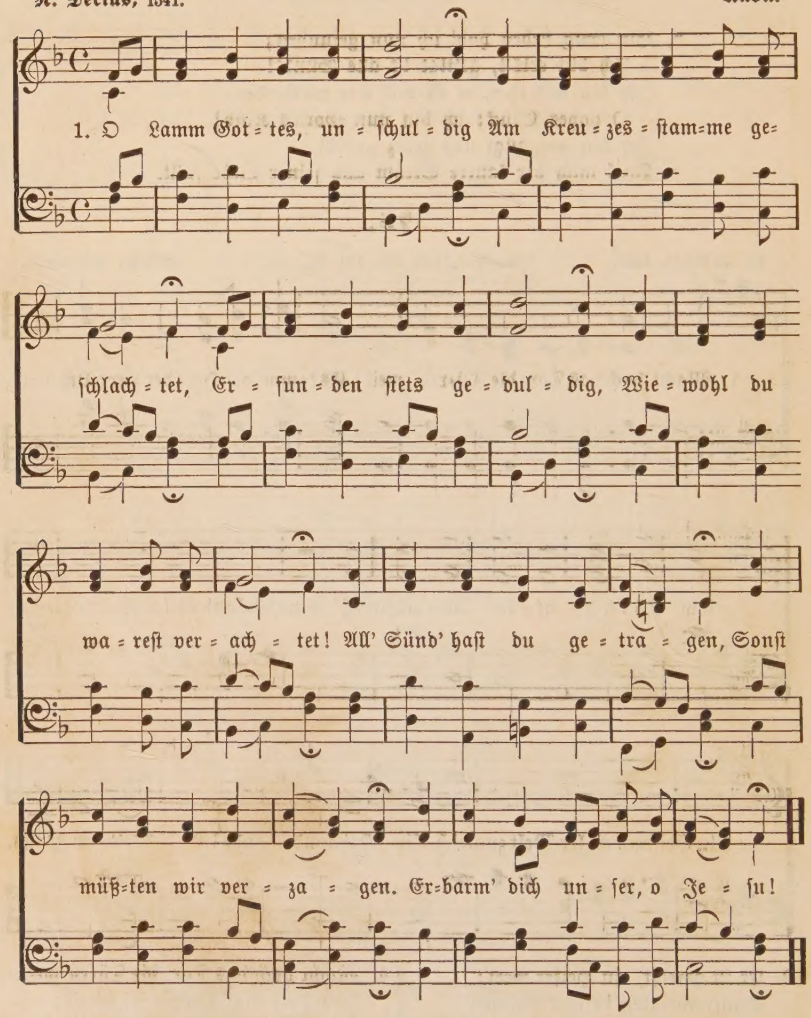
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt',
Sein Königsschmuck ist Heiligkeit,
Sein Scepter ist Barmherzigkeit.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
Die diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgemein,
Wo dieser König ziehet ein!

4. Macht hoch das Tor, die Türen weit,
Das Herz zum Tempel sei bereit;
Die Zweige der Gerechtigkeit
Steckt auf mit Andacht, Lust und Freud'!

5. Komm, o mein Heiland, Jesu Christ,
Des Herzens Tür' dir offen ist;
Dein heil'ger Geist uns schirm' und leit'
Den Weg zur ew'gen Seligkeit.

95.

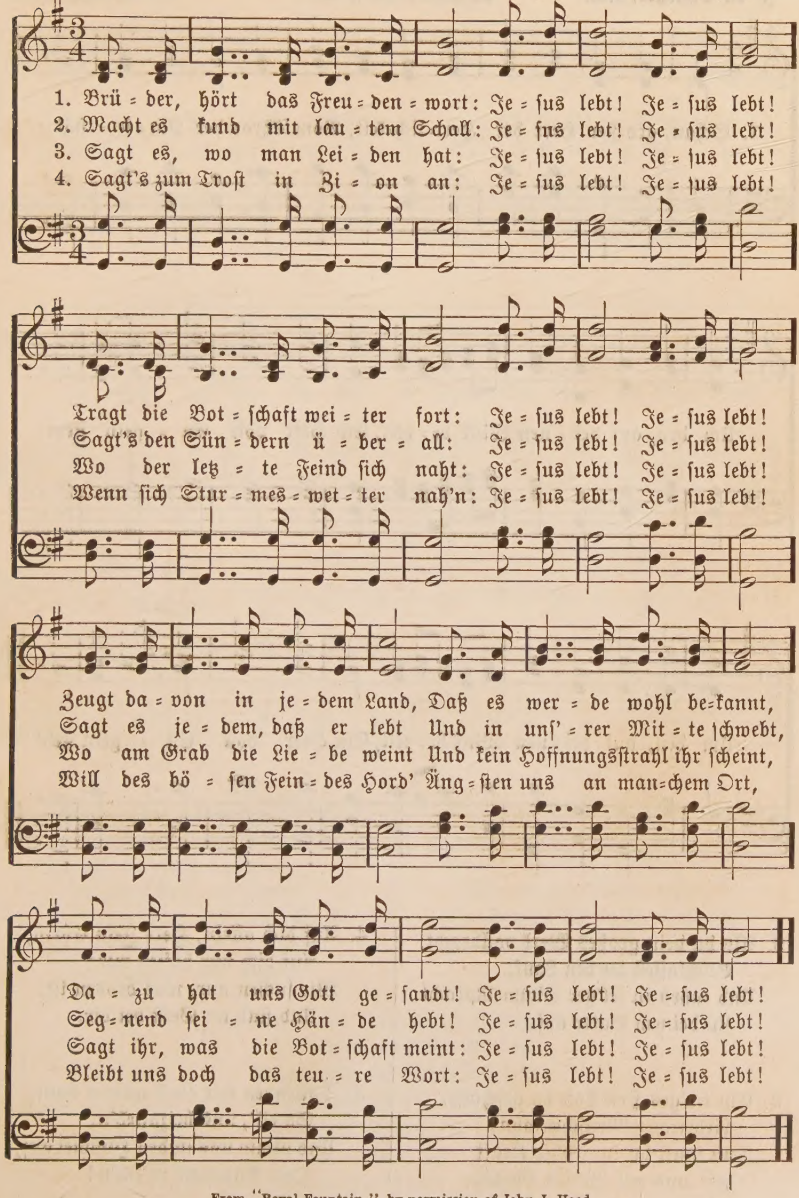
N. Decius, 1541. Anon.

1. O Lamm Got = tes, un = schul = dig Am Kreu = zes = stam=me ge=
schlach = tet, Er = fun = den stets ge = dul = dig, Wie = wohl du
wa = rest ver = ach = tet! All' Sünd' hast du ge = tra = gen, Sonst
müß=ten wir ver = za = gen. Er=barm' dich un = ser, o Je = su!

2. O Lamm Gottes, unschuldig
Am Kreuzesstamme geschlachtet,
Erfunden stets geduldig,
Wiewohl du warest verachtet;
All' Sünd' hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Erbarm' dich unser, o Jesu!

3. O Lamm Gottes, unschuldig
Am Kreuzesstamme geschlachtet,
Erfunden stets geduldig,
Wiewohl du warest verachtet;
All' Sünd' hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Gib uns dein'n Frieden, o Jesu!

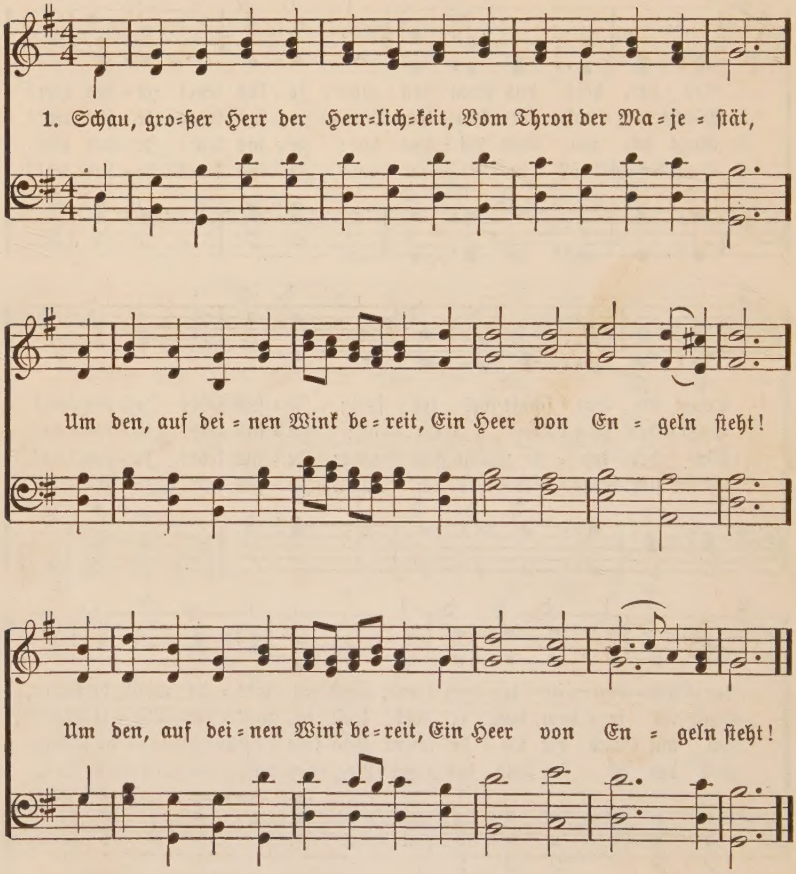
105.

F. A. Willman. W. J. Kirkpatrick.


1. Brü = der, hört das Freu = den = wort: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
2. Macht es kund mit lau = tem Schall: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
3. Sagt es, wo man Lei = den hat: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
4. Sagt's zum Trost in Zi = on an: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
Tragt die Bot = schaft wei = ter fort: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
Sagt's den Sün = dern ü = ber = all: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
Wo der letz = te Feind sich naht: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
Wenn sich Stur = mes = wet = ter nah'n: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
Zeugt da = von in je = dem Land, Daß es wer = de wohl be=kannt,
Sagt es je = dem, daß er lebt Und in unſ' = rer Mit = te ſchwebt,
Wo am Grab die Lie = be weint Und kein Hoffnungsſtrahl ihr ſcheint,
Will des bö = sen Fein = des Hord' Äng = sten uns an man=chem Ort,
Da = zu hat uns Gott ge = sandt! Je = sus lebt! Je = sus lebt!
Seg = nend sei = ne Hän = de hebt! Je = sus lebt! Je = sus lebt!
Sagt ihr, was die Bot = schaft meint: Je = sus lebt! Je = sus lebt!
Bleibt uns doch das teu = re Wort: Je = sus lebt! Je = sus lebt!

From "Royal Fountain," by permission of John J. Hood.

114.

J. A. Schlegel, 1793. Auch 51, 103, 392, 484. O. Holden.

1. Schau, gro=ßer Herr der Herr=lich=keit, Vom Thron der Ma=je=stät,
Um den, auf dei=nen Wink be=reit, Ein Heer von En=geln steht!
Um den, auf dei=nen Wink be=reit, Ein Heer von En=geln steht!

2. Als du dein großes Werk vollbracht,
Beschlossest du den Lauf,
Und fuhrst in sel'ger Himmelspracht
Zu deinem Vater auf.

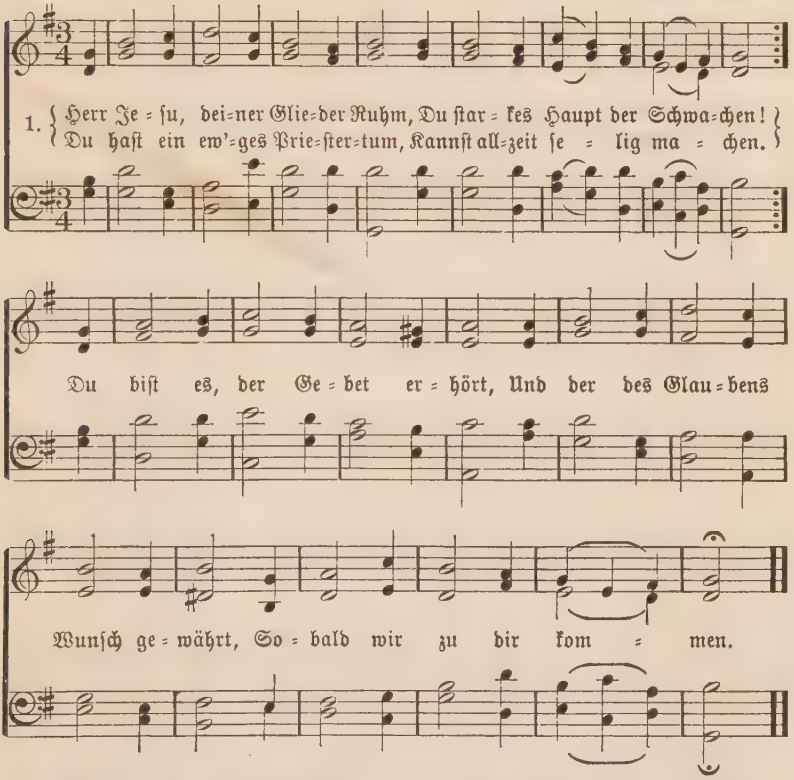
3. Ein ew'ges Heil hast du geschafft,
Liebreicher Menschensohn!
Nun sitzest du in großer Kraft
Für uns auf Gottes Thron.

4. Auf dich allein, Herr Jesu Christ,
Auf dich nur hoffen wir;
Wir suchen nur, was droben ist,
Und sind im Geist bei dir.

5. Vollenden wir einst unsern Lauf,
So eil', uns beizusteh'n,
Und nimm uns in den Himmel auf,
Dein Angesicht zu seh'n!

115.

P. F. Hiller, 1769. Auch 33, 34, 41, 246, 357. H. Kugelmann.


1. Herr Je=su, dei=ner Glie=der Ruhm, Du star=kes Haupt der Schwa=chen!
Du haſt ein ew'=ges Prie=ſter=tum, Kannſt all=zeit ſe = lig ma = chen.
Du biſt es, der Ge=bet er=hört, Und der des Glau=bens
Wunſch ge=währt, So=bald wir zu dir kom = men.

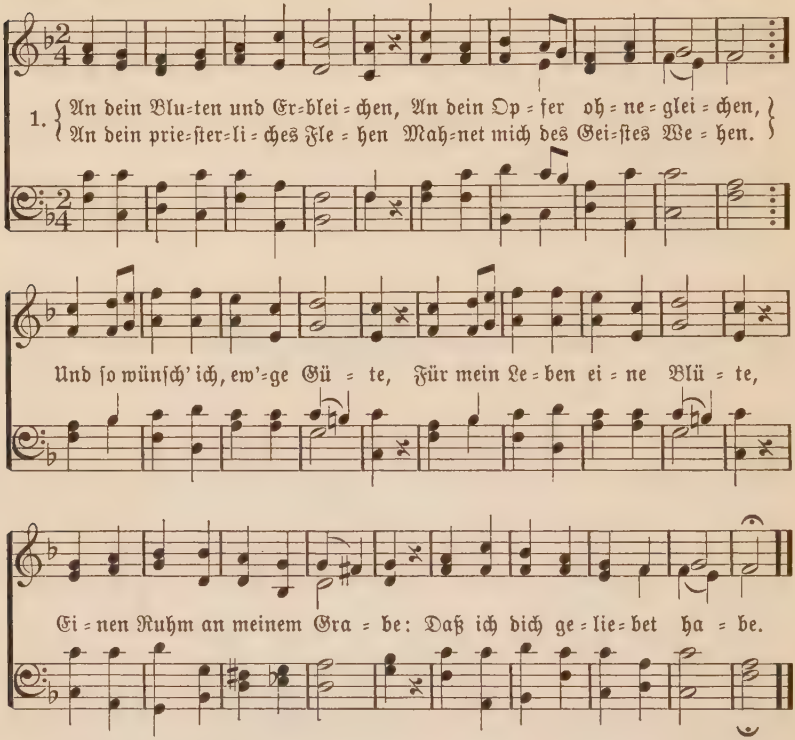
2. Du gingſt ins Heiligtum hinein
Kraft deiner heil'gen Wunden;
Du haſt ein ewig Seligſein,
Verherrlichter, erfunden.
Du haſt allein durch deine Macht
Uns die Gerechtigkeit gebracht,
Die unaufhörlich währet.

3. Du läßt durch deine Himmelfahrt
Den Himmel offen ſehen;
Du haſt den Weg geoffenbart,
Wie wir zum Vater gehen.
Der Glaube weiß und iſt gewiß,
Du habeſt uns im Paradies
Die Stätte zubereitet.

4. Ging unſer Haupt zum Himmel ein,
So werden auch die Glieder
Gewiß nicht ausgeſchloſſen ſein;
Du bringſt ſie alle wieder.
Sie werden da ſein, wo du biſt,
Und dich verklärt, Herr Jeſu Chriſt,
Mit ew'ger Wonne ſehen.

120. (106)

A. Knapp, 1864. Joh. Krüger.


1. An dein Blu=ten und Er=blei=chen, An dein Op=fer oh=ne=glei=chen,
An dein prie=ster=li=ches Fle=hen Mah=net mich des Gei=stes We=hen.
Und so wünsch' ich, ew'=ge Gü=te, Für mein Le=ben ei=ne Blü=te,
Ei=nen Ruhm an meinem Gra=be: Daß ich dich ge=lie=bet ha=be.

2. Hoherpriester ohne Tadel!
Lebensfürst von großem Adel!
Licht und Herrlichkeit entfalten,
Segnen heißt dein hohes Walten;
Segnend trittst du mir entgegen,
Und so wünsch' ich einen Segen,
Einen Ruhm an meinem Grabe,
Daß ich dich geliebet habe!

3. Du nur giltst im Heiligtume;
Und zu deiner Wunden Ruhme,
Weil du für die Sünder litteſt,
Gibt der Vater, was du bitteſt;
Wenn schon Zornesflammen lodern,
Darfst du noch Erbarmen fordern,
Hilfe, wo die Engel trauern,
Leben in des Todes Schauern.

4. O wie groß ist dein Vermögen!
Priesteramtes kannst du pflegen,
Welten auf dem Herzen tragen,
Sünd' und Hölle niederschlagen,
Gräber öffnen, Tote wecken,
Sie mit Himmelsblüte decken
Und hinauf zum ew'gen Leben
Auf der Rettershand erheben.

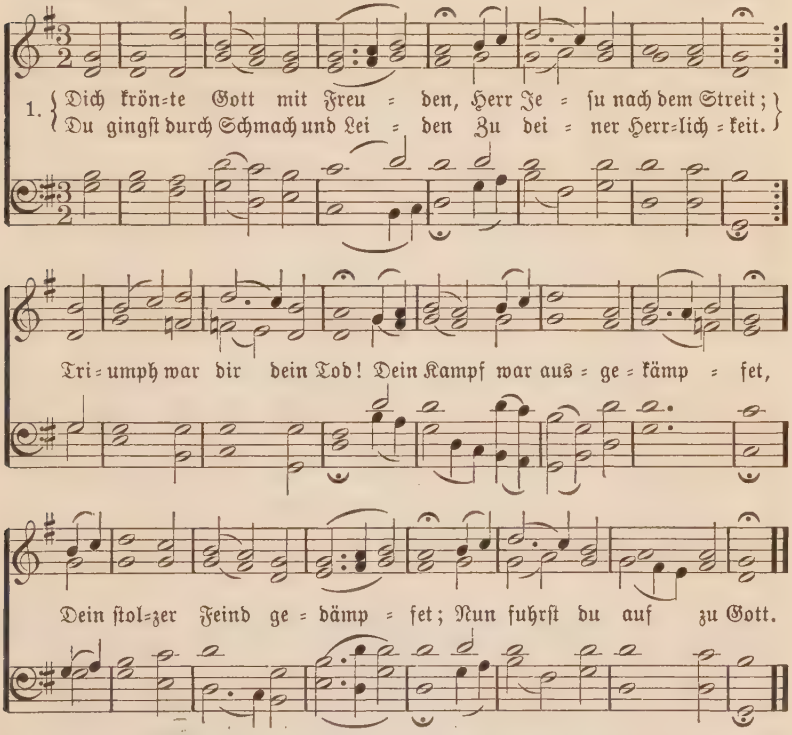
5. Was ist Reichtum, Lust und Ehre,
Was ein Überfluß wie Meere,
Wenn du, Herr, mich nicht erkennest,
Nicht im Heiligtume nennest?
Sel'ger Pilger, dem die Kunde
Tief ertönt im Herzensgrunde:
Christus, meine Lebenssonne,
Denket mein im Haus der Wonne!

6. Lieben will ich, flehn und loben,
Bis der Vorhang weggeschoben;
Dann zu dir, du Ewigreiner!
Jesus Christus, denke meiner!

Eines schenke mir hienieden:
Deinen Geist und deinen Frieden
Und den Ruhm an meinem Grabe,
Daß ich dich geliebet habe!

121.

B. Münter, 1793. **Unbekannt.**

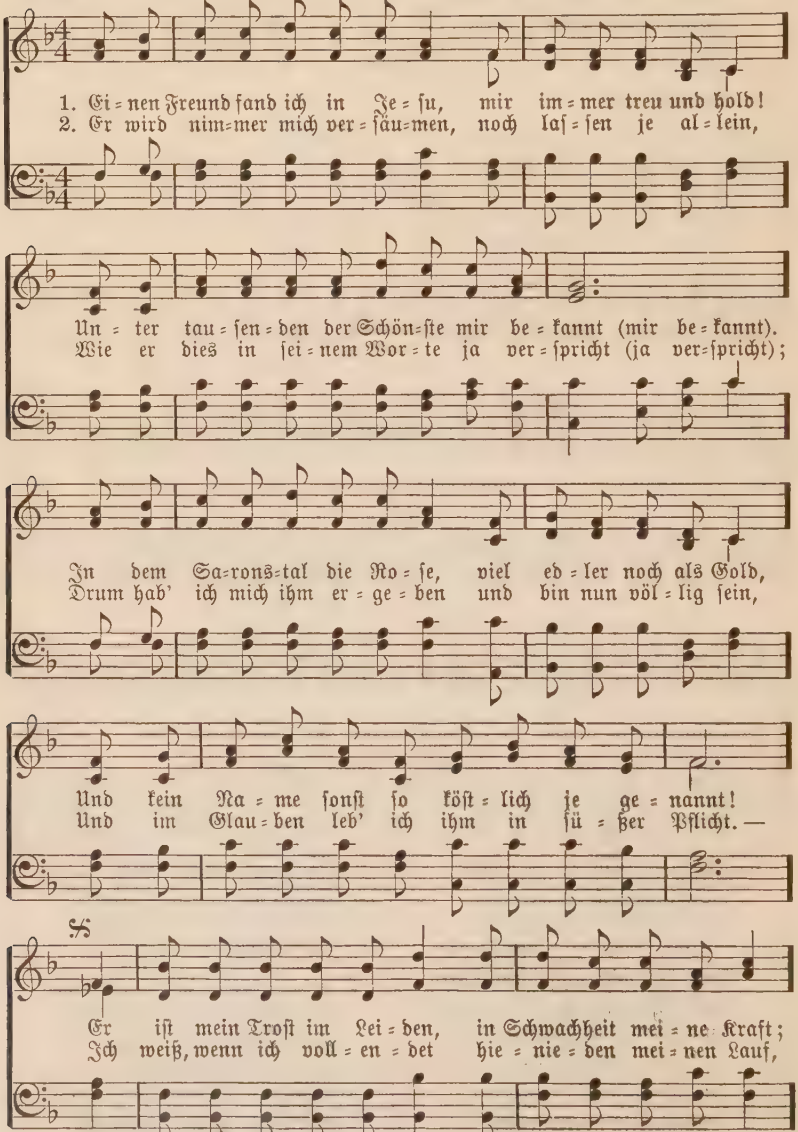

1. Dich krön=te Gott mit Freu = den, Herr Je = su nach dem Streit;
Du gingst durch Schmach und Lei = den Zu dei = ner Herr=lich = keit.
Tri = umph war dir dein Tod! Dein Kampf war aus = ge = kämp = fet,
Dein stol=zer Feind ge = dämp = fet; Nun fuhrst du auf zu Gott.

2. Ich, Herr, dein Pilger, walle
Dir, meinem Führer, nach
Und strauchle noch und falle;
Denn ich bin müd und schwach.
Du führst mich auch durch Streit,
Durch Kummer und durch Leiden
Zu meiner Zukunft Freuden,
Zu deiner Herrlichkeit.

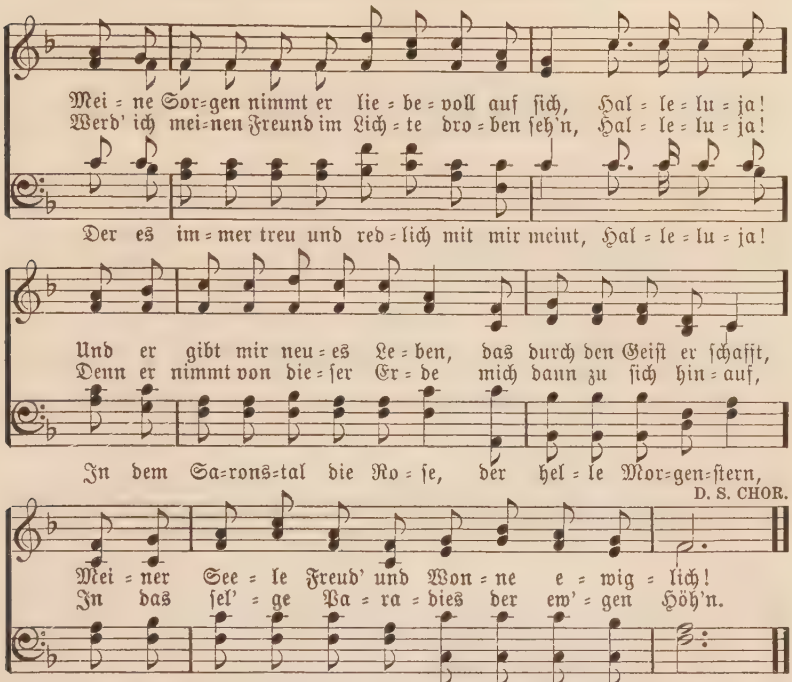
3. Wie du des Todes Schrecken
Allmächtig überwandst,
Als du, ihn ganz zu schmecken,
Herr, im Gerichte standst,
So stärkest du auch mich,
Durchs finstre Tal zu gehen;
Denn deine Frommen sehen
Im finstern Tale dich.

4. Wenn ich einst bis zum Grabe
Vollendet meinen Streit,
Und gut gekämpfet habe
Um meine Seligkeit,
Wie werd' ich dann mich freun,
Wie werd' ich voll Entzücken
Auf meine Krone blicken
Und dann ganz selig sein!

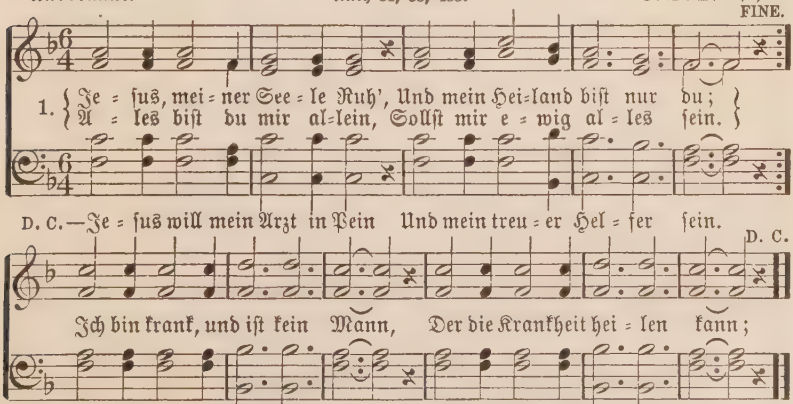
143.

F. A. Willman. Englische Melodie, arr. von O. F. Pugh.

1. Ei = nen Freund fand ich in Je = su, mir im = mer treu und hold!
2. Er wird nim=mer mich ver = lau=men, noch laf = fen je al = lein,
Un = ter tau = fen = den der Schön=ste mir be = kannt (mir be = kannt).
Wie er dies in fei = nem Wor = te ja ver = fpricht (ja ver=fpricht);
In dem Sa=rons=tal die Ro = fe, viel eb = ler noch als Gold,
Drum hab' ich mich ihm er = ge = ben und bin nun völ = lig fein,
Und kein Na = me fonft fo köft = lich je ge = nannt!
Und im Glau = ben leb' ich ihm in fü = ßer Pflicht. —
Er ift mein Troft im Lei = den, in Schwachheit mei = ne Kraft;
Ich weiß, wenn ich voll = en = det hie = nie = den mei = nen Lauf,
Chor.—Mein Je = fus, mei = ne Son = ne, mein al = ler = be = ft er Freund,

Used by permission.


Mei = ne Sor=gen nimmt er lie = be = voll auf sich, Hal = le = lu = ja!
Werd' ich mei=nen Freund im Lich = te dro = ben seh'n, Hal = le = lu = ja!
Der es im = mer treu und red = lich mit mir meint, Hal = le = lu = ja!
Und er gibt mir neu = es Le = ben, das durch den Geist er schafft,
Denn er nimmt von die = ser Er = de mich dann zu sich hin = auf,
In dem Sa=rons=tal die Ro = se, der hel = le Mor=gen=stern,
D. S. CHOR.
Mei = ner See = le Freud' und Won = ne e = wig = lich!
In das sel' = ge Pa = ra = dies der em' = gen Höh'n.
Drum sing' ich von sei = ner Herr = lich = keit so gern.

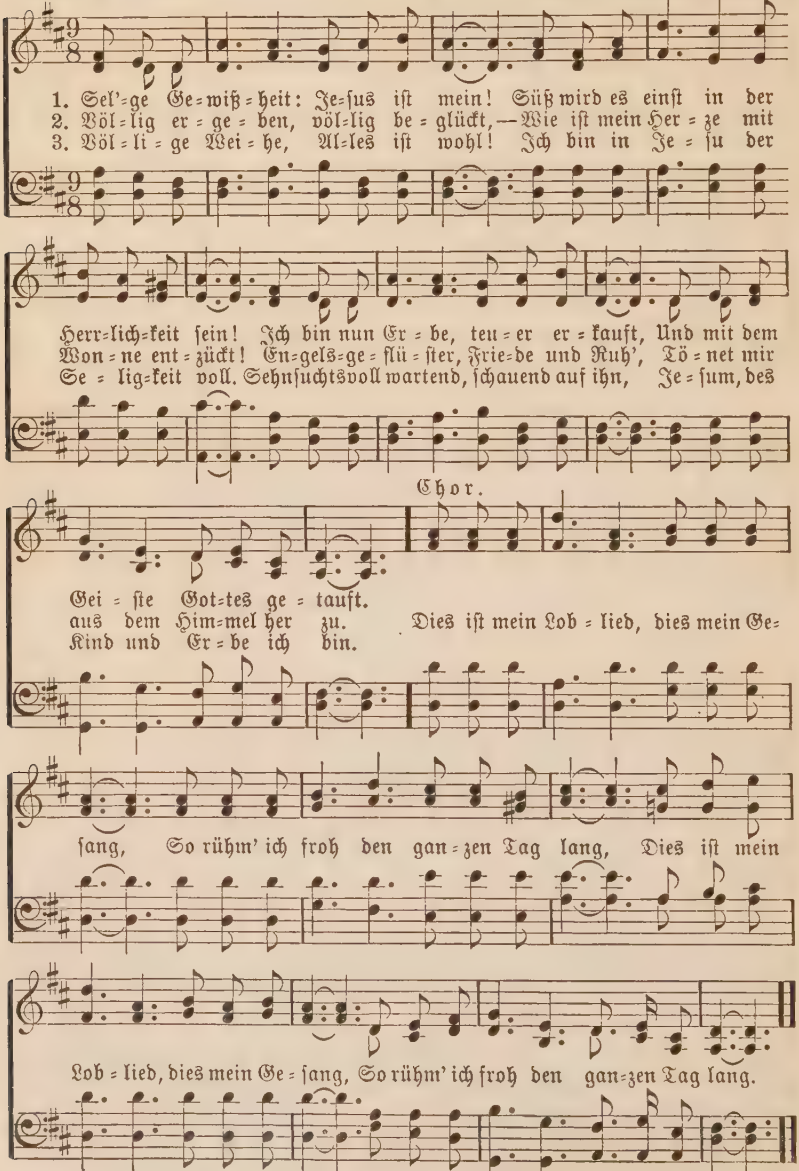
144.

Unbekannt. Auch 31, 55, 455. **S. B. Marsch.**

FINE.
1. Je = sus, mei = ner See = le Ruh', Und mein Hei=land bist nur du;
A = les bist du mir al=lein, Sollst mir e = wig al = les sein.
D. C.—Je = sus will mein Arzt in Pein Und mein treu = er Hel = fer sein.
D. C.
Ich bin krank, und ist kein Mann, Der die Krankheit hei = len kann;

2. Bin ich dürftig, arm und blos,
Ist mein Elend noch so groß:
Jesus hilft zur rechten Zeit
Meiner Not und Dürftigkeit.

Drum, o Jesu, will ich dich
Herzlich lieben ewiglich;
Du, o Jesu, sollst allein
Meiner Seele alles sein.

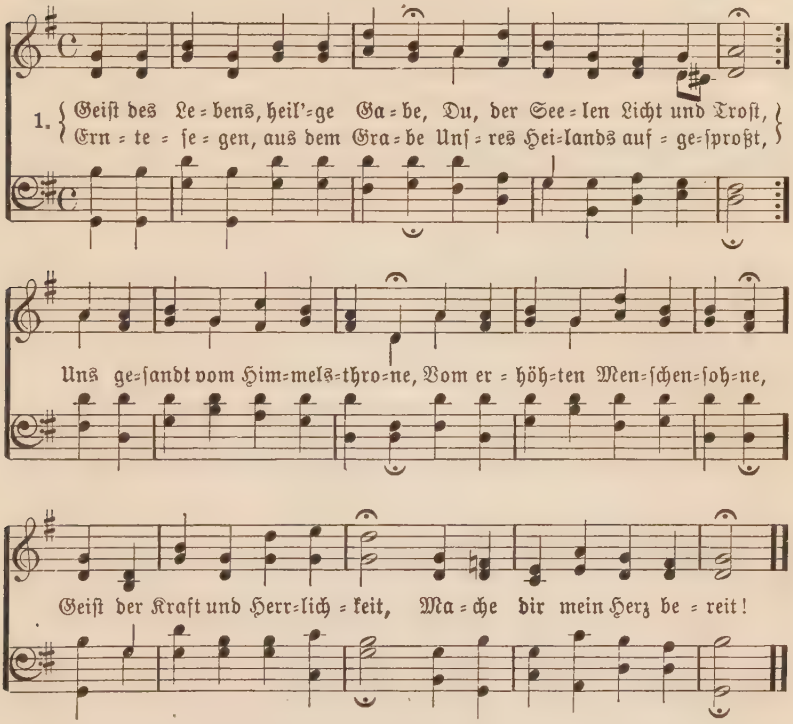
145.

Fanny J. Crosby. Frau Joseph F. Knapp.

1. Sel'=ge Ge=wiß=heit: Je=sus ist mein! Süß wird es einst in der
2. Völ=lig er=ge=ben, völ=lig be=glückt,—Wie ist mein Her=ze mit
3. Völ=li=ge Wei=he, Al=les ist wohl! Ich bin in Je=su der
Herr=lich=keit sein! Ich bin nun Er=be, teu=er er=kauft, Und mit dem
Won=ne ent=zückt! En=gels=ge=flü=ster, Frie=de und Ruh', Tö=net mir
Se=lig=keit voll. Sehnsuchtsvoll wartend, schauend auf ihn, Je=sum, des
Chor.
Gei=ste Got=tes ge=tauft.
aus dem Him=mel her zu. Dies ist mein Lob=lied, dies mein Ge=
Kind und Er=be ich bin.
sang, So rühm' ich froh den gan=zen Tag lang, Dies ist mein
Lob=lied, dies mein Ge=sang, So rühm' ich froh den gan=zen Tag lang.

Copyright, 1873, by Jos. F. Knapp.

149.

A. Knapp. Auch 91, 106, 113, 404, 598. H. Knecht.

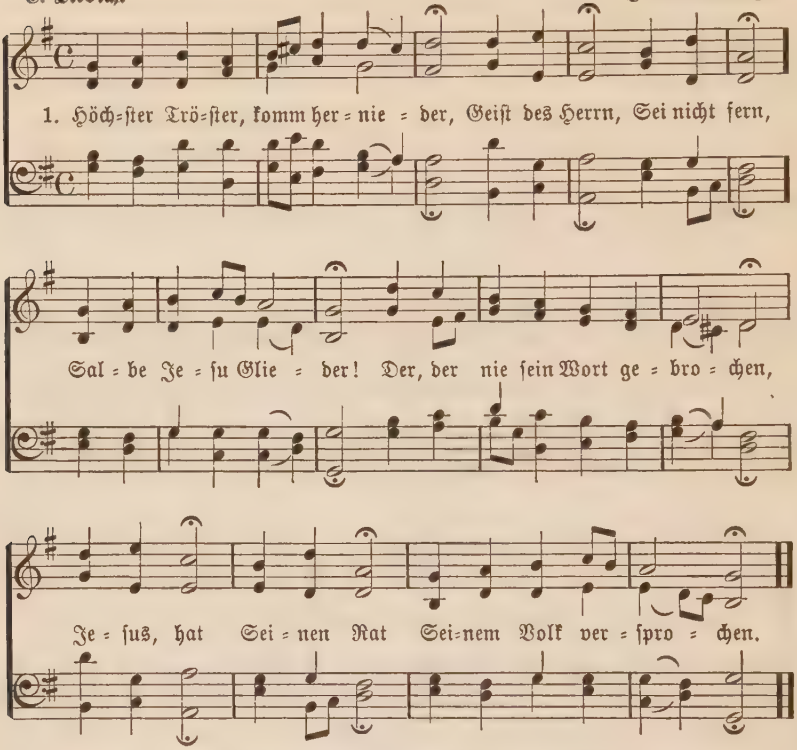

1. Geist des Le=bens, heil'=ge Ga=be, Du, der See=len Licht und Trost,
Ern=te=se=gen, aus dem Gra=be Uns=res Hei=lands auf=ge=sproßt,
Uns ge=sandt vom Him=mels=thro=ne, Vom er=höh=ten Men=schen=soh=ne,
Geist der Kraft und Herr=lich=keit, Ma=che dir mein Herz be=reit!

2. Einst bist du herabgefahren
Als ein Sturmwind aus den Höh'n,
Ließest dich in wunderbaren
Feuerzungen herrlich seh'n;
Aber jetzo wehst du stille,
Ohne Zeichen, ohne Hülle,
Auf der Erde nah und fern
Als ein Atemzug des Herrn.

3. O du Pfand des neuen Bundes,
Geist des Vaters mild und rein,
Heil'ger Odem seines Mundes,
Zieh' in unsre Herzen ein!
Leib und Seele, Haupt und Glieder
Kehren aus dem Tode wieder,
Wo sich deine Gotteskraft
Einen Sitz und Tempel schafft.

155.

G. Liebich. J. G. Ebeling.


1. Höch=ſter Trö=ſter, komm her=nie=der, Geiſt des Herrn, Sei nicht fern,
Sal=be Je=ſu Glie=der! Der, der nie ſein Wort ge=bro=chen,
Je=ſus, hat Sei=nen Rat Sei=nem Volk ver=ſpro=chen.

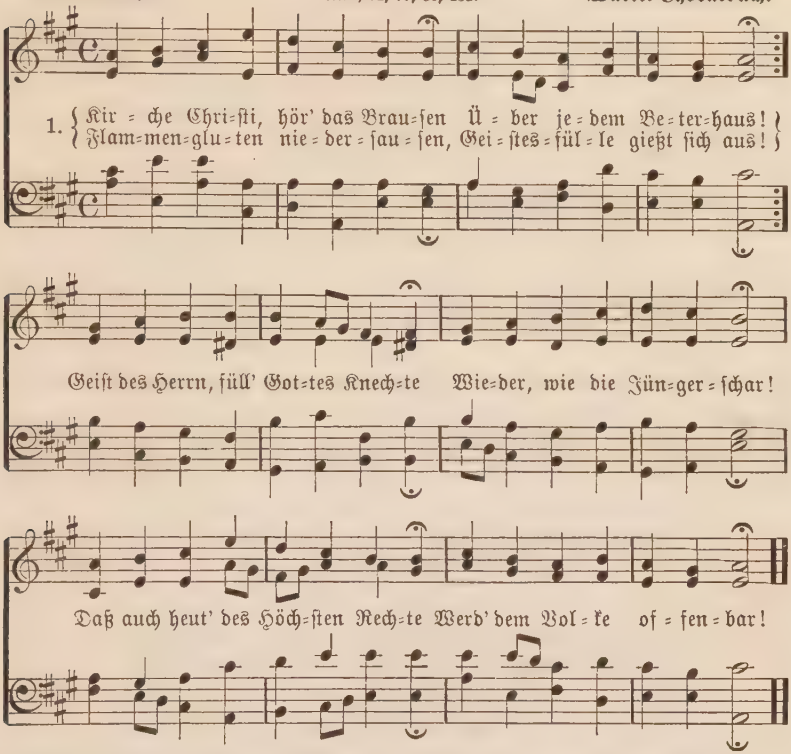
2. Weck uns auf vom Sündenſchlafe!
Rette doch
Heute noch
Die verlor'nen Schafe;
Reiß die Welt aus dem Verderben,
Laß ſie nicht
Im Gericht
Der Verſtockung ſterben!

3. Geiſt der Weisheit, gib uns allen
Durch dein Licht
Unterricht
Wie wir Gott gefallen;
Lehr' uns, recht vor Gott zu treten,
Sei uns nah'
Und ſprich: Ja!
Wenn wir gläubig beten.

4. Hilf den Kampf des Lebens kämpfen,
Gib uns Mut,
Fleiſch und Blut,
Sünd' und Welt zu dämpfen.
Laß uns Trübſal, Kreuz und Leiden,
Angſt und Not,
Schmerz und Tod
Nicht von Jeſu ſcheiden.

156. (140)

C. A. Paeth. Auch 71, 79, 80, 132. Württ. Choralbuch.


1. Kir=che Chri=sti, hör' das Brau=sen Ü=ber je=dem Be=ter=haus!
Flam=men=glu=ten nie=der=sau=sen, Gei=stes=fül=le gießt sich aus!
Geist des Herrn, füll' Got=tes Knech=te Wie=der, wie die Jün=ger=schar!
Daß auch heut' des Höch=sten Rech=te Werd' dem Vol=ke of=fen=bar!

2. Füll' mit Licht und Wahrheit jeden,
Den man Christi Diener heißt;
Laß ihn Gottestaten reden,
Stark im Glauben, reich an Geist.
Ruf' die Menge aus der Irre,
Wo dein Pfingsthauch einend weht;
Heb' der Zwietracht Sprachgewirre,
Daß man Gottes Wort versteht!

3. Komm' aus deiner Himmelshöhe,
Geist des Herrn, komm' noch einmal!
Brause, walte und durchwehe
Dieses dumpfe Schattental.
Laß dein Glutgewitter leuchten
Uns in dieser dunklen Nacht,
Laß dein'n Segen uns befeuchten,
Bis im Geist wir aufgewacht!

157.

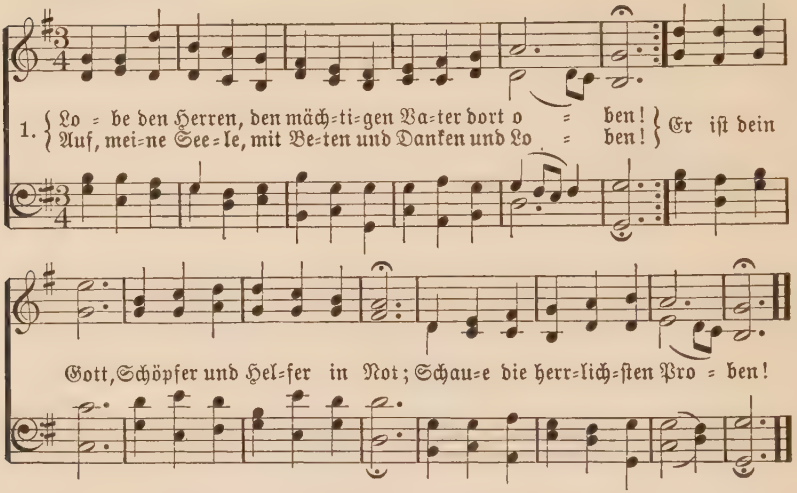
Mel. 156. Auch 79, 80, 132.

1. Heil'ge Winde heute wehen,
Angeregt vom heil'gen Geist;
In Erfüllung muß nun gehen,
Was der Herr im Wort verheißt:
Er, der selbst mit Blut erkaufet
Seine Kinder, groß und klein,
Nun mit seinem Geiste taufet
Alle, die sich ganz ihm weih'n.

2. O so komme jetzt hernieder,
Heil'ger Geist, kehr' bei uns ein
Und erfüll' uns, deine Glieder,
Mach' uns völlig frei und rein!
Gib uns Mut und Kraft zum Leben
Und zum Zeugen allezeit;
Hilf, daß unser ganzes Streben
Deinem Dienste sei geweiht!

(F. A. W.)

159.

F. A. Weihe, 1771. J. Neander.

1. Lo = be den Herren, den mäch=ti=gen Va=ter dort o = ben!
Auf, mei=ne See=le, mit Be=ten und Danken und Lo = ben!
Er ist dein
Gott, Schöpfer und Hel=fer in Not; Schau=e die herr=lich=sten Pro = ben!

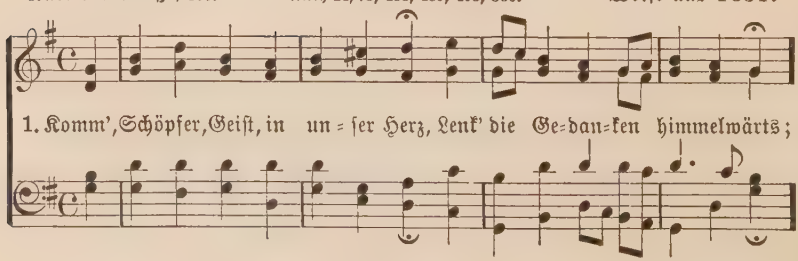
2. Lobe den Herren, den Sohn, die gekreuzigte Liebe!
Lobe, erhebe und sing' ihm aus feurigem Triebe!
Dem, der dort starb,
Mit seinem Blut dich erwarb,
Daß er dein Heiland verbliebe.

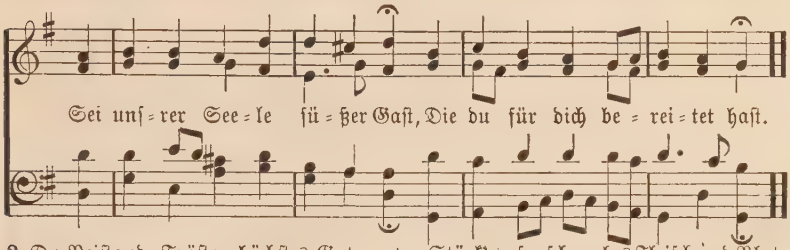
3. Lobe den Herren, den Geist, der dich lehret und treibet!
Der dir in Not und Tod Tröster und Fürsprecher bleibet!
Er macht's allein,
Daß du so selig kannst sein,
Daß dein Herz festiglich gläubet.

4. Lobe den Herren, den Geber unzähliger Gaben,
Die dich im Reiche der Gnad' und der Herrlichkeit laben!
Bitte fein viel,
Setze dem Loben kein Ziel,
So wirst du nehmen und haben.

160.

Karl der Große, 800. Auch 14, 75, 488, 489, 495, 566. Weise aus 1651.





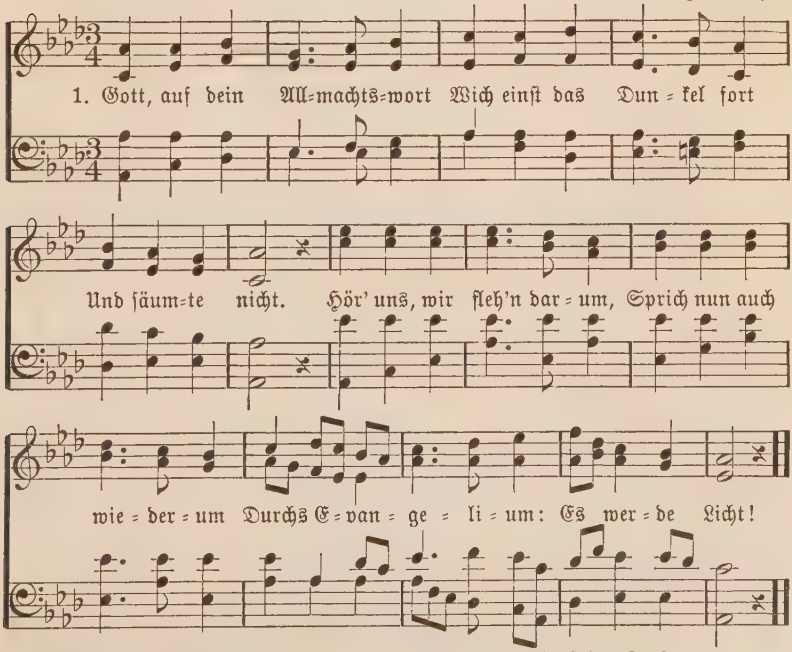
2. Du Beiſtand, Tröſter, höchſtes Gut,
Du Himmelslicht und Liebesglut;
Du Quell der Wahrheit und der Kraft,
Die neues Leben in uns ſchafft!

3. Zünd' uns dein Licht an im Verſtand,
Entflamm' das Herz in Liebesbrand;
Stärk' unſer ſchwaches Fleiſch und Blut,
Und gib uns deiner Zeugen Mut.

4. Vom Vater und vom Sohn geſandt,
Mach' uns mit beiden wohlbekannt,
Und führ' uns auf der Glaubensbahn
Zum ſel'gen Schauen himmelan.

161.

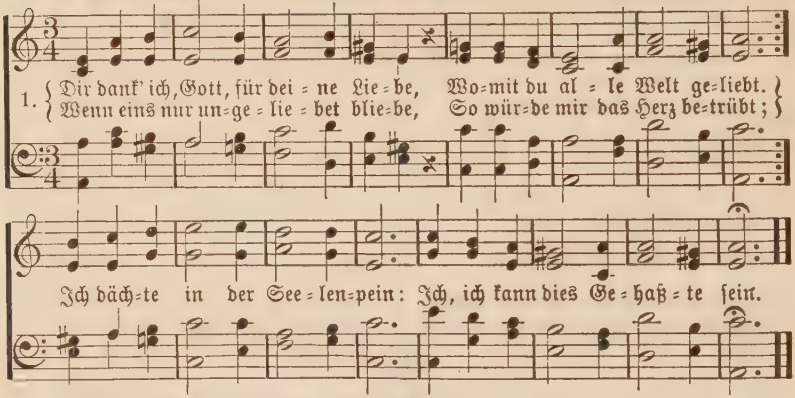
Anon. Auch 321. **A. H. Carey.**


1. Gott, auf dein All=machts=wort Wich einſt das Dun=kel fort
Und ſäum=te nicht. Hör' uns, wir fleh'n dar=um, Sprich nun auch
wie=der=um Durchs E=van=ge=li=um: Es wer=de Licht!

2. Jeſu, du ſtiegſt vom Thron,
Wurdeſt ein Menſchenſohn,
Schämteſt dich nicht;
Haſt Blinden Licht gebracht
Durch deines Wortes Macht;
Ruf' auch in unſre Nacht:
Es werde Licht!

3. Heiliger Geiſt der Kraft,
Der neue Menſchen ſchafft,
Komm', ſäume nicht!
Wie über'm Waſſer du
Schwebteſt in hehrer Ruh,
Wirke noch immerzu:
Es werde Licht!

162. (146)

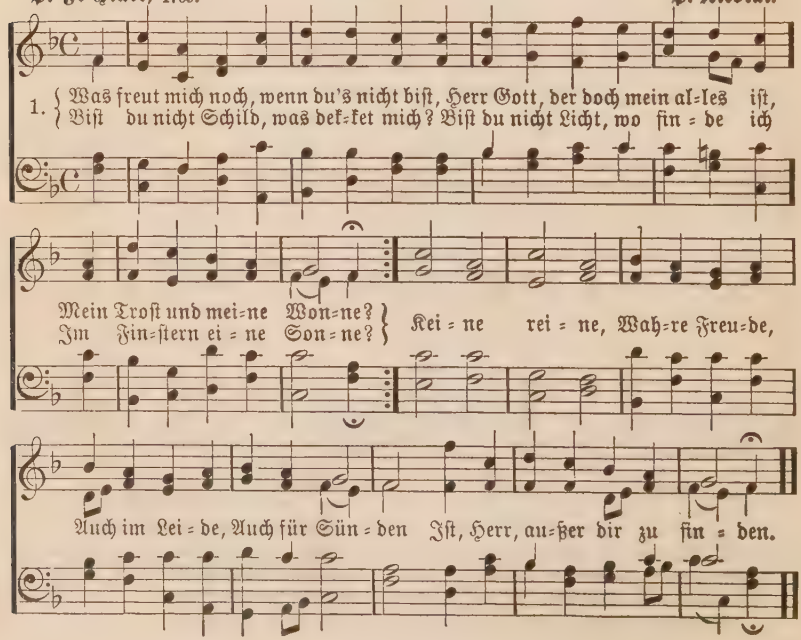
P. F. Hiller, 1769. Auch 28, 87, 61, 127, 560. Georg Neumark.

1. Dir dank' ich, Gott, für dei=ne Lie=be, Wo=mit du al=le Welt ge=liebt.
Wenn eins nur un=ge=lie=bet blie=be, So wür=de mir das Herz be=trübt;
Ich dächte in der See=len=pein: Ich, ich kann dies Ge=haß=te sein.

2. Gott Lob! ich bin auch unter allen,
Die er im Sohn geliebet hat;
Der starb nach Gottes Wohlgefallen
An aller und an meiner Statt,
Daß ewig lebe, wer da glaubt,
Und mir ist Glauben auch erlaubt.

3. O Liebe, dir sei Lob gesungen!
Ach, liebten alle Menschen dich!
Ein Herz, von deinem Geist durchdrungen,
Dankt, rühmt und lobt nicht nur für sich,
Indem es Gott die Ehre gibt,
Daß er die ganze Welt geliebt.

163. (145)

P. F. Hiller, 1769. P. Nicolai.

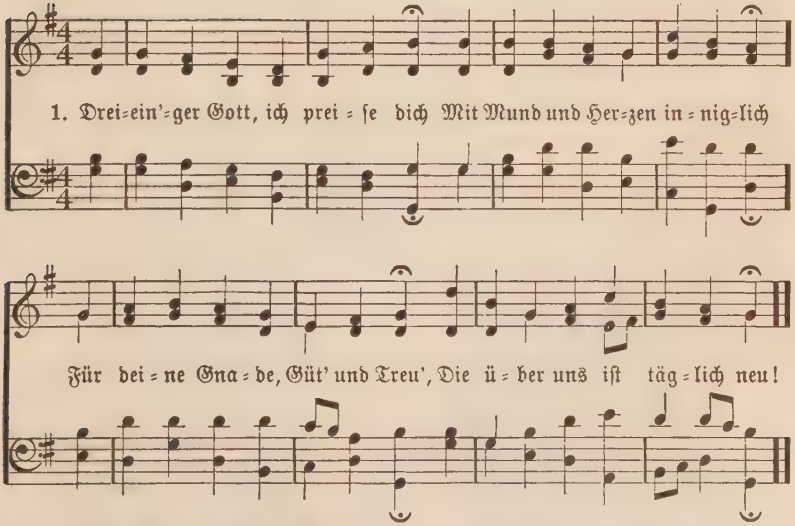

1. Was freut mich noch, wenn du's nicht bist, Herr Gott, der doch mein al=les ist,
Bist du nicht Schild, was dek=ket mich? Bist du nicht Licht, wo fin=de ich
Mein Trost und mei=ne Won=ne? Im Fin=stern ei=ne Son=ne? Kei=ne rei=ne, Wah=re Freu=de,
Auch im Lei=de, Auch für Sün=den Ist, Herr, au=ßer dir zu fin=den.

2. Was freut mich noch, wenn du's nicht bist,
Mein Herr, Erlöser, Jesu Christ,
Mein Friede und mein Leben?
Heilst du mich nicht, wo find' ich Heil?
Bist du nicht mein, wo ist mein Teil?
Gibst du nicht, wer wird geben?
Meine eine
Wahre Freude,
Wahre Weide,
Wahre Gabe
Hab' ich, wenn ich Jesum habe.

3. Was freut mich noch, wenn du's nicht bist,
O Geist, der uns gegeben ist
Zum Führer der Erlösten?
Bist du nicht mein, was sucht mein Sinn?
Führst du mich nicht, wo komm ich hin?
Hilfst du nicht, wer will trösten?
Meine eine
Wahre Freude,
Trost im Leide,
Heil für Schaden
Ist in dir, o Geist der Gnaden!

164.

Auch 75, 160, 488, 489, 495, 566. G. Frank.

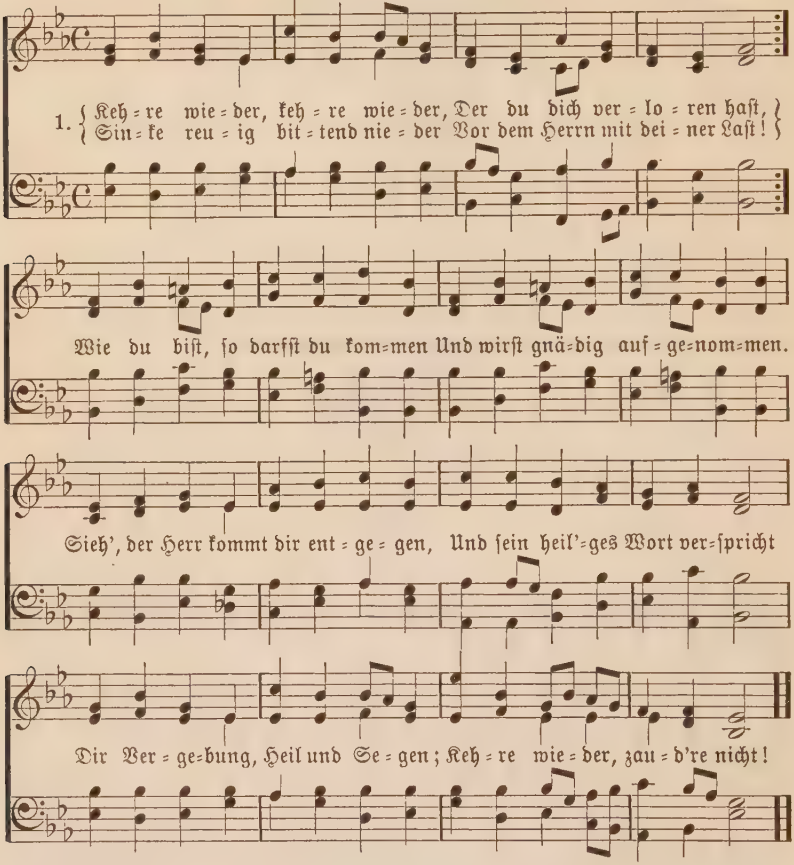


2. Ach Vater, laß mich ferner sein
In deiner Huld geschlossen ein!
Gott Sohn, dein heilig teures Blut
Mach' meine letzte Rechnung gut!

3. Gott heil'ger Geist, verlaß mich nicht,
Wenn Sünd' und Teufel mich anficht;
Sei du mein Beistand allezeit
Und gib im Tod die Seligkeit!

172. (152)

K. J. P. Spitta, 1858. J. G. Frech.


1. Keh=re wie=der, keh=re wie=der, Der du dich ver=lo=ren hast,
Sin=ke reu=ig bit=tend nie=der Vor dem Herrn mit bei=ner Last!
Wie du bist, so darfst du kom=men Und wirst gnä=dig auf=ge=nom=men.
Sieh', der Herr kommt dir ent=ge=gen, Und sein heil'=ges Wort ver=spricht
Dir Ver=ge=bung, Heil und Se=gen; Keh=re wie=der, zau=d're nicht!

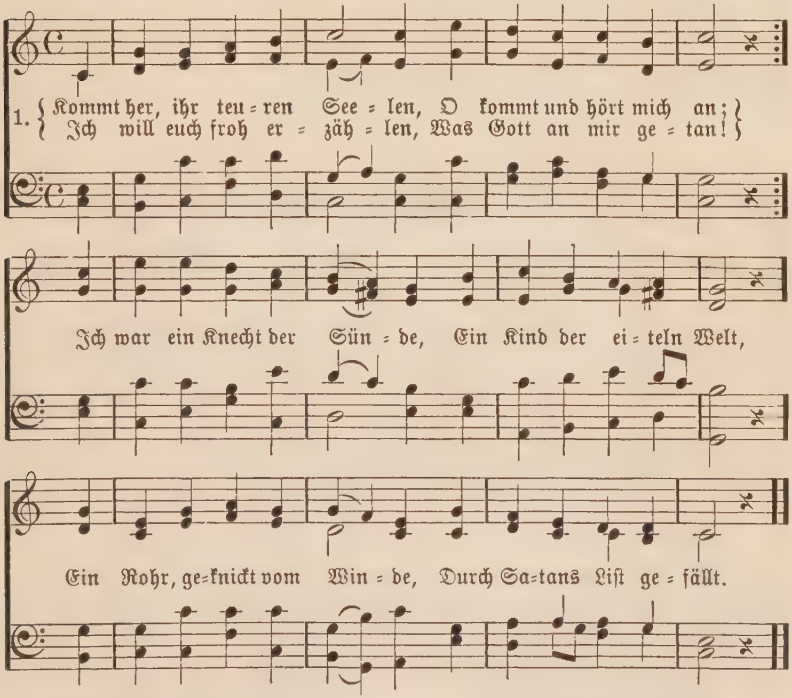
2. Kehre aus der Welt Zerstreuung
In die Einsamkeit zurück,
Wo in geistiger Erneuung
Deiner harrt ein neues Glück;
Wo sich bald die Stürme legen,
Die das Herz so wild bewegen,
Wo des heil'gen Geistes Mahnen
Du mit stillem Beben hörst
Und von neuem zu den Fahnen
Jesu Christi heilig schwörst!

3. Kehre wieder, irre Seele!
Deines Gottes treues Herz
Beut Vergebung deinem Fehle,
Balsam für den Sündenschmerz.
Sieh' auf den, der voll Erbarmen
Dir mit ausgestreckten Armen
Winket von dem Kreuzesstamme!
Kehre wieder, fürchte nicht,
Daß der Gnäd'ge dich verdamme,
Dem sein Herz vor Liebe bricht!

4. Kehre wieder, neues Leben
Trink' in seiner Liebeshuld!
Bei dem Herrn ist viel Vergeben,
Große Langmut und Geduld.
Faß ein Herz zu seinem Herzen!
Er hat Trost für alle Schmerzen,
Er kann alle Wunden heilen,
Macht von allem Aussatz rein;
Darum kehre ohne Weilen
Zu ihm um und bei ihm ein!

5. Kehre wieder, endlich kehre
In der Liebe Heimat ein,
In die Fülle aus der Leere,
In das Wesen aus dem Schein;
Aus der Lüge in die Wahrheit,
Aus dem Dunkel in die Klarheit,
Aus dem Tode in das Leben,
Aus der Welt ins Himmelreich!
Doch was Gott dir heut' will geben,
Nimm auch heute—kehre gleich!

173. (157)

G. Knak, 1878. Auch 86, 93, 252, 436. **M. Teschner.**

1. Kommt her, ihr teu=ren See=len, O kommt und hört mich an;
Ich will euch froh er=zäh=len, Was Gott an mir ge=tan!
Ich war ein Knecht der Sün=de, Ein Kind der ei=teln Welt,
Ein Rohr, ge=knickt vom Win=de, Durch Sa=tans List ge=fällt.

2. Ich ging auf breitem Pfade
In falscher Todesruh'
Und fern von Gottes Gnade
Dem ew'gen Feuer zu.
Ich sah' der Schulden Größe,
Die tötend auf mir lag,
Und meine Schand' und Blöße,—
Daß ich zusammenbrach.

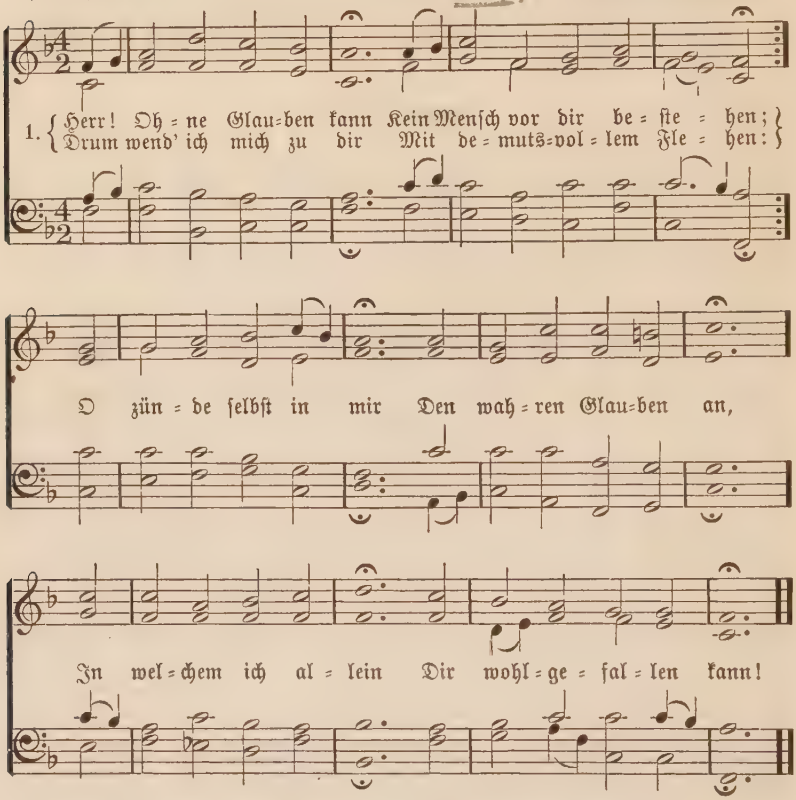
3. „Zu mir, zu mir, du Armer,
Zu mir, verlor'nes Kind!"
Rief Jesus, mein Erbarmer,—
„Ich tilge deine Sünd'!
Ich hab' auch dich erworben
Am Kreuz mit meinem Blut,
Bin auch für dich gestorben,—
Drum komm' und fasse Mut!

4. Ja, glaub' an mich und lebe,
Und dank' und freue dich;
Wem ich die Schuld vergebe,
Darf rühmen ewiglich!"
So sprach er voller Gnade—
Ich tat, was er gebot;
Und gut war aller Schade,
Verschwunden Not und Tod.

5. Ich warf mich weinend nieder
Zu seinen Füßen hin,
Und weiht' ihm Herz und Glieder,
Geist, Seele, Mut und Sinn.
Und hätt' ich tausend Leben,
So wollt' ich diesem Herrn
Sie jauchzend übergeben,
Ja, für ihn sterben gern!

201.

P. Busch, 1744. Auch 175. 394. Württ. Choralbuch.


1. Herr! Oh = ne Glau=ben kann Kein Mensch vor dir be = ste = hen;
Drum wend' ich mich zu dir Mit de = muts=vol = lem Fle = hen:
O zün = de selbst in mir Den wah = ren Glau=ben an,
In wel = chem ich al = lein Dir wohl = ge = fal = len kann!

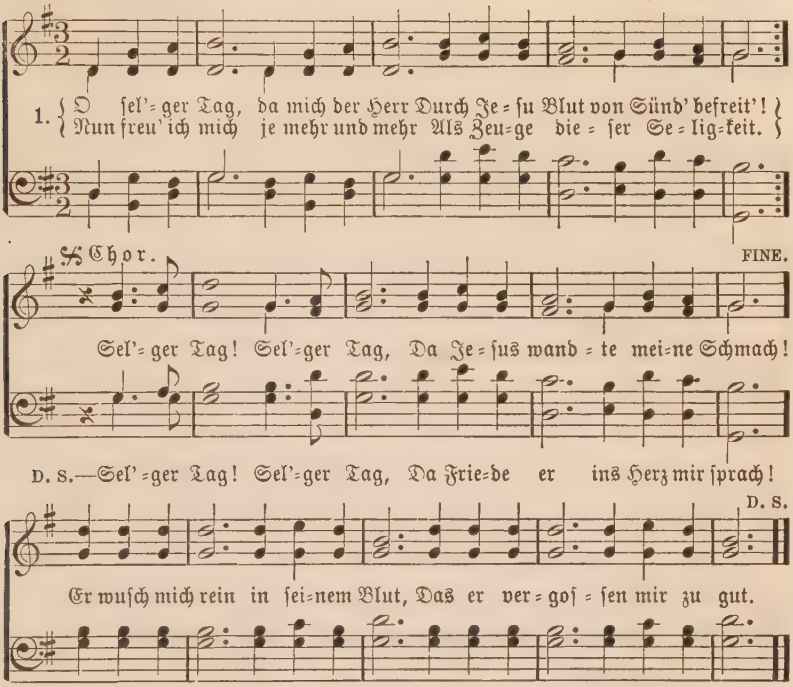
2. Laß mich, Gott, daß du seist,
Mit Überzeugung glauben;
Nichts müsse mir das Wort
Aus meinem Herzen rauben,
Daß du dem, der dich sucht,
Stets ein Vergelter seist
Und hier und ewig ihn
Mit deinem Heil erfreust.

3. Auch hilf mir, daß ich den,
Den du gesandt, erkenne,
Ihn meinen Herrn und Gott
In Geist und Wahrheit nenne;
Auch treu und redlich tu',
Was mich sein Wort gelehrt,
Daß ihn Herz, Mund und Tat
Als meinen Heiland ehrt.

4. Wie selig leb' ich dann
Im Glauben schon auf Erden!
Noch herrlicher wird einst
Mein Teil im Himmel werden.
Da werd' ich, was ich hier
Geglaubt, im Lichte schau'n,
Und du erfüllst dann ganz
Mein kindliches Vertrau'n!

217.

F. A. Willman, nach P. Doddridge. E. F. Rimbault.


1. O sel'=ger Tag, da mich der Herr Durch Je=su Blut von Sünd' befreit'!
Nun freu' ich mich je mehr und mehr Als Zeu=ge die=ser Se=lig=keit.
Chor.
FINE.
Sel'=ger Tag! Sel'=ger Tag, Da Je=sus wand=te mei=ne Schmach!
D. S.—Sel'=ger Tag! Sel'=ger Tag, Da Frie=de er ins Herz mir sprach!
D. S.
Er wusch mich rein in sei=nem Blut, Das er ver=gos=sen mir zu gut.

2. O sel'ger Stand, in dem ich fand
Das Heil, das Jesu mir gebracht;
Nun führet er mich bei der Hand,
Drum preis' ich seiner Liebe Macht.

3. Es ist geschehn, ich bin des Herrn;
Mit Liebe zog er mich zu sich.
Er ist nun mein, ich folg' ihm gern
Hier in der Zeit und ewiglich.

4. Nun ruhet meine Seele aus
In ihm, der mich so sehr geliebt,
Daß er, wenn meine Zeit ist aus,
Im Himmel einen Bau mir gibt.

218. (197)

Mel. 217 mit Chor. Auch 14, 75, 160.

1. Mein Jesus nimmt die Sünder an,
Ich komme zu ihm, wie ich kann;
Denn wer sich selber besser macht,
Von dem wird Christi Blut veracht't.

2. Vergebung heilt mein ganzes Herz,
Sie tilgt die Furcht, sie stillt den Schmerz,
Sie macht mich ruhig, leicht und licht
Und voll von süßer Zuversicht.

3. Die Seele wird von Banden frei,
Sie lobt und singt und spürt dabei,
Daß eines neuen Geistes Kraft
Sie ganz belebt und Früchte schafft.

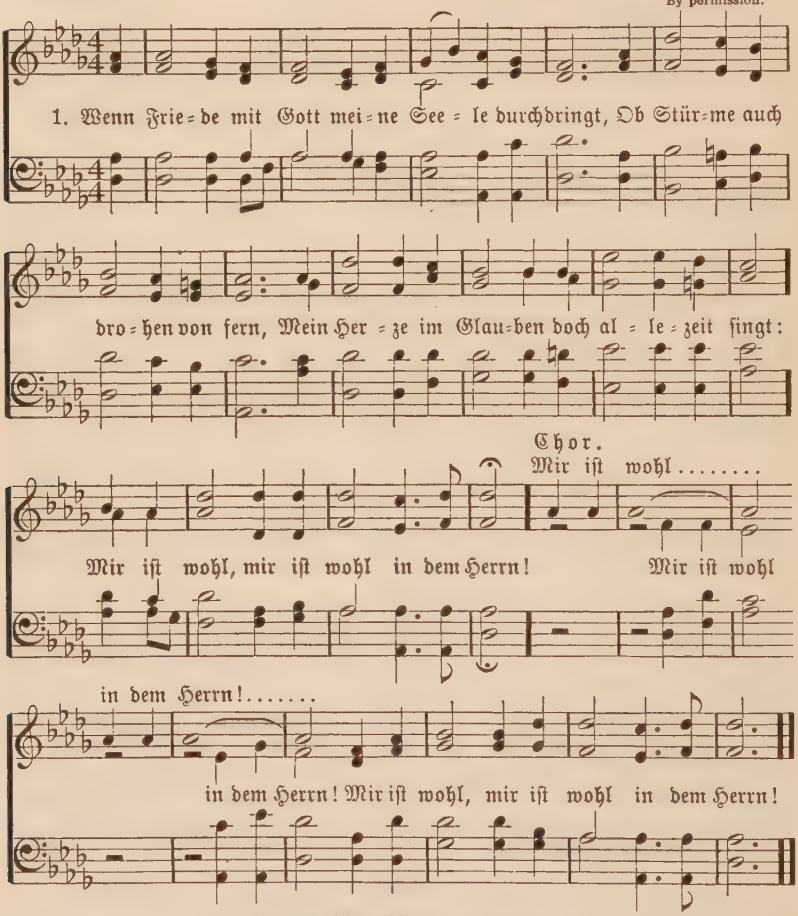
4. So macht der Glaub' an Christi Blut
In armen Sündern alles gut,
Und wenn noch Sünde uns anficht,
So darf sie in uns herrschen nicht.

5. Gelobet seist du, Jesus Christ,
Daß du der Sünder Heiland bist,
Und daß du, hocherhab'ner Fürst,
Der Sünder Heiland bleiben wirst!

E. Woltersdorf, 1788.

230.

Th. Kübler. P. P. Bliß.
By permission.


1. Wenn Frie=de mit Gott mei=ne See=le durchdringt, Ob Stür=me auch
dro=hen von fern, Mein Her=ze im Glau=ben doch al=le=zeit singt:
Chor.
Mir ist wohl.....
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn! Mir ist wohl
in dem Herrn!.....
in dem Herrn! Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!

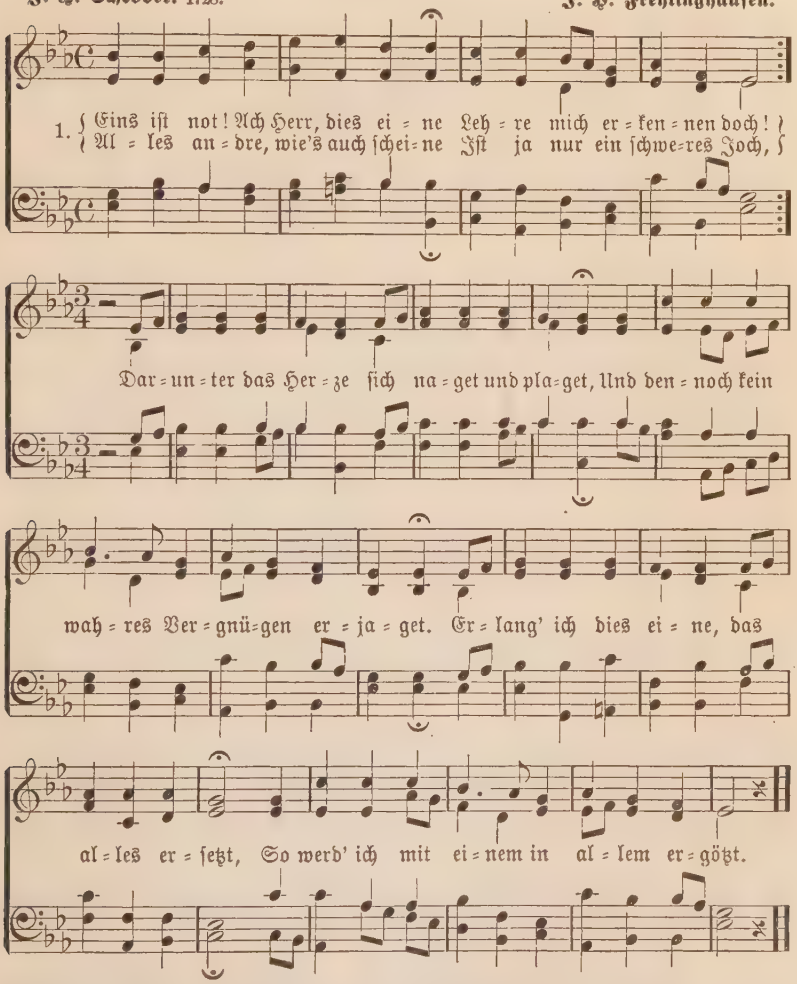
2. Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht,
So leuchtet dies Wort mir als Stern:
Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht,
Ich bin rein durch das Blut meines Herrn.

3. Die Last meiner Sünde trug Jesus, das Lamm,
Und warf sie weit weg in die Fern;
Er starb ja für mich auch am blutigen Stamm;
Meine Seele lobpreise den Herrn!

4. Nun leb' ich in Christo für Christum allein,
Sein Wort ist mein leitender Stern;
In ihm hab' ich Fried' und Erlösung von Pein:
Meine Seele ist selig im Herrn.

232. (215)

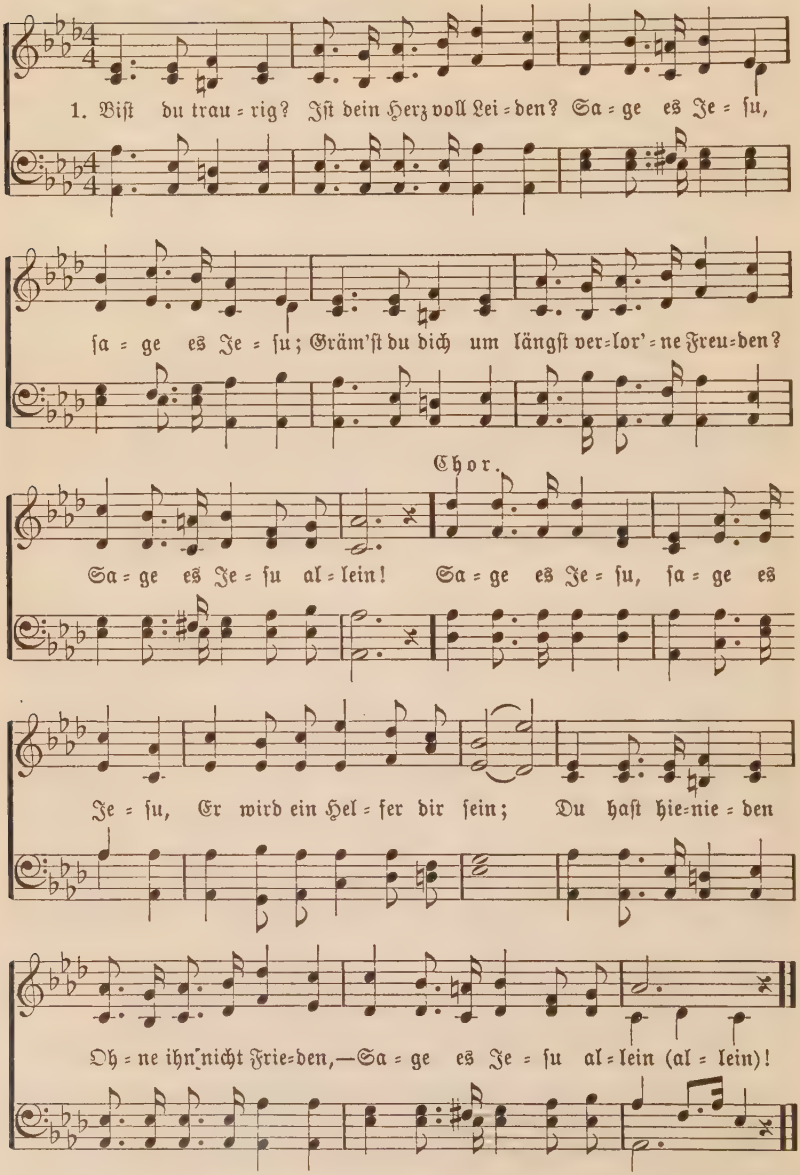
J. H. Schröder. 1728. J. H. Frehlinghausen.


1. Eins ist not! Ach Herr, dies ei = ne Leh = re mich er = ken = nen doch!
All = les an = dre, wie's auch schei = ne Ist ja nur ein schwe = res Joch,
Dar = un = ter das Her = ze sich na = get und pla = get, Und den = noch kein
wah = res Ver = gnü = gen er = ja = get. Er = lang' ich dies ei = ne, das
al = les er = setzt, So werd' ich mit ei = nem in al = lem er = götzt.

2. Seele, willst du dieses finden,
Such's bei keiner Kreatur;
Laß, was irdisch ist, dahinten,
Schwing' dich über die Natur!
Wo Gott und die Menschheit in einem vereinet,
Wo alle vollkommene Fülle erscheinet,
Da, da ist das beste notwendigste Teil,
Mein ein und mein alles, mein seligstes Heil.

3. Wie dies eine zu genießen,
Sich Maria dort befliß,
Als sie sich zu Jesu Füßen
Voller Andacht niederließ;—
Das Herz ihr entbrannte, nur einzig zu hören,
Was Jesus, ihr Heiland, sie wollte belehren;
Ihr alles war gänzlich in Jesu versenkt
Und wurde ihr alles in einem geschenkt.

258.

F. A. Willman, nach J. E. Rankin. Thoro Harris.

1. Bist du trau=rig? Ist dein Herz voll Lei=den? Sa=ge es Je=su,
sa=ge es Je=su; Gräm'st du dich um längst ver=lor'=ne Freu=den?
Chor.
Sa=ge es Je=su al=lein! Sa=ge es Je=su, sa=ge es
Je=su, Er wird ein Hel=fer dir sein; Du hast hie=nie=den
Oh=ne ihn nicht Frie=den,—Sa=ge es Je=su al=lein (al=lein)!

Copyright, 1904, by Meyer & Brother. Used by permission.

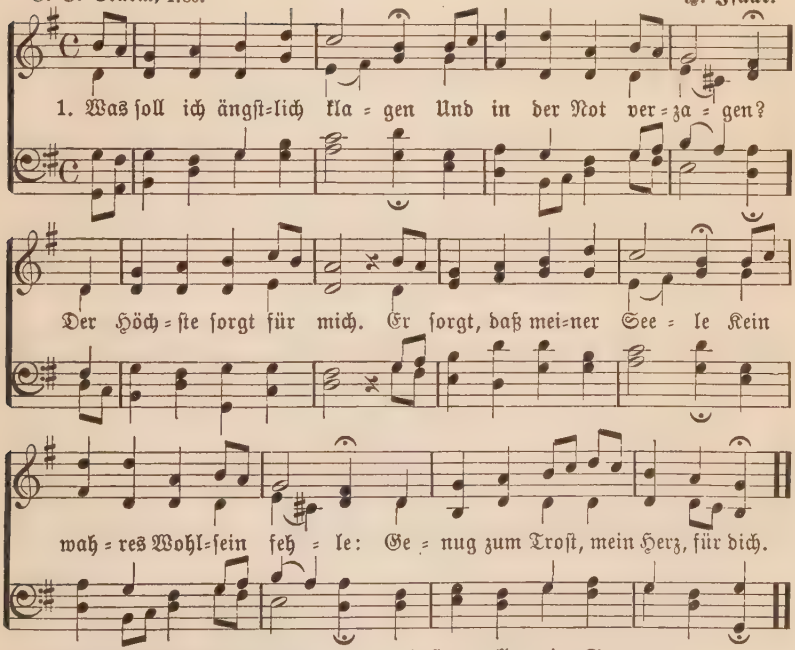
2. Rinnen Tränen über deine Wangen?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Will um deine Sünden es dir bangen?
Sage es Jesu allein!

3. Scheint die Zukunft dunkel dir und trübe?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Findest du nicht Freunde mehr noch Liebe?
Sage es Jesu allein!

4. Fürchtest du das Kommen schwerer Leiden?
Sage es Jesu, sage es Jesu;
Denkst du nicht an deinen Tod mit Freuden?
Sage es Jesu allein!

259. (236)

C. C. Sturm, 1786. H. Isaak.


1. Was soll ich ängst=lich kla = gen Und in der Not ver=za = gen?
Der Höch = ste sorgt für mich. Er sorgt, daß mei=ner See = le Kein
wah = res Wohl=sein feh = le: Ge = nug zum Trost, mein Herz, für dich.

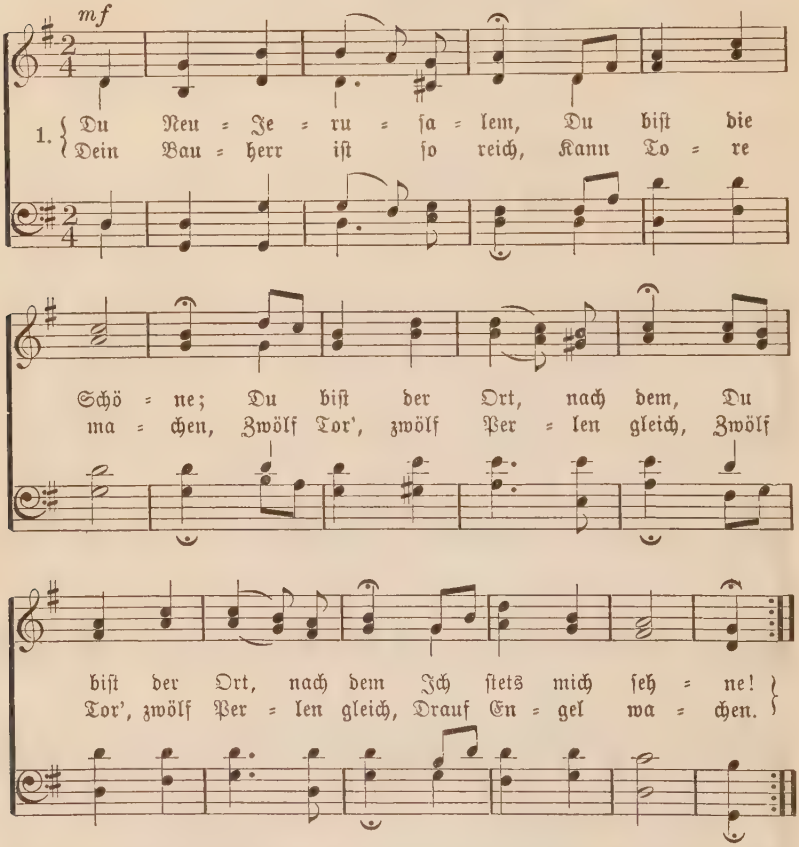
2. Was nützt es, ängstlich sorgen
Und jeden neuen Morgen
Mit neuem Kummer seh'n?
Du, Vater meiner Tage,
Weißt, eh' ich dir's noch sage, [geh'n.
Mein Leid und auch mein Wohler=

3. Auf deine Hand zu schauen,
Dir kindlich zu vertrauen,
Das, Herr, ist meine Pflicht.
Ich will sie treulich üben,
Und dich, mein Vater, lieben:
Denn du verläßt die Deinen nicht.

4. Herr, alle meine Sorgen,
Die Not, die oft verborgen
An meinem Herzen nagt,
Werf' ich auf dich, den Treuen;
Du weißt den zu erfreuen,
Der fromm nach deiner Hilfe fragt.

5. Dort bei den frommen Scharen,
Dort werd' ich es erfahren,
Wie gut du mich geführt.
Da sing ich dir mit Freuden,
Nach überstand'nen Leiden,
Den Dank, der deiner Huld gebührt.

280.

P. F. Hiller, 1769. Volksweise.

mf
1. Du Neu = Je = ru = sa = lem, Du bist die
Dein Bau = herr ist so reich, Kann To = re
Schö = ne; Du bist der Ort, nach dem, Du
ma = chen, Zwölf Tor', zwölf Per = len gleich, Zwölf
bist der Ort, nach dem Ich stets mich seh = ne!
Tor', zwölf Per = len gleich, Drauf En = gel wa = chen.

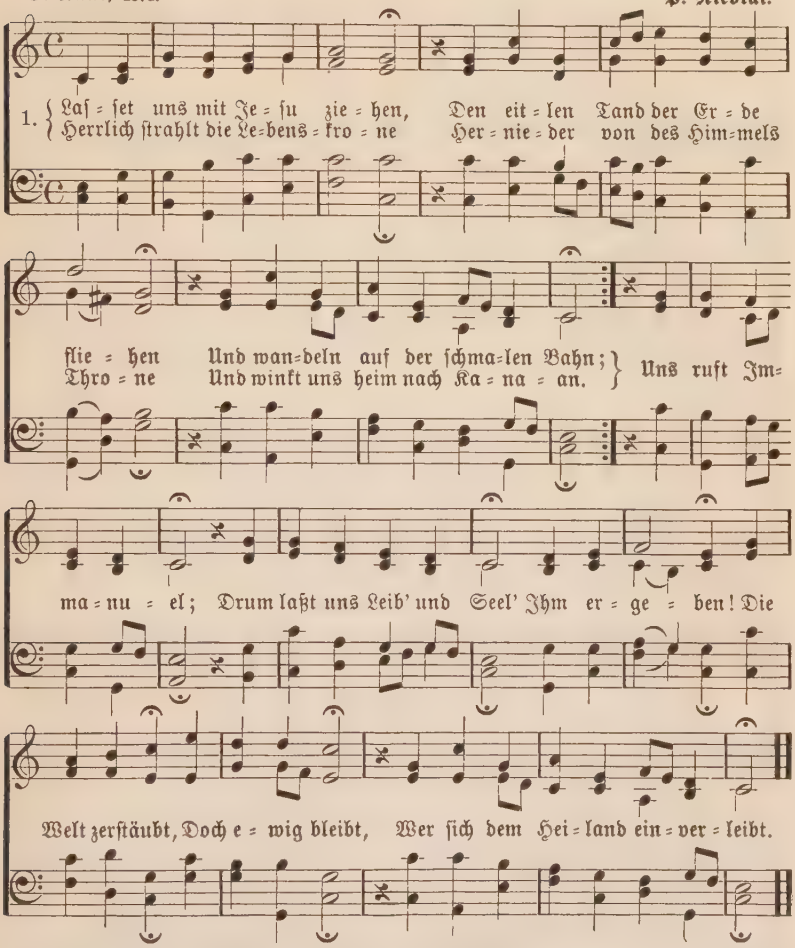
2. Die Mauern überall
Sind Jaspissteine,
:,: Durchscheinend wie Krystall, :,:
Vollkommen reine;
Gleichwie ein gläsern Gold
Sind Deine Gassen,
:,: Wer kann hier, ob er wollt', :,:
Die Schönheit fassen?

3. Wie herrlich reizt uns dies
Zu jenem Leben!
:,: Herr, der du uns den Riß :,:
Davon gegeben.
Und mit dem Geist erfüllt,
Kann nichts uns rauben,
:,: Dies wunderschöne Bild :,:
Mit Lust zu glauben.

4. Laß diese Herrlichkeit
Das Herz uns ziehen,
:,: Daß wir uns in der Zeit :,:
Dahin bemühen.
Läßt du im dunkeln Wort
So Schönes lesen,
:,: Ach Gott, so zeige dort :,:
Uns auch das Wesen.

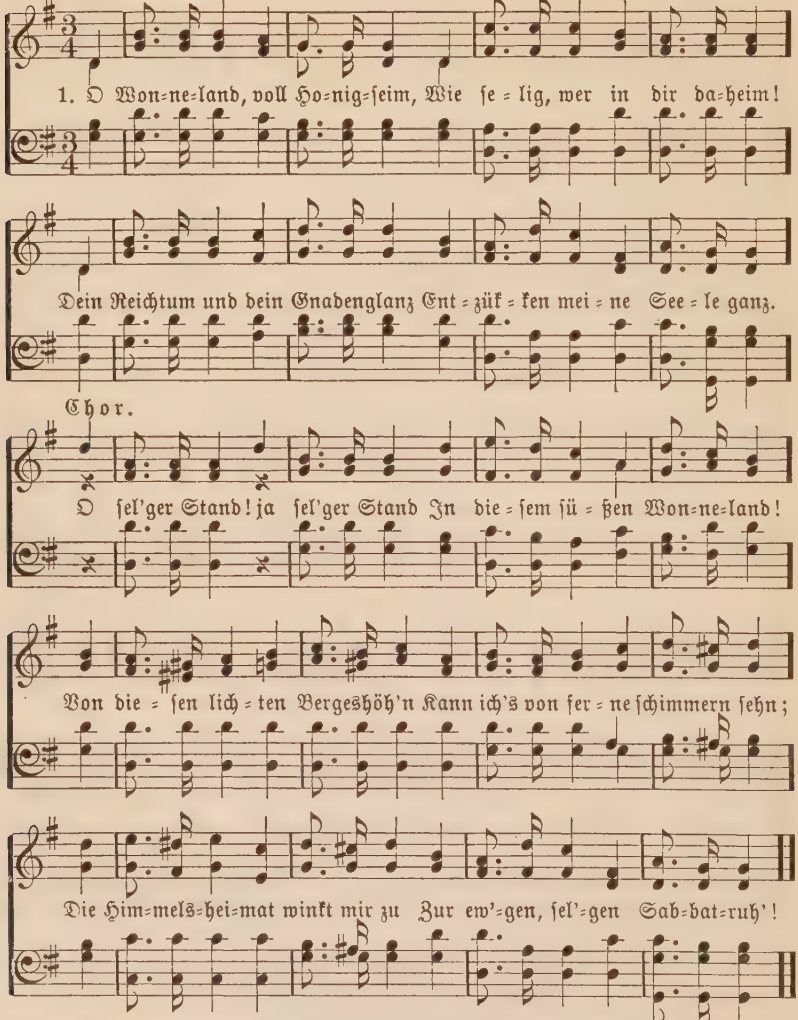
288. (266)

G. Knak, 1878. P. Nicolai.


1. Laſ = ſet uns mit Je = ſu zie = hen, Den eit = len Tand der Er = de
Herrlich ſtrahlt die Le=bens = kro = ne Her = nie = der von des Him=mels
flie = hen Und wan=deln auf der ſchma=len Bahn;
Thro = ne Und winkt uns heim nach Ka = na = an.
Uns ruft Im=
ma = nu = el; Drum laßt uns Leib' und Seel' Ihm er = ge = ben! Die
Welt zerſtäubt, Doch e = wig bleibt, Wer ſich dem Hei = land ein = ver = leibt.

2. Aber ach, wir ſind zu ſchwächlich,
Arm, blind und bloß und ſehr gebrechlich,
Wir können und vermögen nichts;
Drum, Herr Jeſu, laß gelingen,
Gib uns das Wollen und Vollbringen,
Daß wir im Strahle deines Lichts,
Geſtählt durch deine Kraft,
In kühner Ritterſchaft
Mutig kämpfen!
Biſt du uns nah',
O Jehovah!
So ſiegen wir! Halleluja!

292. (274)

J. F. Grove. J. R. Sweney.

1. O Won=ne=land, voll Ho=nig=seim, Wie se=lig, wer in dir da=heim!
Dein Reichtum und dein Gnadenglanz Ent=zük=ken mei=ne See=le ganz.
Chor.
O sel'ger Stand! ja sel'ger Stand In die=sem sü=ßen Won=ne=land!
Von die=sen lich=ten Bergeshöh'n Kann ich's von fer=ne schimmern sehn;
Die Him=mels=hei=mat winkt mir zu Zur ew'=gen, sel'=gen Sab=bat=ruh'!

2. Der Heiland kommt und geht mit mir
Und süß ist die Gemeinschaft hier;
Er schenkt mir ein den Freudenwein;
Hier muß der Himmel nahe sein!

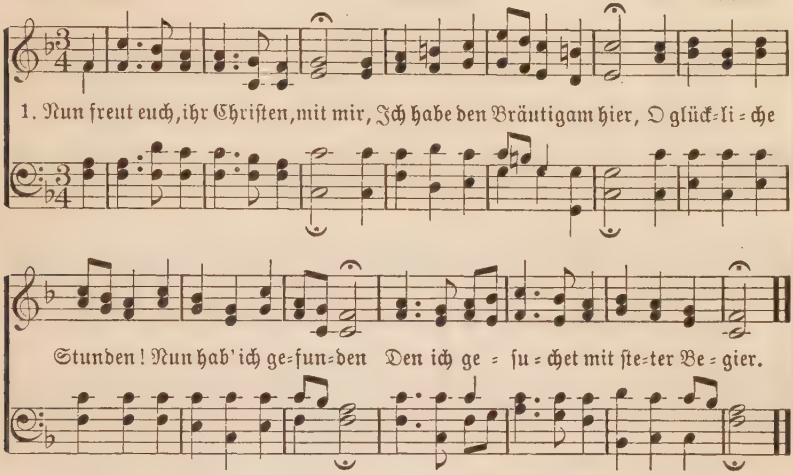
3. Von oben, deucht mich, kommt Gesang;
Es tönt wie süßer Harfenklang.
Das Heimweh reget sich in mir,—
O wär' ich, Gottesstadt, in dir!

4. Es zieht mich hin vor Gottes Thron;
Ich spür' Verklärungskräfte schon;
Der Herr bereitet mir das Kleid:
Die Seide der Gerechtigkeit.

From "Goodly Pearls," by permission of John J. Hood.

293.

Anon. Anon.


1. Nun freut euch, ihr Christen, mit mir, Ich habe den Bräutigam hier, O glück=li=che
Stunden! Nun hab' ich ge=fun=den Den ich ge=su=chet mit ste=ter Be=gier.

2. O, Jesu, wie köstlich bist du!
Was bringst du für selige Ruh'!
O Jesu, mein Leben,
Was soll ich dir geben?
Süßer als Honigseim bist du mir nun!

3. Wie herrlich beweisest du dich,
Wie innig erfreuest du mich,
O himmlische Sonne,
O ewige Wonne!
Zeitlich und ewig ergeb' ich mich dir!

4. Nimm alles und jedes, was mein,
Und laß mich dein Eigentum sein!
Mein Herze soll werden
Ein Tempel auf Erden:
O, wo kann Jesus denn anders wohl sein!

294.

Mel. 292.

1. O Volk des Herrn, wer ist dir gleich?
Bald gehst du ein ins Ehrenreich;
Hier stehst du schon am Jordanstrand,
Und dort liegt das gelobte Land.

Chor. Halleluja! Wir zieh'n hinein
Ins schöne Land voll Sonnenschein,
Wo wir im Paradiese geh'n,
Und unsre Lieben wiederseh'n,
Und bringen mit der großen Schar
Auch unser Lob dem Lamme dar.

2. Dort liegt das Meer im Morgenstrahl,
Mit lichten Höh'n und Ruhetal.
Jehovah spricht: Dies Land ist mein,
Und es soll ewig euer sein.

3. Es weicht die Flut, der Glaube siegt!
Das Herz wird immer mehr vergnügt.
Wie ist das Ufer schon so nah'!—
Gelobt sei Gott! Nun sind wir da.

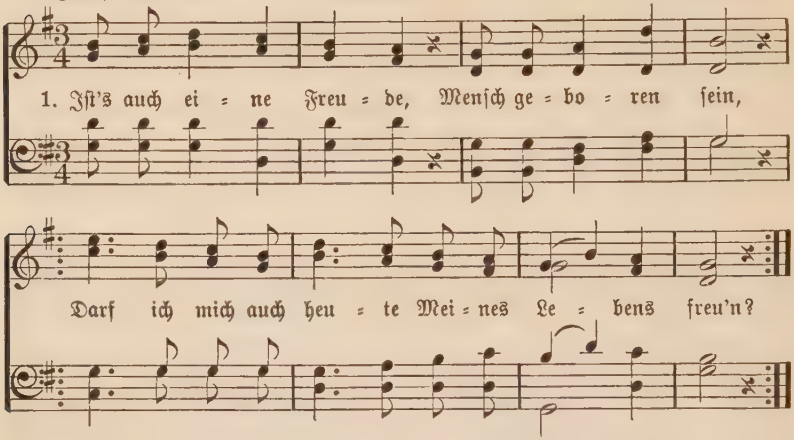
4. Das Ufer glänzt, und welche Ruh'
Weht mir vom Paradiese zu;
Und Heil'ge seh' ich wandeln da
Und Gottes Engel schweben nah'.

5. Halleluja! Halleluja!
Ich schau', was nie mein Auge sah:
Wie groß ist diese Herrlichkeit!
Gelobt sei Gott in Ewigkeit!

J. F. Grobe.

295.

R. Flath, 1829. Auch 182, 211. H. G. Nägeli.



2. Wie so viele Tränen,
So viel Angst und Not!
So viel banges Sehnen,
Schmerz und endlich Tod!

3. Ja, es wär' zum Weinen,
Wenn kein Heiland wär',
Aber sein Erscheinen
Bracht' den Himmel her!

4. Wer zu ihm kann sagen:
Mein Gott und mein Herr!
Der darf nimmer klagen,—
Stets wird's herrlicher!

5. Möcht' vor Liebe weinen;
Jesu, Schmerzensmann,
Nahmst auch mich in deinen
Ew'gen Liebesplan!

6. Hast mein Herz gerühret,
Daß ich's gern dir gab,
Hast mich treu geführet,
Daß ich dich noch hab'.

7. Ich hab' sel'ge Stunden
Oft bei dir, o Herr,
Aus dir Kraft empfunden,
Wenn mein Herz war schwer.

8. Hast mir viel vergeben!
Mir, dem schnöden Kind,
Neue Gnad' gegeben,
Mir, der schlecht gedient.

9. Ist's nicht so auf Erden
Gut, ein Mensch zu sein?
Wagt's auch, ihr Gefährten,
Euch dem Herrn zu weih'n!

10. Wüßten's doch die Leute,
Wie's beim Heiland ist,
Sicher würde heute
Mancher noch ein Christ!

11. Doch hat bei der Freude
Auch der Christ viel Schmerz;
Aber auch im Leide
Blickt er himmelwärts!

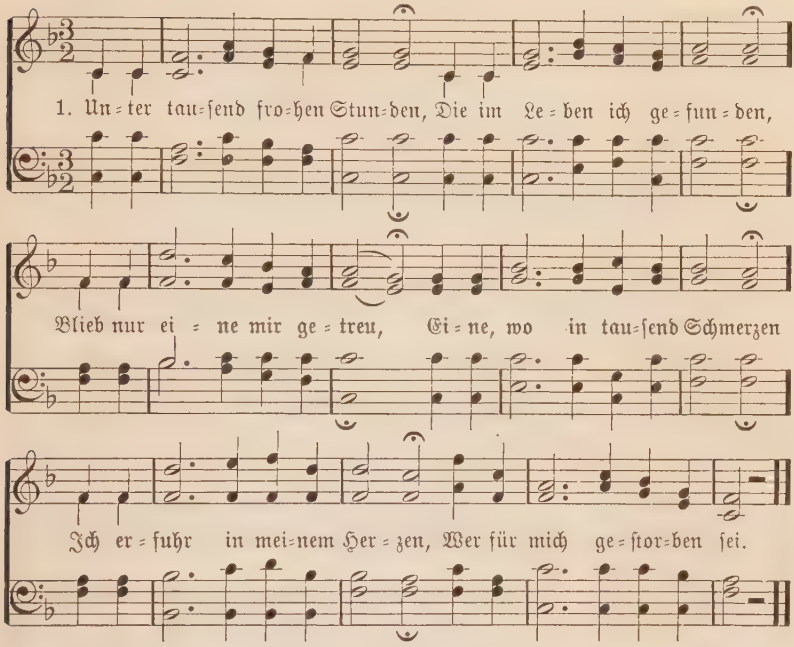
12. Und vom Himmel nieder
Blickt sein Herr ihn an,
Daß er fröhlich wieder
Weiter pilgern kann.

13. Endlich kommt er leise,
Nimmt uns bei der Hand,
Führt uns von der Reise
Heim ins Vaterland.

14. Dann ist's ausgerungen!
Ach, dann sind wir da,
Droben, wo gesungen
Wird Halleluja!

311.

Novalis. Auch 117. Anon.


1. Un=ter tau=ſend fro=hen Stun=den, Die im Le=ben ich ge=fun=den,
Blieb nur ei=ne mir ge=treu, Ei=ne, wo in tau=ſend Schmerzen
Ich er=fuhr in mei=nem Her=zen, Wer für mich ge=ſtor=ben ſei.

2. Wenn ſie Jeſu Liebe wüßten,
Alle Menſchen würden Chriſten,
Ließen alles Andre ſtehn,
Liebten Alle nur den Einen,
Würden ewig nur Den meinen,
Ewig ihm zur Seite gehn.

312. (289)

Mel. 310. Auch 33, 34, 41, 246, 357.

1. Die ihr die ſtillen Harfen noch
An Babels Weiden hänget,
Singt euer Lied von Zion doch,
Wiewohl der Feind euch dränget;
Stimmt nur von der Erlöſung an,
Ob in das Lied ſchon dann und wann
Sich eine Träne menget!

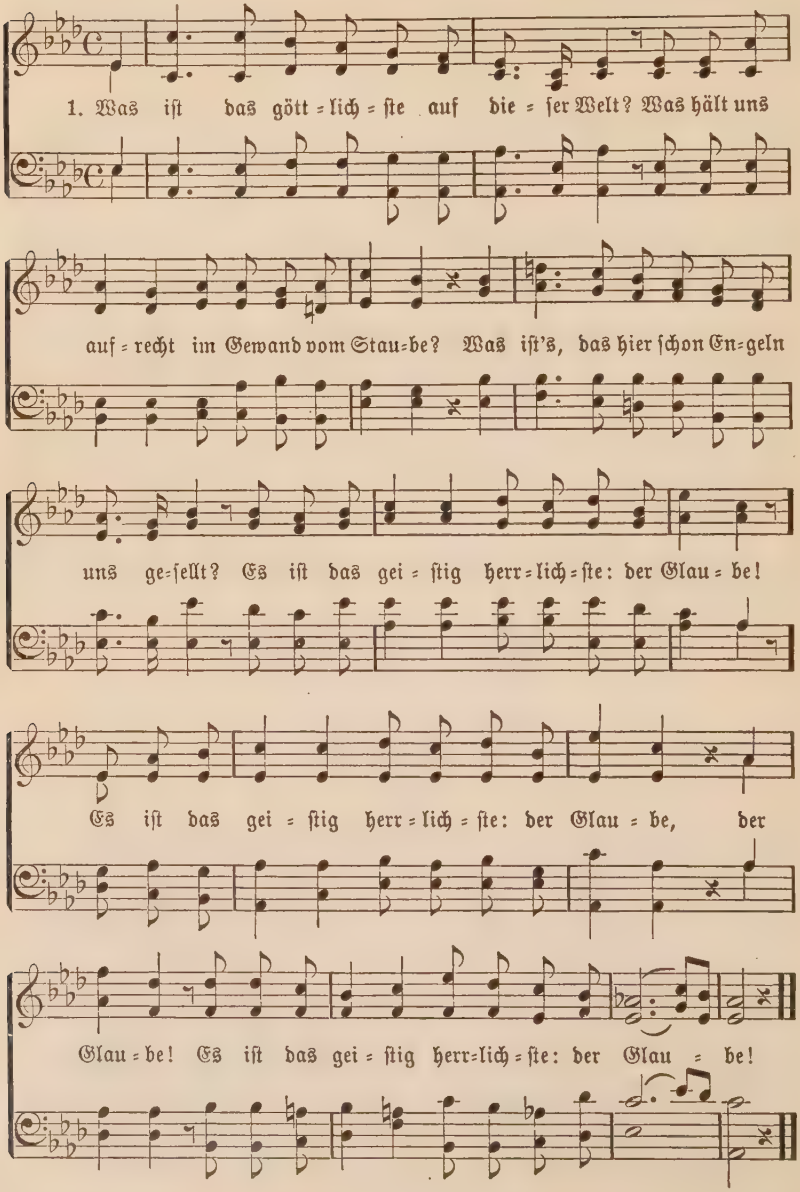
2. Wenn einſt der Herr nach ſeiner Kraft
Aus ſo viel Drang der Böſen
Die noch gefang'ne Bürgerſchaft
Von Zion wird erlöſen:
So werden wir nach langem Weh'
Dort ſein wie frohe Träumende
Bei ſeiner Wundergröße.

3. Da folget, wie auf ſüßen Traum,
Ein liebliches Erwachen,
Und, glaubt das frohe Herz es kaum,
Die Zunge jauchzt mit Lachen.
Nehmt die Verheißung, wenn ihr müd',
So könnt ihr ein erquicklich Lied
Von Zions Hoffnung ſingen.

4. Gottlob! der Chriſt hat's dennoch gut,
Er kann im Trauern ſingen
Und noch als fremd im Glaubensmut
Sein Herz zur Heimat ſchwingen;
Einſt ſtimmt er dann auf Zion an:
Der Herr hat Großes mir getan!
Dort ſoll es fröhlich klingen.

P. F. Hiller, 1769.

313.

Th. v. Sydow. Mel. v. C. Kreuzer. Arr. v. Flora A. Willman.

1. Was ist das gött=lich=ste auf die=ser Welt? Was hält uns
auf=recht im Gewand vom Stau=be? Was ist's, das hier schon En=geln
uns ge=sellt? Es ist das gei=stig herr=lich=ste: der Glau=be!
Es ist das gei=stig herr=lich=ste: der Glau=be, der
Glau=be! Es ist das gei=stig herr=lich=ste: der Glau=be!

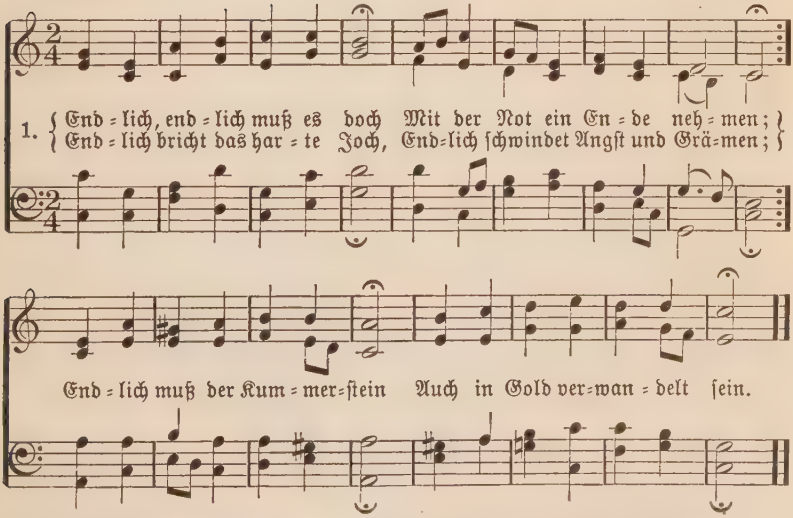
2. Wodurch sind wir dem Schöpfer selbst verwandt?
Wie nennen wir den süßesten der Triebe?
Was ist der Zukunft Freuden sich'res Pfand?
Es ist des Herzens Seligkeit: die Liebe.
Es ist des Herzens Seligkeit: die Liebe, die Liebe.
Es ist des Herzens Seligkeit: die Liebe.

3. Was mahnt im Leiden sanft uns zur Geduld?
Wodurch seh'n wir schon hier den Himmel offen?
Was ist des ew'gen Vaters höchste Huld?
Es ist der Seele reinste Labung: Hoffen.
Es ist der Seele reinste Labung: Hoffen, das Hoffen.
Es ist der Seele reinste Labung: Hoffen.

4. O möchten doch durch jeden Lebenskranz
Sich diese Blumen fromm und freudig winden!
In ihrem milden, nie umwölkten Glanz
Läßt sich das Paradies leicht wieder finden,
Läßt sich das Paradies leicht wieder finden, leicht finden,
Läßt sich das Paradies leicht wieder finden.

314. (288)

B. Schmolk, 1737. Auch 5, 47, 285, 384. **J. Krüger.**


1. End=lich, end=lich muß es doch Mit der Not ein En=de neh=men;
End=lich bricht das har=te Joch, End=lich schwindet Angst und Grä=men;
End=lich muß der Kum=mer=stein Auch in Gold ver=wan=delt sein.

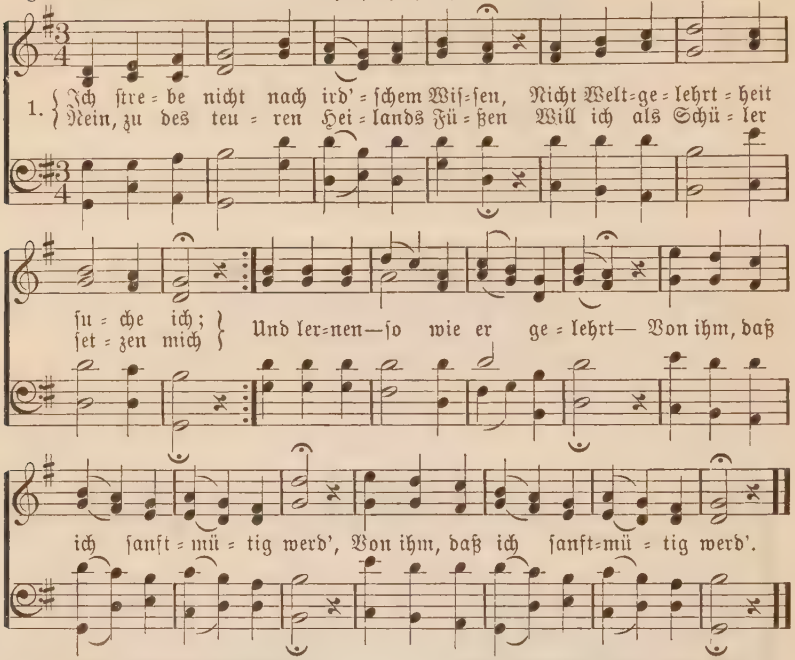
2. Endlich bricht man Rosen ab,
Endlich kommt man durch die Wüsten;
Endlich muß der Wanderstab
Sich zum Vaterlande rüsten;
Endlich bringt die Tränensaat,
Was die Freudenernte hat.

3. Endlich sieht man Kanaan
Nach Ägyptens Diensthaus liegen;
Endlich trifft man Tabor an,
Wenn der Ölberg überstiegen;
Endlich zieht ein Jakob ein,
Wo kein Esau mehr wird sein.

4. Endlich, o du schönes Wort,
Du kannst alles Kreuz versüßen!
Wenn der Felsen ist durchbohrt,
Läßt er endlich Wasser fließen.
Ei, mein Herz, drum merke dies:
Endlich, endlich kommt's gewiß!

340.

F. A. Willman. Auch 26, 28, 61, 127, 560. Anon.


1. Ich stre=be nicht nach ird'=schem Wis=sen, Nicht Welt=ge=lehrt=heit
Nein, zu des teu=ren Hei=lands Fü=ßen Will ich als Schü=ler
su=che ich;
set=zen mich
Und ler=nen—so wie er ge=lehrt— Von ihm, daß
ich sanft=mü=tig werd', Von ihm, daß ich sanft=mü=tig werd'.

2. Ich suche nicht der Erde Güter,
Nicht Reichtum oder Herrlichkeit;
Nicht Dinge, welche die Gemüter
Zum Hochmut reizen in der Zeit:
Ich suche Jesu Demutssinn,
Daß ihm ich gleichgesinnet bin.

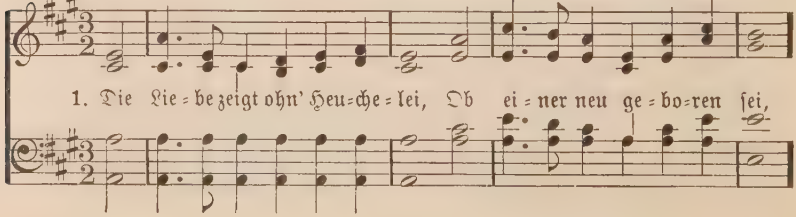
3. Ich trachte nicht nach Menschenehre
Und nicht nach eitlem Glück und Ruhm;
Ich suche, was nach Jesu Lehre
Mich einführt in sein Heiligtum:
Ein reines Herz hier in der Zeit,
Um Gott zu schau'n in Ewigkeit.

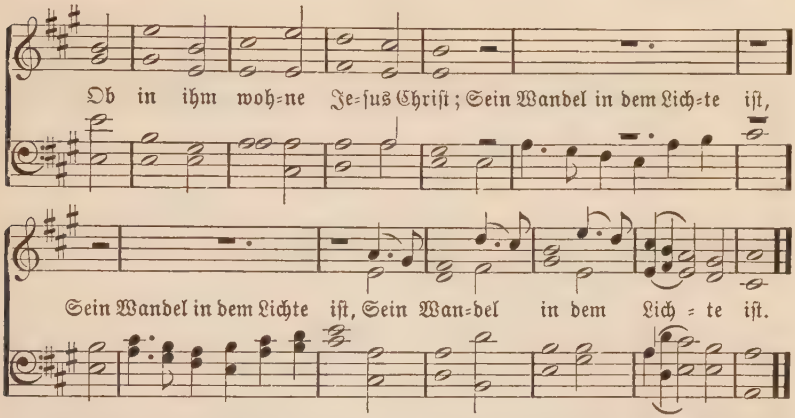
4. Ich suche eine Heimat droben
Bei Gott, in jenem Lichtrevier,
Wo ihn die Blutgewasch'nen loben
Wo Selige schon winken mir;
Dorthin zu kommen, dort zu sein:
Das suche ich — nur das allein!

Liebe zu den Menschen.

341. (317)

T. Pressovius, 1729. Auch 14, 160. Geistl. Saitenspiel.

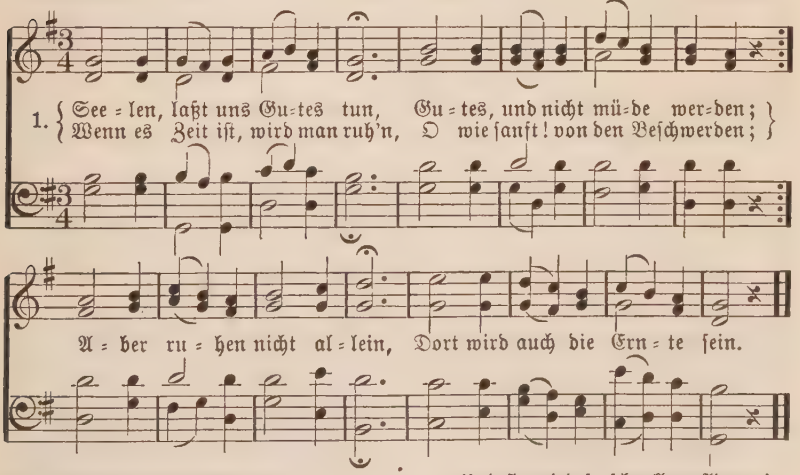




2. Wer liebet, der ist Gottes Kind,
In welchem sich das Leben find't;
Wer ohne Lieb' ist, bleibt im Tod,
Ist ohn' Erkenntnis, ohne Gott.

3. Hat dich denn Gott nicht auch geliebt,
Ob du ihn hattest gleich betrübt?
Er ließ ja schwinden Zorn und Rach':
O folge diesem Beispiel nach!

342. (322)

P. F. Hiller, 1769. Auch 47, 73, 285. **P. Ritter.**

1. { See=len, laßt uns Gu=tes tun, Gu=tes, und nicht mü=de wer=den; }
{ Wenn es Zeit ist, wird man ruh'n, O wie sanft! von den Beschwerden; }
A=ber ru=hen nicht al=lein, Dort wird auch die Ern=te sein.

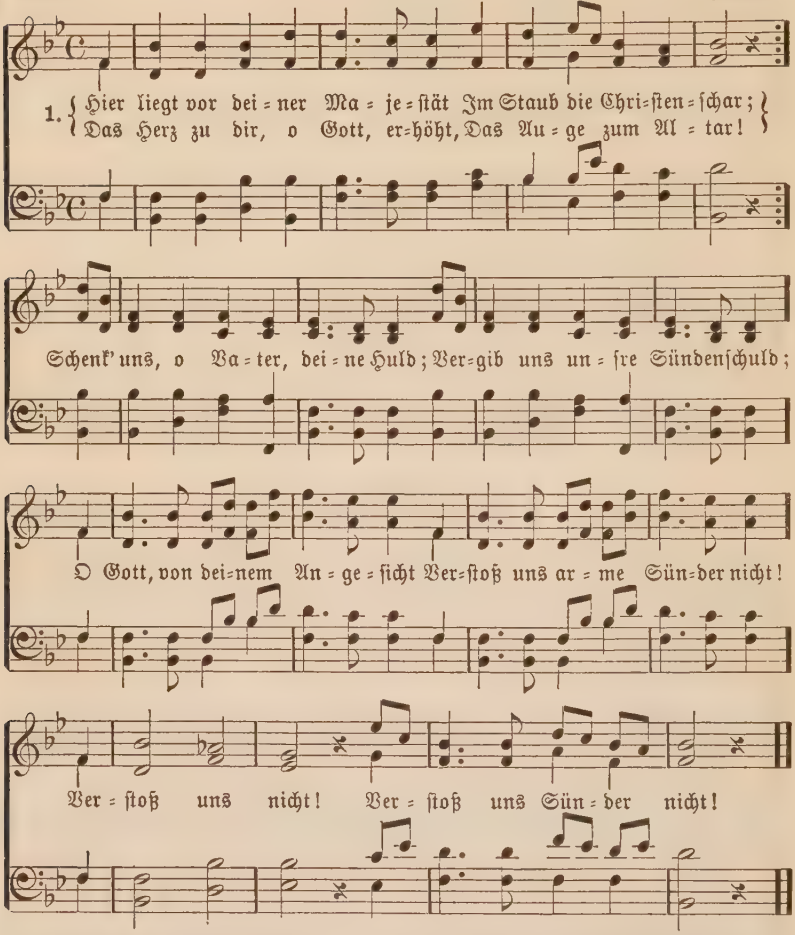
2. O daß wir in unsrer Zeit
Auf die Ewigkeit hin lernten!
Wer hier kärglich ausgestreut,
Wird auch wieder kärglich ernten;
Wer hier reichlich Gutes tut,
Sammelt dort auch reiches Gut.

3. Lehr', o Gott, mich Gutes tun,
Und im Treusein nicht erliegen,
Denn die Zeit dazu ist nun,
Und sie wird so schnell verfliegen!
Wenn man auch Geringes tut,
Ist bei Gott es dennoch gut.

4. Stelle mir die Ernte für,
Daß ich darf auf Hoffnung säen;
Was wir tun, und tun es dir,
Läßt du nicht umsonst geschehen;
Hat man kein Verdienst davon,
Gibt die Gnade dennoch Lohn.

379.

Anon. J. Haydn.

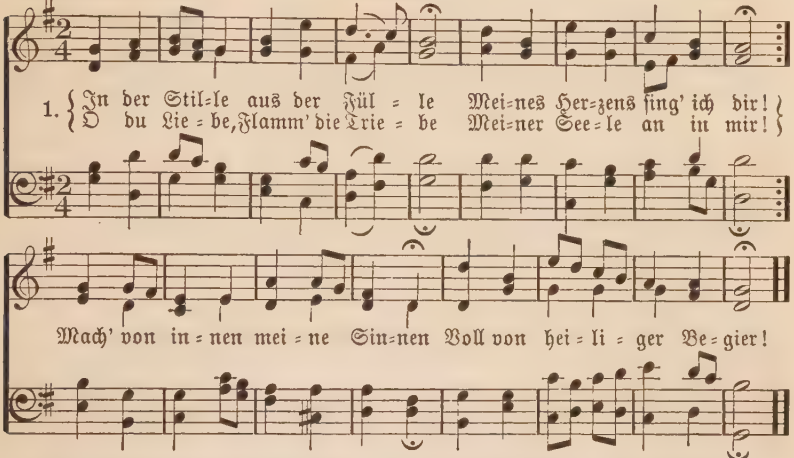

1. Hier liegt vor dei=ner Ma=je=stät Im Staub die Chri=sten=schar;
Das Herz zu dir, o Gott, er=höht, Das Au=ge zum Al=tar!
Schenk' uns, o Va=ter, dei=ne Huld; Ver=gib uns un=sre Sündenschuld;
O Gott, von dei=nem An=ge=sicht Ver=stoß uns ar=me Sün=der nicht!
Ver=stoß uns nicht! Ver=stoß uns Sün=der nicht!

2. Gesündigt haben wir, o Herr,
Wie der verlorne Sohn;
Entwürdigt uns, o Heiliger,
Doch sieh' von deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht das zerknirschte Herz,
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns dein Gnadenlicht!
Dein Gnadenlicht!
Dein göttlich Gnadenlicht!

3. Du bist's, der alles Gute schafft,
Und helfen will und kann;
Drum gib uns Schwachen Trieb und Kraft,
Zu wandeln deine Bahn!
Wir bringen dir an dem Altar
Ein dankbar Herz zum Opfer dar;
Denn, o der Wert des Bluts ist groß,
Das einst dein Sohn für uns vergoß!
Für uns vergoß!
Am Kreuz für uns vergoß!

398. (378)

P. F. Hiller, 1769. Auch 467. **Anon.**

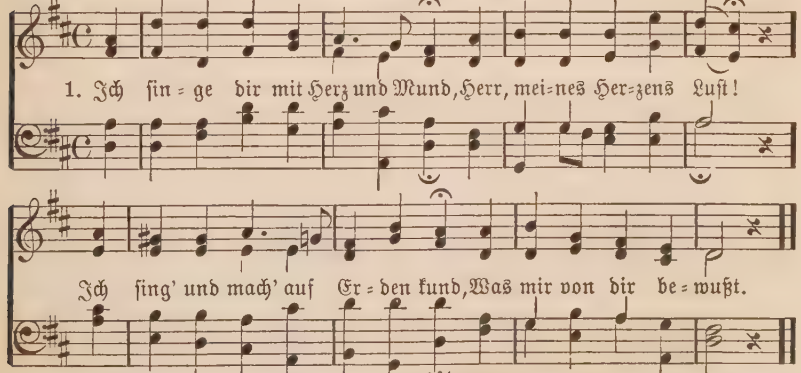

1. In der Stil=le aus der Fül = le Mei=nes Her=zens sing' ich dir!
O du Lie = be, Flamm' die Trie = be Mei=ner See=le an in mir!
Mach' von in = nen mei = ne Sin=nen Voll von hei = li = ger Be = gier!

2. Dem Verdammen in den Flammen
Stand ich als ein Sünder bloß;
Gott vergibet, Gott, der liebet,
Kaufte mich durch Jesum los.
Sein Erbarmen an die Armen,
Ach, ist unvergleichlich groß!

3. Auf, ihr Kräfte! Dies Geschäfte
Soll auch euer liebstes sein:
Stimmt zusammen, seinem Namen
Sei der Ruhm des Heils allein!
Hier sind's Proben, aber droben
Stimmen alle Scharen ein.

399.

P. Gerhardt, 1676. Auch 51, 60, 103, 114, 392, 484. **Anon.**



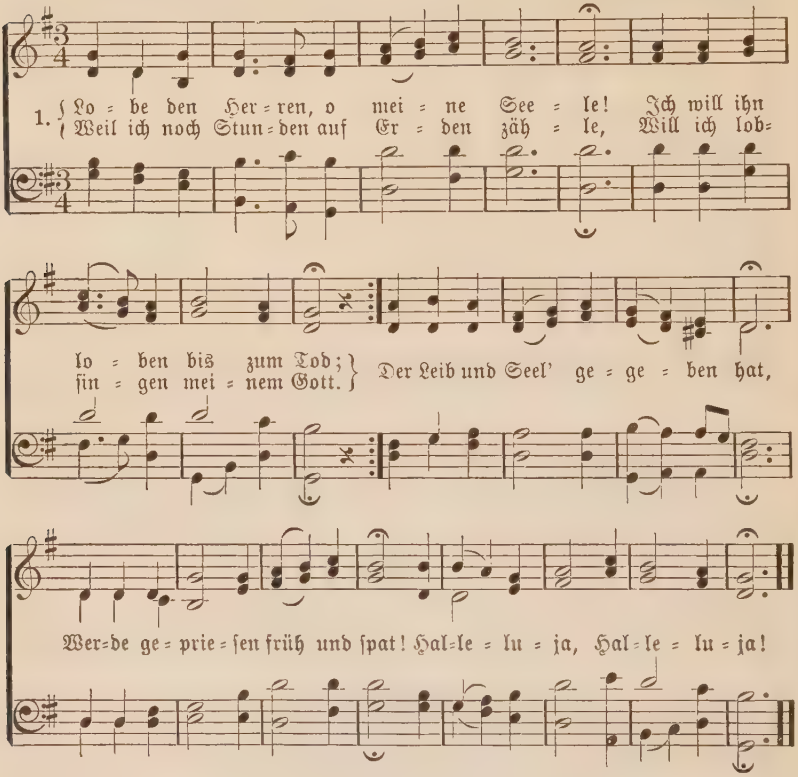
2. Ich weiß, daß du der Brunn' der Gnad'
Und ew'ge Quelle bist,
Daraus uns allen früh und spat
Viel Heil und Gutes fließt.

3. Du füllst des Lebens Mangel aus
Mit dem, was ewig steht,
Und führst uns in des Himmels Haus,
Wenn uns die Erd' entgeht.

4. Wohlauf, mein Herze, lob und sing,
Und habe guten Mut!
Dein Gott, der Ursprung aller Ding',
Ist selbst und bleibt dein Gut.

5. Ei nun, so laß ihn ferner tun
Und red' ihm nicht darein,
So wirst du hier im Frieden ruhn
Und ewig fröhlich sein.

402. (377)

J. D. Herrnschmidt, 1723. A. Freylinghausen.

1. Lo = be den Her = ren, o mei = ne See = le! Ich will ihn
Weil ich noch Stun = den auf Er = den zäh = le, Will ich lob=
lo = ben bis zum Tod;
sin = gen mei = nem Gott.
Der Leib und Seel' ge = ge = ben hat,
Wer = de ge = prie = sen früh und spat! Hal = le = lu = ja, Hal = le = lu = ja!

2. Fürsten sind Menschen, vom Weib geboren,
Und sinken wieder in den Staub;
Ihre Anschläge sind auch verloren,
Wenn nun das Grab nimmt seinen Raub.
Weil denn kein Mensch uns helfen kann,
Rufe man Gott um Hilfe an.
Halleluja, Halleluja!

3. Selig, ja selig ist der zu nennen,
Des Hilfe der Gott Jakobs ist,
Der sich vom Glauben durch nichts läßt trennen
Und hofft getrost auf Jesum Christ.
Wer diesen Herrn zum Beistand hat,
Findet am besten Rat und Tat.
Halleluja, Halleluja!

4. Dieser hat Himmel und Meer und Erden,
Und was darinnen ist, gemacht;
Alles muß pünktlich erfüllet werden,
Was er uns einmal zugedacht.
Er ist's, der Herrscher aller Welt,
Welcher uns ewig Glauben hält.
Halleluja, Halleluja!

5. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden,
Er ist's, der ihnen Recht verschafft,
Hungrigen will er zur Speis' bescheiden,
Was ihnen dient zur Lebenskraft.
Die hart Gebund'nen macht er frei,
Und seiner Gnad' ist mancherlei.
Halleluja, Halleluja!

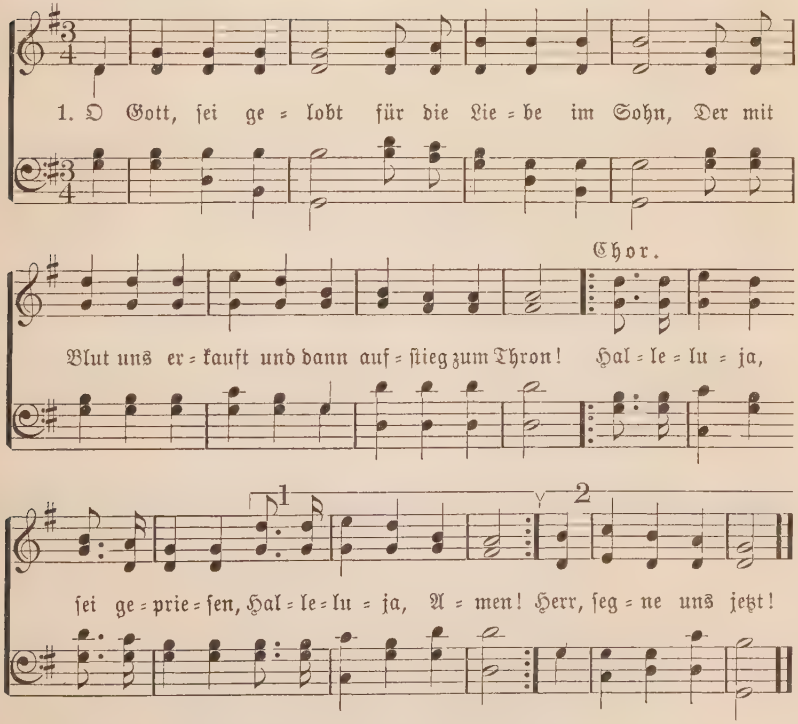
5. Sehende Augen gibt er den Blinden,
Erhebt, die tiefgebeuget geh'n;
Wo er kann gläubige Seelen finden,
Die läßt er seine Liebe seh'n.
Sein Aufseh'n ist des Fremden Trutz,
Wittwen und Waisen hält er Schutz.
Halleluja, Halleluja!

7. Aber der Gottesvergess'nen Tritte
Kehrt er mit starker Hand zurück,
Daß sie nur machen verkehrte Schritte
Und fallen selbst in ihren Strick.
Der Herr ist König ewiglich;
Zion, dein Gott sorgt stets für dich!
Halleluja, Halleluja!

8. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen
Des, der so große Wunder tut!
Alles, was Odem hat, rufe Amen
Und bringe Lob mit frohem Mut!
Ihr Kinder Gottes, lobt und preist
Vater und Sohn und heil'gen Geist!
Halleluja, Halleluja!

403.

Nach **Wm. P. Mackay.** **J. J. Husband.**

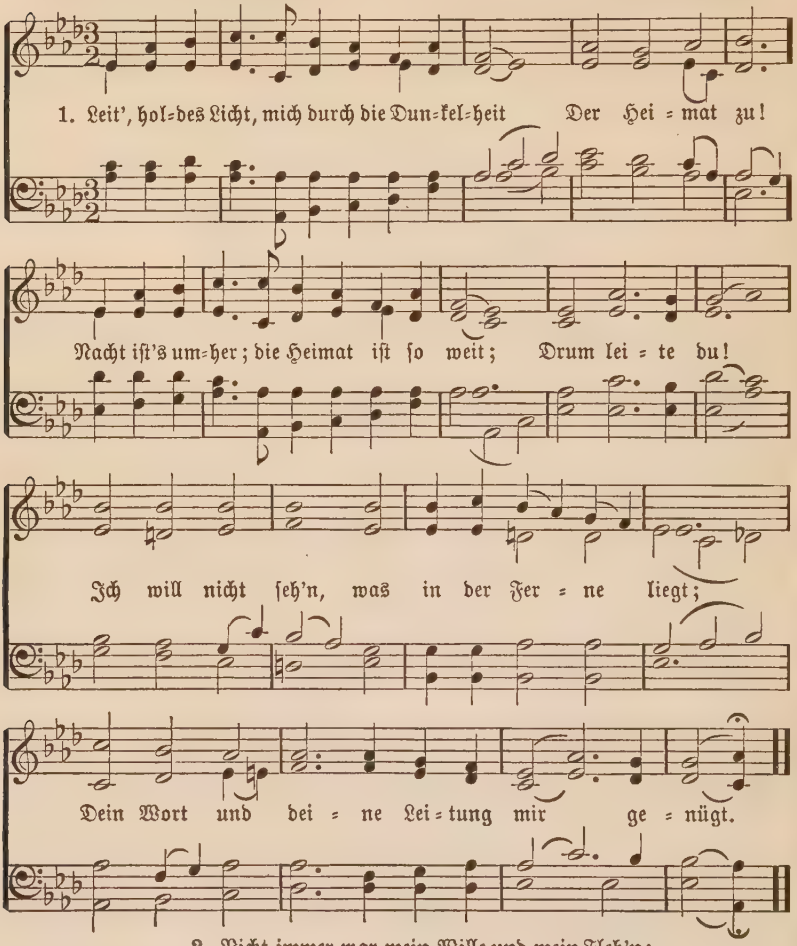

1. O Gott, sei ge = lobt für die Lie = be im Sohn, Der mit
Chor.
Blut uns er = kauft und dann auf = stieg zum Thron! Hal = le = lu = ja,
1
2
sei ge = prie = sen, Hal = le = lu = ja, A = men! Herr, seg = ne uns jetzt!

2. O Gott, sei gelobt für den heiligen Geist,
Der zum Heiland uns führt und dann himmelwärts weist!

3. Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht
Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht.

414.

F. A. W., nach John H. Newman. John B. Dykes.

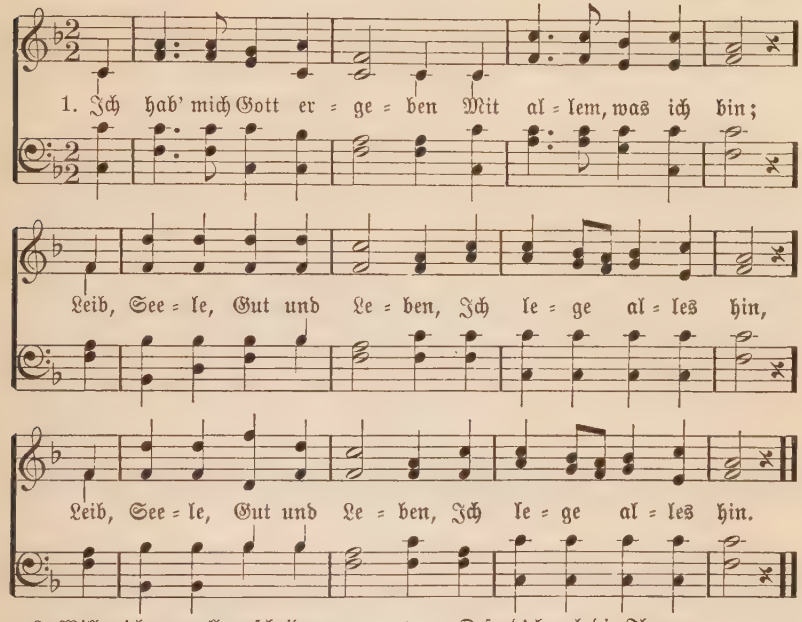

1. Leit', hol=des Licht, mich durch die Dun=kel=heit Der Hei = mat zu!
Nacht ist's um=her; die Heimat ist so weit; Drum lei = te du!
Ich will nicht seh'n, was in der Fer = ne liegt;
Dein Wort und dei = ne Lei = tung mir ge = nügt.

2. Nicht immer war mein Wille und mein Fleh'n:
„Herr, leite mich!"
Ich wollte meine eig'nen Wege geh'n,
Ganz ohne dich.
Betört war ich von Stolz und Eitelkeit,—
O Herr, gedenke nicht vergang'ner Zeit!

3. Da deine Kraft bis hierher mich gebracht,
Vertrau' ich dir!
Du wirst mich sicher leiten, bis die Nacht
Entflohen mir,
Und ich, gleich Engel, lächeln seh' im Licht,
Die ich geliebt und sah' ein Weilchen nicht.

415. (387)

J. F. Grove. Auch 18, 23, 78. Gackstatter.


1. Ich hab' mich Gott er = ge = ben Mit al = lem, was ich bin;
Leib, See = le, Gut und Le = ben, Ich le = ge al = les hin,
Leib, See = le, Gut und Le = ben, Ich le = ge al = les hin.

2. Will mich von allem scheiden,
Vom liebsten, das ich hab',
Und gerne alles leiden
Für Jesum, bis ans Grab.

3. Gepflanzt zu gleichem Tode,*)
Mit dir gekreuzigt sein:
Für niemand würd' ich's dulden,
Für dich, nur dich allein!

4. Auf dem Altar ist alles,
Das Opfer ist bereit;
O send' herab die Flamme,
Daß sie das Opfer weiht!

5. Die Weihe ist geschehen;
Ich fühl's, mein Herz ist los.
Nun will ich dich nur sehen
Und ruh'n in deinem Schoß!

6. Auf dich will ich nur blicken
In allem Leid und Streit;
Und du wirst mich erquicken
In alle Ewigkeit.

* Röm. 6, 5.

Reformation.

416.

Mel. 415. Auch 18, 23, 78.

1. Sie jauchzet doch mit Freuden,
Die heil'ge Gottesstadt,
Die sich durch Jesu Leiden
Vor nichts zu fürchten hat;

2. Denn Gott ist bei ihr drinnen,
Er hilft ihr früh' und spät;
Das macht die Furcht zerrinnen,
Und stärket zum Gebet.

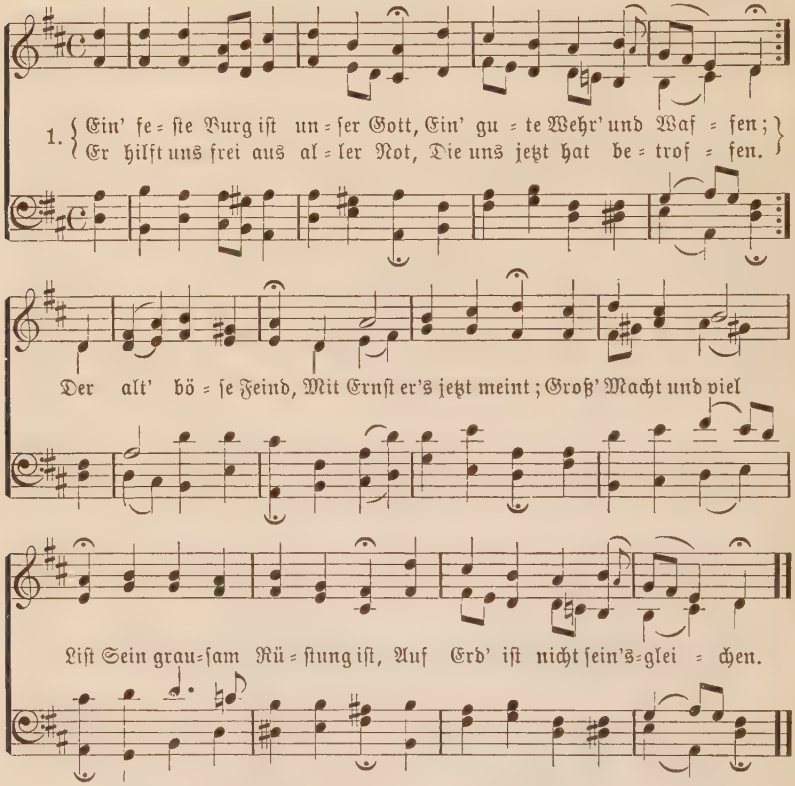
3. Behalte, Welt, das deine,
Das mit dem Tod zerfällt!
In Christi Gnadenscheine
Durchwall' ich diese Welt.

4. Wenn alle Reichen darben,
Wenn Fürsten betteln gehn,
Will ich mit Freudengarben
In Zions Toren stehn!

E. G. Woltersdorf, 1761.

418. (393)

Martin Luther, 1546. **M. Luther.**


1. Ein' fe = ste Burg ist un = ser Gott, Ein' gu = te Wehr' und Waf = fen;
Er hilft uns frei aus al = ler Not, Die uns jetzt hat be = trof = fen.
Der alt' bö = se Feind, Mit Ernst er's jetzt meint; Groß' Macht und viel
List Sein grau=sam Rü = stung ist, Auf Erd' ist nicht sein's=glei = chen.

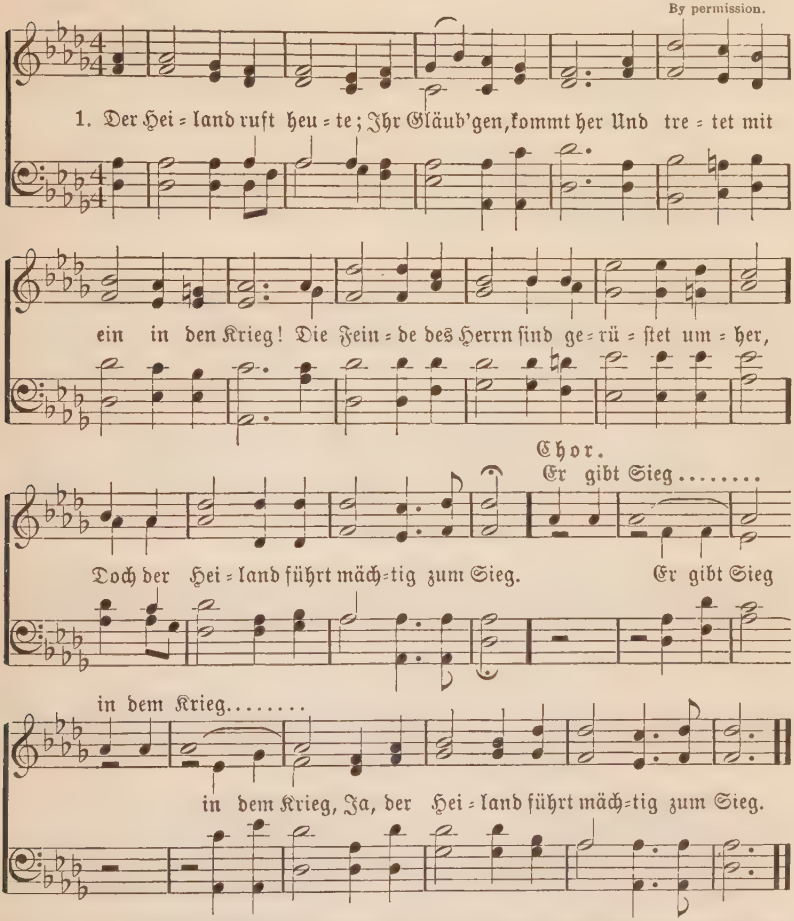
2. Mit unsrer Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit't für uns der rechte Mann,
Den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein andrer Gott,—
Das Feld muß er behalten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie sau'r er sich stellt,
Tut er uns doch nichts;
Das macht, er ist gericht't:
Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein'n Dank dazu haben;
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib:
Laß fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben!

419.

F. A. Willman. P. P. Bliß.
By permission.


1. Der Hei = land ruft heu = te; Ihr Gläub'gen, kommt her Und tre = tet mit
ein in den Krieg! Die Fein = de des Herrn sind ge = rü = stet um = her,
Chor.
Er gibt Sieg.....
Doch der Hei = land führt mäch = tig zum Sieg. Er gibt Sieg
in dem Krieg.....
in dem Krieg, Ja, der Hei = land führt mäch = tig zum Sieg.

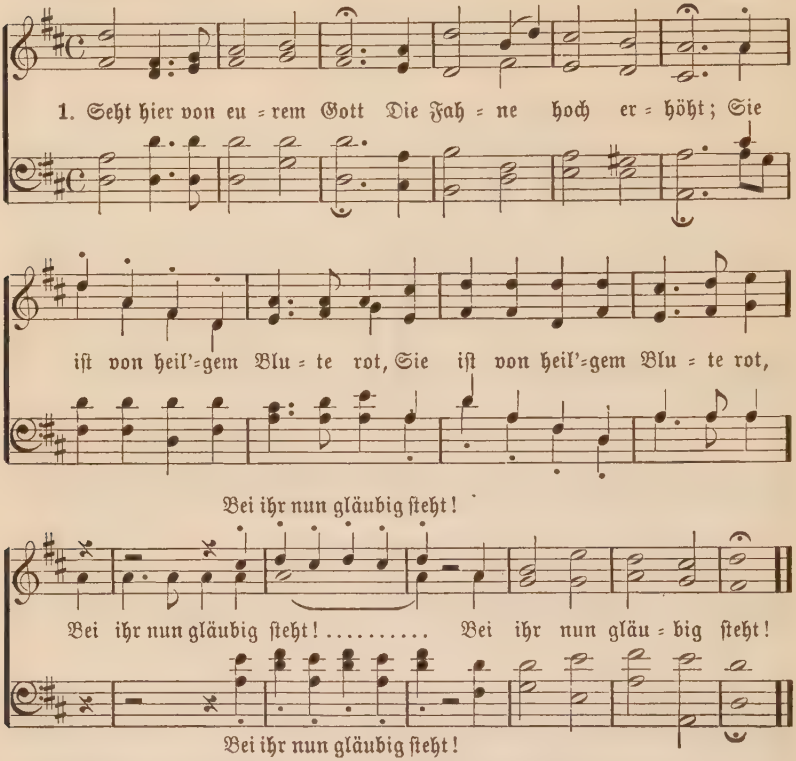
2. Er betet, daß alle die Seinen, vereint,
In Liebe verbunden, besteh'n,
Damit in dem Kampf gegen Sünde und Feind
Ihre Jüngerschaft werde gesch'n.

3. Kommt, schließt euch dem Heere Immanuels an,
Als Kämpfer für Wahrheit und Licht;
Geht, gläubig an seine Verheißung, voran,
Und ein jeder tu' treu seine Pflicht!

4. Das Toben der Feinde erschrecke euch nicht,
Bleibt nur bis ans Ende getreu;
Denn bald ist der letzte der Feinde besiegt,
Und der Kampf ist auf ewig vorbei.

5. Schon winket im Lichte der ewigen Ruh'
Den Siegern das Siegespanier.
Und Jesus ruft freundlich den Siegenden zu:
„Kommt, ererbet das Reich nun mit mir!"

420.

Nach C. Wesley, 1788. Anon.

1. Seht hier von eu = rem Gott Die Fah = ne hoch er = höht; Sie
ist von heil'=gem Blu = te rot, Sie ist von heil'=gem Blu = te rot,
Bei ihr nun gläubig steht!
Bei ihr nun gläubig steht! ..... Bei ihr nun gläu = big steht!
Bei ihr nun gläubig steht!

2. Folgt Christo, eurem Haupt,
Betrachtet seine Spur;
Er führt als euer Feldherr, glaubt,
Gewiß zum Sieg euch nur.

3. Glaubt nur ans höchste Gut,
Der Glaub' ist eure Wehr;
Ihr kämpfet nicht mit Fleisch und Blut,
Nein, mit dem Höllenheer.

4. Trotz aller Feinde Wut
Besiegen wir sie doch,
Sind Sieger wir durch Christi Blut
Auch in dem Sterben noch.

5. Uns leitet Gottes Sohn;
Vom Himmel winket er,
Und reicht uns eine Sternenkron'
Als die Belohnung her.

421.

Mel. 420.

1. Ihr Kämpfer unterm Kreuz,
Auf! legt die Waffen an
In Gottes Kraft, mit der bereits
Der Herr euch angetan!

2. Sucht eure ganze Kraft
Nur im Herrn Zebaoth;
Wer sich durch ihn den Sieg verschafft,
Der siegt in jeder Not.

3. So seid zum Kampf bereit,
Steht fest als wie ein Mann,
Und euch zu wappnen für den Streit,
Zieht volle Rüstung an.

4. Daß ihr im letzten Strauß
Gewinnt den Siegeslohn,
Und droben in des Vaters Haus
Die Krone tragt davon.

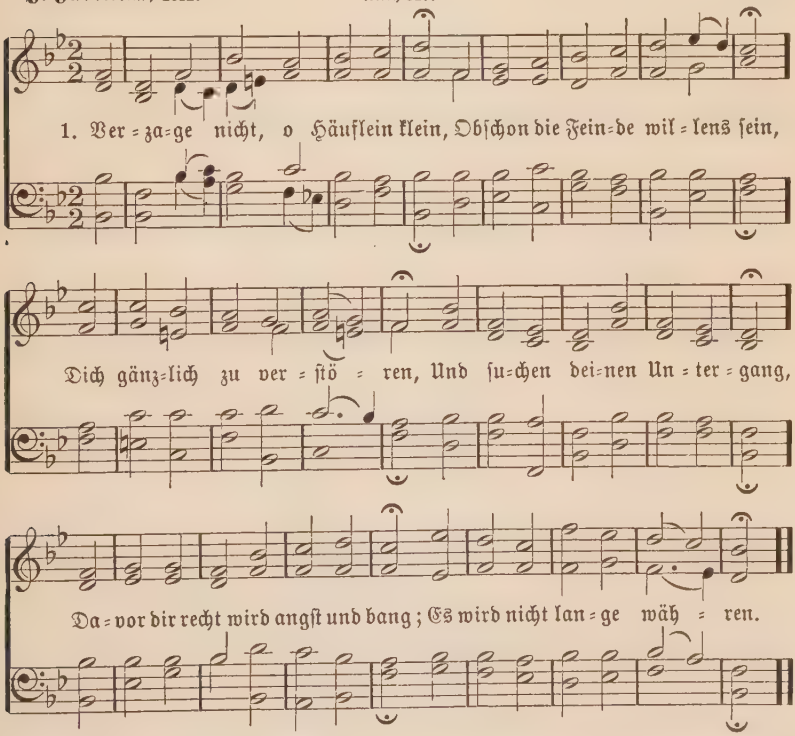
5. Steht fest auf eurer Wacht,
Und schirmt das schwache Herz
Mit Gottes starker Gnadenmacht,
Als wie mit Stahl und Erz.

6. Reiht dicht euch Mann an Mann,
Zieht mutig in das Feld,
Und schließt euch immer fester an
Dem großen Siegesheld!

Häring, nach C. Wesley, 1788.

422. (394)

J. Fabricius, 1632. Auch 517. **Anon.**


1. Ver=za=ge nicht, o Häuflein klein, Obschon die Fein=de wil=lens sein,
Dich gänz=lich zu ver=stö=ren, Und su=chen dei=nen Un=ter=gang,
Da=vor dir recht wird angst und bang; Es wird nicht lan=ge wäh=ren.

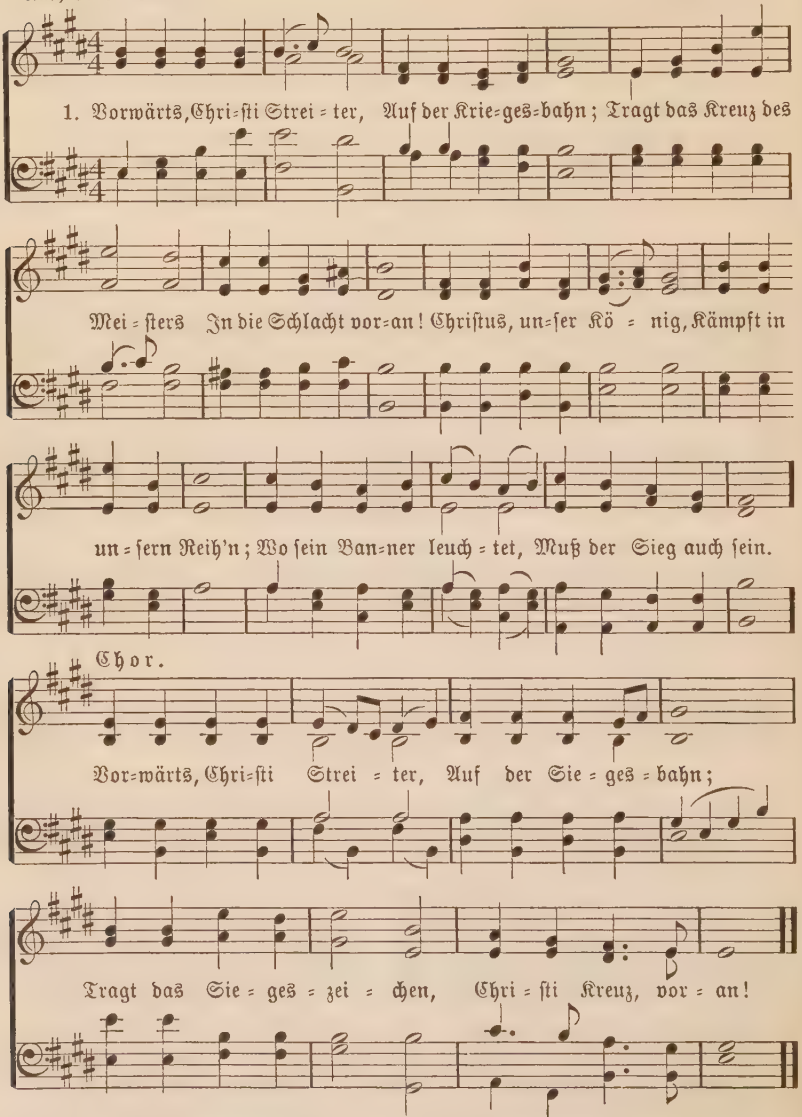
2. Dich tröste nur, daß deine Sach'
Ist Gottes, dem befiehl die Rach',
Laß ihn alleine walten!
Er wird durch seinen Gideon,
Den er wohl kennt, dir helfen schon,
Dich und sein Wort erhalten.

3. So wahr Gott Gott ist und sein Wort,
Muß Teufel, Welt und Höllenpfort',
Und was dem tut anhangen,
Endlich werden zu Hohn und Spott;
Gott ist mit uns und wir mit Gott:
Wir werden Sieg erlangen!

Gustav Adolphs von Schweden Schlachtgesang bei Lützen, 16. November, 1632.

423.

Nach S. B. Gould. A. S. Sullivan.


1. Vorwärts, Chri=sti Strei=ter, Auf der Krie=ges=bahn; Tragt das Kreuz des
Mei=sters In die Schlacht vor=an! Christus, un=ser Kö=nig, Kämpft in
un=sern Reih'n; Wo sein Ban=ner leuch=tet, Muß der Sieg auch sein.
Chor.
Vor=wärts, Chri=sti Strei=ter, Auf der Sie=ges=bahn;
Tragt das Sie=ges=zei=chen, Chri=sti Kreuz, vor=an!

2. Vor dem Kreuzeszeichen
Fliehet Satans Heer;
Hebt es hoch, ihr Streiter,
Wo der Streit gar schwer;
Höllenpforten beben,
Wenn der Sieg'sruf schallt;
Christo sei gegeben
Ehre und Gewalt!

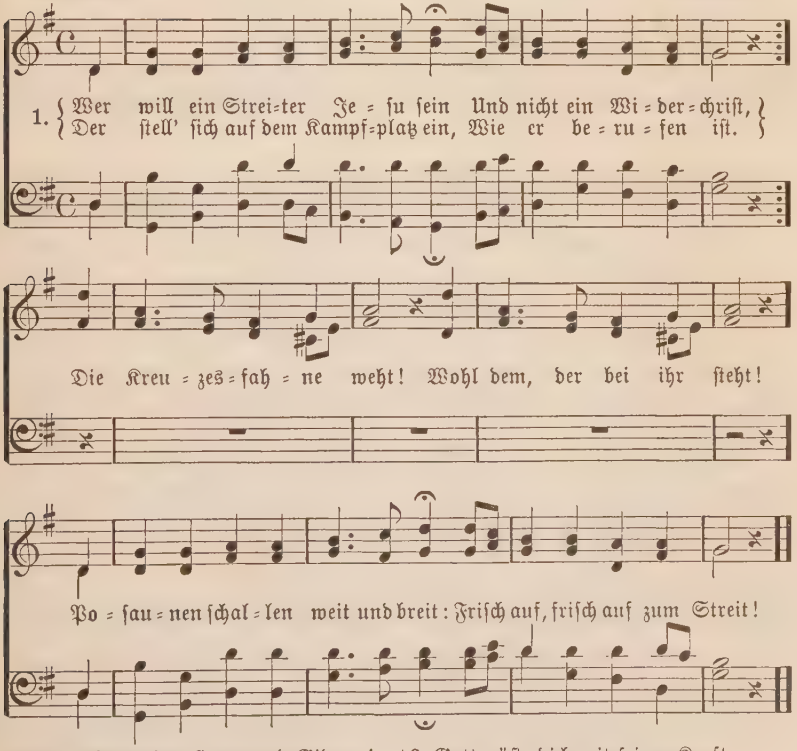
3. Wie ein Heer von Streitern,
Kirche, zieh' voran,
In den Schlachtenkleidern,
Auf der heil'gen Bahn!
Ungetrennet stehen
Wir zum großen Haupt,
Eins in starker Liebe,
Die da hofft und glaubt.

4. Thronen mögen stürzen,
Kronenglanz vergeh'n,
Aber Gottes Kirche
Muß und wird besteh'n;
Selbst aus Höllenschlünden
Schreckt sie keine Macht,
Denn des Herrn Verheißung
Hat sie stark gemacht.

5. Schließt euch an, ihr Brüder,
Kommt in uns're Reih'n;
In den Siegesjubel
Stimmet froh mit ein!
Bringet Ruhm und Ehre
Unserm starken Held,
Singet Halleluja,
Jauchze, alle Welt!

424.

Unbekannt. **Volksweise.**

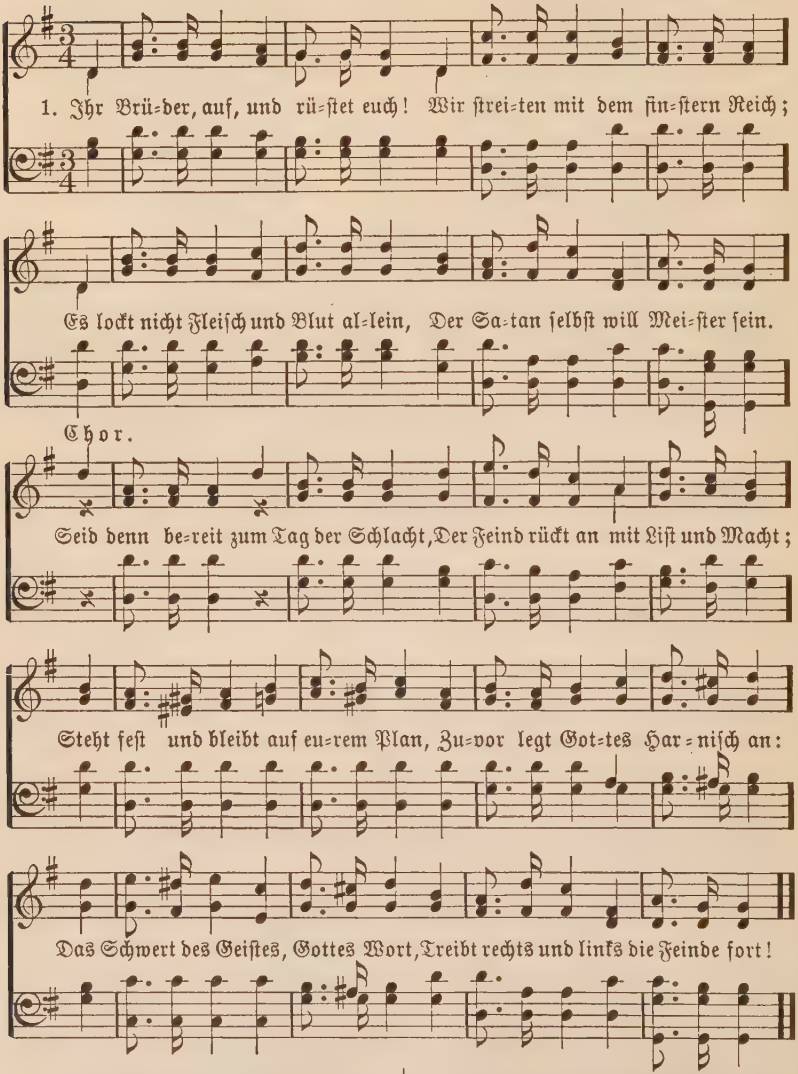

1. Wer will ein Strei-ter Je-su sein Und nicht ein Wi-der-christ,
Der stell' sich auf dem Kampf-platz ein, Wie er be-ru-fen ist.
Die Kreu-zes-fah-ne weht! Wohl dem, der bei ihr steht!
Po-sau-nen schal-len weit und breit: Frisch auf, frisch auf zum Streit!

2. Hie Schwert des Herrn und Gideon!
Tönt unser Schlachtgeschrei.
Der ewig treue Gottessohn
Steht selbst uns Schwachen bei;
Mit ihm das Himmelsheer,
Der Engel Zeug und Wehr'.
Trotz aller Welt behält das Feld
Christus, der starke Held!

3. Gott rüste dich mit seiner Kraft
Und lehre dich den Krieg,
Daß in der Kreuzesritterschaft
Du werbest um den Sieg.
Schon ist er nimmer weit,
Halt tapfer aus im Streit!
Schon winket dir der Ehrenlohn
Des ew'gen Lebens Kron'!

425.

J. R. Sweney.


1. Ihr Brü=der, auf, und rü=stet euch! Wir strei=ten mit dem fin=stern Reich;
Es lockt nicht Fleisch und Blut al=lein, Der Sa=tan selbst will Mei=ster sein.
Chor.
Seid denn be=reit zum Tag der Schlacht, Der Feind rückt an mit List und Macht;
Steht fest und bleibt auf eu=rem Plan, Zu=vor legt Got=tes Har=nisch an:
Das Schwert des Geistes, Gottes Wort, Treibt rechts und links die Feinde fort!

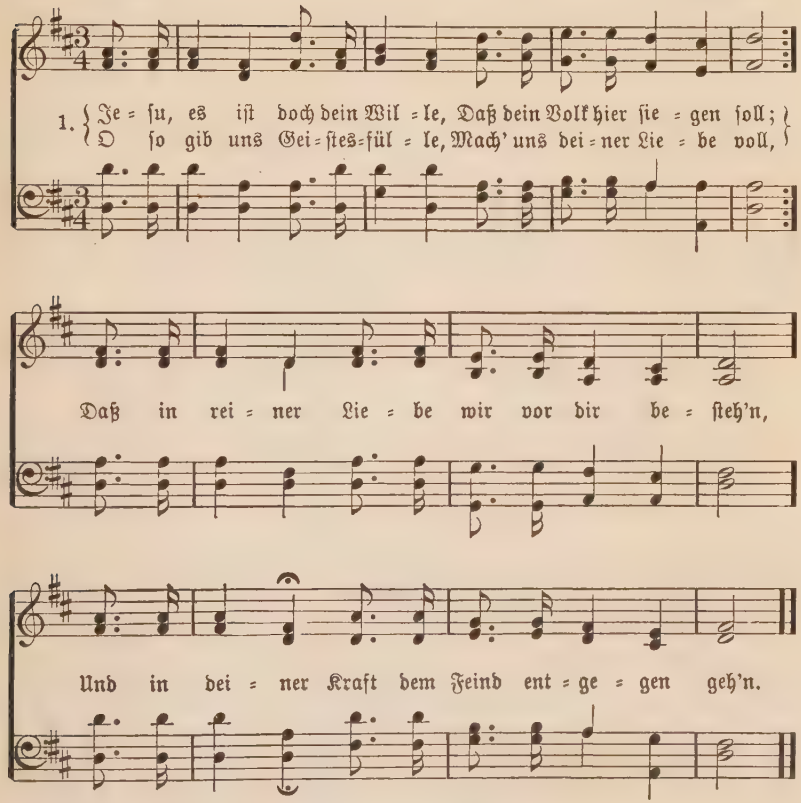
2. Der Lenden Gurt die Wahrheit sei;
Sie macht von Trug und Irrtum frei,
Die Brustwehr sei Gerechtigkeit,
Darin man siegt im heil'gen Streit.

3. Nehmt ja des Glaubens Schild in acht,
Der schützt euch vor des Feindes Macht;
Kein Feuerpfeil kann Schaden tun
Den Herzen, die in Jesu ruhn.

From "Goodly Pearls," by permission of John J. Hood.

4. Setzt auf das Haupt den Helm des Heils,
Die Hoffnung jenes guten Teils;
Wer fröhlich wartet seines Herrn,
Schickt sich in Kreuz und Leiden gern.

426.

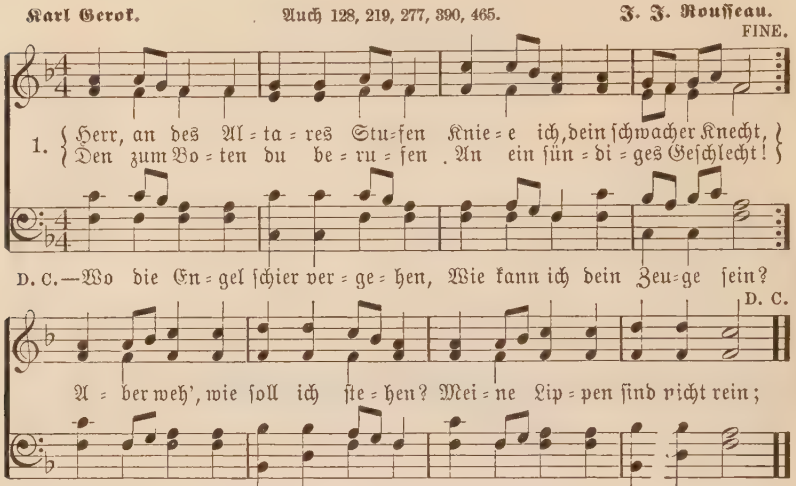
F. A. Willman. T. Hastings.

1. Je = su, es ist doch dein Wil = le, Daß dein Volk hier sie = gen soll;
O so gib uns Gei = stes = fül = le, Mach' uns dei = ner Lie = be voll,
Daß in rei = ner Lie = be wir vor dir be = steh'n,
Und in dei = ner Kraft dem Feind ent = ge = gen geh'n.

2. Schenk' uns Gnade, Eins zu werden
Und im Geist mit dir vereint,
Daß wir in dem Kampf auf Erden
Siegen über jeden Feind.
Daß die Feinde
Seh'n, wir sind dein Eigentum,
Die Gemeinde,
Die du führst zum Siegesruhm.

3. In den Hütten der Gerechten,
Die du durch dein Blut erkauft,
Sie erlöst vom Ungerechten
Und mit deinem Geist getauft:
Wird man singen
Von den Siegen immerdar,
Lob zu bringen
Dir, der uns stets nahe war.

457.

Karl Gerok. Auch 128, 219, 277, 390, 465. J. J. Rousseau.

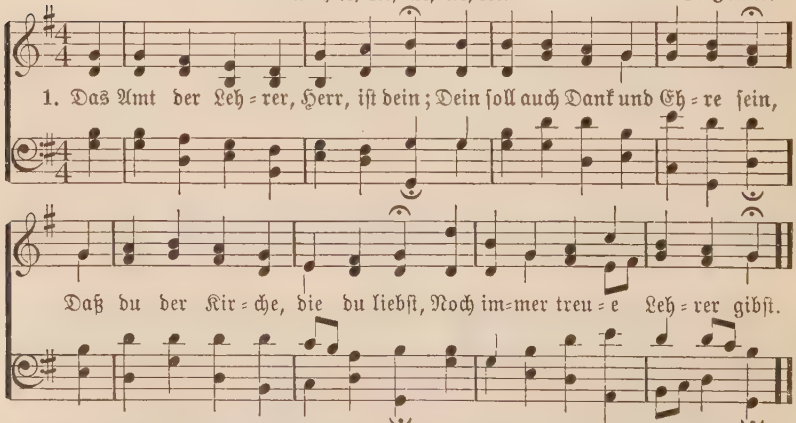

FINE.
1. Herr, an des Al = tа = res Stu = fen Knie = e ich, dein schwacher Knecht,
Den zum Bo = ten du be = ru = fen An ein sün = di = ges Geschlecht!
D. C. — Wo die En = gel schier ver = ge = hen, Wie kann ich dein Zeu = ge sein?
D. C.
A = ber weh', wie soll ich ste = hen? Mei = ne Lip = pen sind nicht rein;

2. Sende mir den ernsten Engel,
Der das Gnadenwunder tut,
Meine Flecken, meine Mängel
Sühnet mit der Himmelsglut;
Nicht die Lippe nur zu rühren,
Nicht die Zunge nur zu weih'n;
Ach, befleckt sind Herz und Nieren
Und vergiftet Mark und Bein!

3. Deine Liebe, Ewigtreue,
Die durch alle Himmel flammt,
Deine Liebe sei das Feuer,
Das mich sühnt für's heil'ge Amt!
Dein Geist sei die heil'ge Kohle,
Die die Lippe mir besprüht,
Und vom Haupte bis zur Sohle
Läuternd all mein Ich durchglüht!

458. (424)

Auch 75, 160, 488, 495, 566. G. Frank.

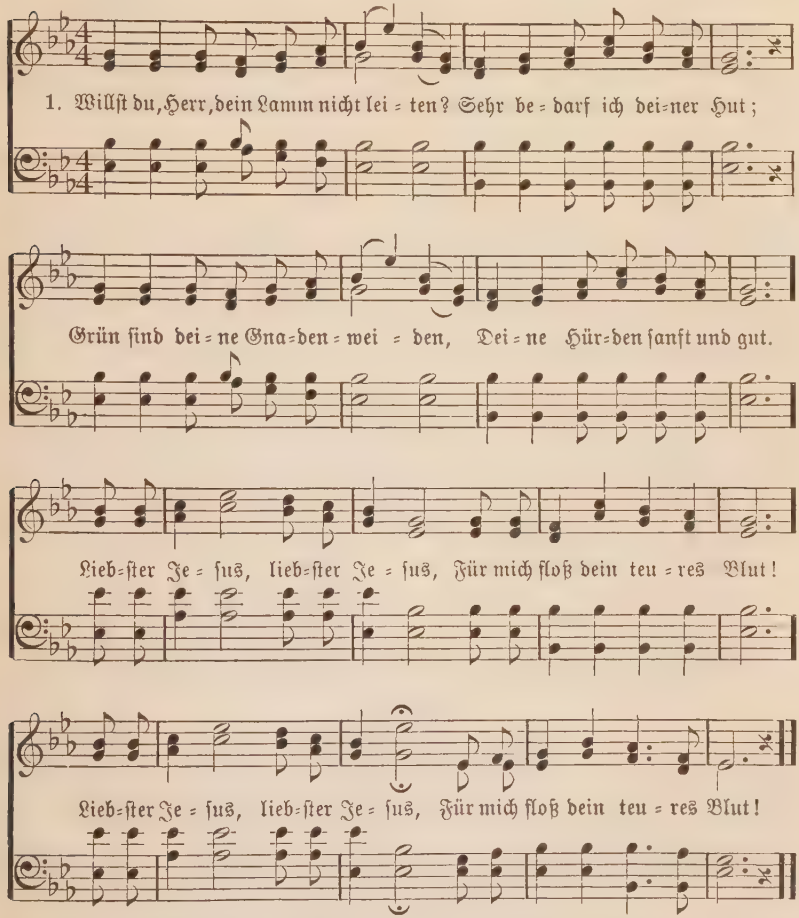

1. Das Amt der Leh = rer, Herr, ist dein; Dein soll auch Dank und Eh = re sein,
Daß du der Kir = che, die du liebst, Noch im = mer treu = e Leh = rer gibst.

2. Gesegnet sei ihr Amt und Stand!
Sie sind, o Herr, von dir gesandt,
Und pflanzen durch dein heilig Wort
Auf Erden Licht und Wahrheit fort.

3. Wir wollen ihres Amts uns freu'n,
Das Herz soll ihnen offen sein;
Dann wird, was ihre Rede lehrt,
In uns durch deinen Geist verklärt.

467.

P. W. Bickel. Auch 196. **W. B. Bradbury.**


1. Willst du, Herr, dein Lamm nicht lei = ten? Sehr be = darf ich dei=ner Hut;
Grün sind dei = ne Gna=den = wei = den, Dei = ne Hür=den sanft und gut.
Lieb=ster Je = sus, lieb=ster Je = sus, Für mich floß dein teu = res Blut!
Lieb=ster Je = sus, lieb=ster Je = sus, Für mich floß dein teu = res Blut!

2. Sei ein Freund mir hier auf Erden,
Schütze mich! Ich bin dein Knecht.
Schütze deine Lämmerherden,
Hilf den Irrenden zurecht!
Liebster Jesus, liebster Jesus,
Der für mich die Sünden trägt!

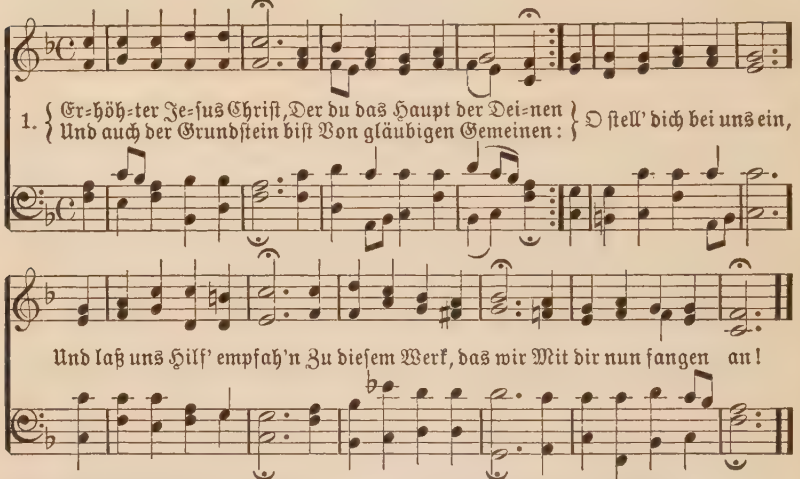
3. Gnade läßt du mir versprechen,
Ob ich arm und sündig bin;
Kommst mit Liebe mir entgegen,
Voll Erbarmen ist dein Sinn.
Liebster Jesus, liebster Jesus,
Zieh' mich frühe zu dir hin!

4. Wollest früh' mein Herze neigen,
Daß ich achte dein Gebot;
Füll' mit Liebe sondergleichen
Meine Brust, o Herr und Gott!
Liebster Jesus, liebster Jesus,
Leite mich bis in den Tod!

Eckſteinlegung.

472. (438)

J. F. Grove, Auch 201. J. Krüger.

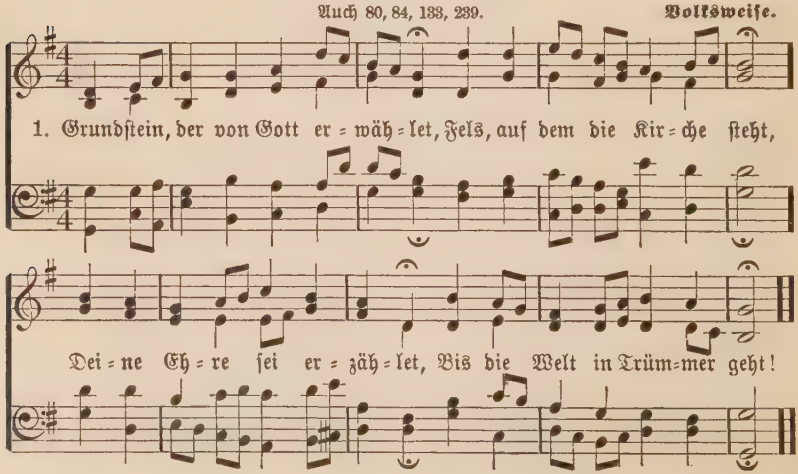

1. Er=höh=ter Je=ſus Chriſt, Der du das Haupt der Dei=nen
Und auch der Grundſtein biſt Von gläubigen Gemeinen:
O ſtell' dich bei uns ein,
Und laß uns Hilf' empfah'n Zu dieſem Werk, das wir Mit dir nun fangen an!

2. Hier auf geweihtem Grund
Soll dir ein Haus erſtehen;
Doch iſt uns allen kund:
Mit dir nur kann's geſchehen.
Den Eckſtein legen wir
In deinem Namen nun,
Und bitten dich, verleih'
Viel Segen zu dem Tun!

3. Ein willig Herz auch gib
Zur Arbeit und zum Geben,
Und füll' mit Gnad' und Lieb'
All unſer Tun und Streben,
Daß wir uns ſelbſt dir weih'n:
Leib, Leben, Hab' und Gut;
Denn du gab'ſt auch für uns
Dein Leben und dein Blut!

473. (439)

Auch 80, 84, 133, 239. Volksweiſe.



2. Herr, wir möchten dir zur Ehre
Gern nun bau'n ein Haus allhier,
Um darin die reine Lehre
Zu verkünd'gen für und für.

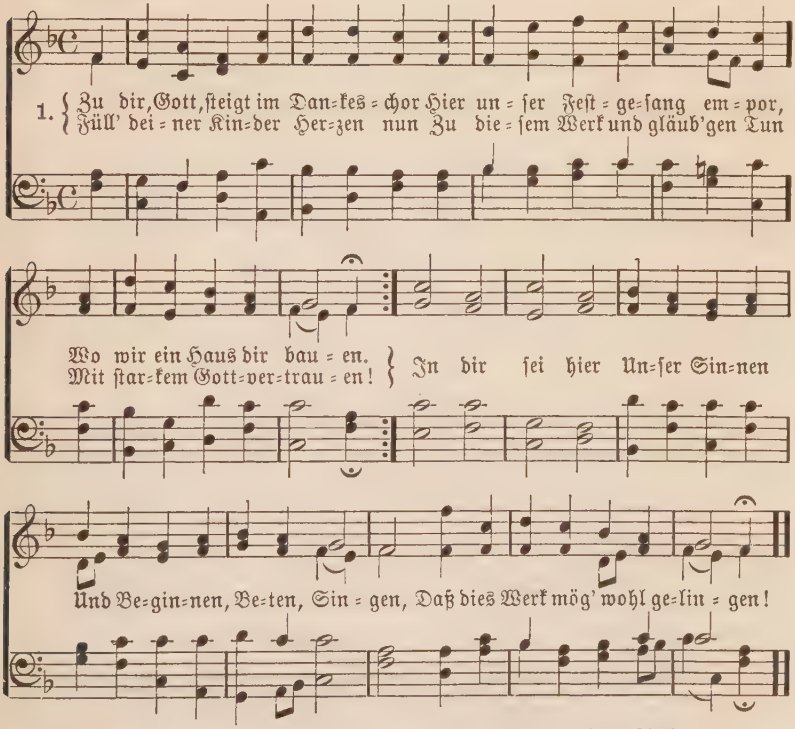
3. Darum legen wir zum Grunde
Einen Stein zum neuen Bau,
Und erwarten dieſe Stunde
Deines Segens friſchen Tau.

4. O, laß dieſes Haus in Liebe
Und vereinter Kraft entſteh'n,
Daß uns dabei nichts betrübe
Und wir deine Hilfe ſeh'n!

5. Doch vor allem, Herr, bereite
Uns zu deinem Tempel zu,
Daß, wer immer von uns ſcheide,
Jauchzend zieh' zur ew'gen Ruh'!

474.

C. A. Paeth, 1902. P. Nicolai.


1. Zu dir, Gott, ſteigt im Dan=kes=chor Hier un=ſer Feſt=ge=ſang em=por,
Füll' dei=ner Kin=der Her=zen nun Zu die=ſem Werk und gläub'gen Tun
Wo wir ein Haus dir bau=en.
Mit ſtar=kem Gott=ver=trau=en!
In dir ſei hier Un=ſer Sin=nen
Und Be=gin=nen, Be=ten, Sin=gen, Daß dies Werk mög' wohl ge=lin=gen!

2. Wo du nicht ſelber bauſt das Haus,
Da richtet unſer Tun nichts aus,
Von dir kommt das Vermögen;
Daß freudig deine Kirche ſeh',
Wie dein Haus auf dem Grund erſteh',
Den wir hier heute legen:
Weihe neue
Kraft und Stärke
Zu dem Werke
In uns allen,
Daß es dir mög' wohlgefallen!

3. Der Eckſtein deiner Kirche biſt
Du ſelber, Heiland Jeſus Chriſt,
Du Fels der Ewigkeiten!
Auf dieſem einzig ſichern Grund
Ruht deiner Kirche heil'ger Bund
Feſt in dem Sturm der Zeiten.
Schweſtern, Brüder,
Chriſti Glieder,
Eint euch wieder
Auf dem Grunde
Heute neu zum ew'gen Bunde!

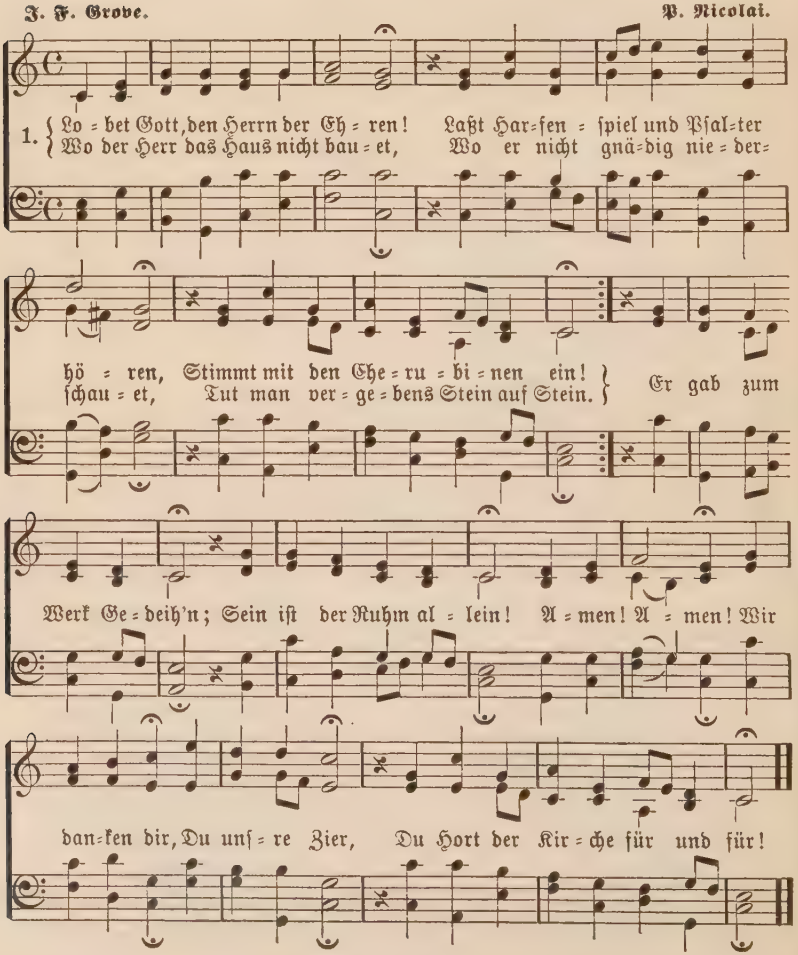
4. Mach', Herr, dies neue Gotteshaus,
Für uns im wilden Weltgebraus
Zum heil'gen Ruheorte!
Wo wir, von jeder Alltagslast,
In dir hier finden süße Rast
Und lauschen deinem Worte.
Darum wohne
Hier und throne, und belohne
Unser Streben,
Herr, mit wahrem Glaubensleben!

5. Füg' jeden als lebend'gen Stein
Dem großen Geistestempel ein,
Den du dir zubereitet!
Beschütz' uns stets in jeder Not,
Bis einst, zum ew'gen Morgenrot
Uns deine Hand geleitet.
Selig, wo dich,
Großer Meister, unsre Geister
Werden loben,
Dann in deinem Tempel droben!

Kircheneinweihung.

475. (443)

J. F. Grove. P. Nicolai.


1. Lo = bet Gott, den Herrn der Eh = ren! Laßt Har=fen = spiel und Psal=ter
Wo der Herr das Haus nicht bau = et, Wo er nicht gnä=dig nie = der=
hö = ren, Stimmt mit den Che = ru = bi = nen ein!
schau = et, Tut man ver = ge = bens Stein auf Stein.
Er gab zum
Werk Ge = deih'n; Sein ist der Ruhm al = lein! A = men! A = men! Wir
dan=ken dir, Du unser = re Zier, Du Hort der Kir = che für und für!

2. Herr Gott Zebaoth, in Gnaden
Steig' zu uns nieder! Denn wir laden
In Demut dich zu uns herein.
Fülle dieses Haus mit Wonne!
Sei du ihm Leuchte, sei ihm Sonne!
Stell' deinen Gnadenstuhl darein!
O tritt mit Macht herfür!
Hier stehn und weihen wir
Diesen Tempel,
Dreieiniger,
Zu deiner Ehr'!
Denn heilig bist du, hoch und hehr.

3. Wandle unter deinem Volke
Und laß im Schatten deiner Wolke
Es wandeln mit dir allezeit.
Sünder wolleſt du versöhnen,
Und deiner Kinder viele krönen
Mit Gnade und Barmherzigkeit!
Wie schön ist dein Altar!
Das ist der Ort fürwahr
Für die Seelen.
O kommt heran,
Denn da trifft man
Den Hohenpriester immer an!

4. Daß in diesem neuen Hause
Der Geist der Kraft vom Himmel brause
Und ruhe auf der Jüngerschar,
Daß sich jedes völlig weihe
Dir, durch des Geistes Kraft, aufs neue,
Das mache, Herr, noch heute wahr!
Wie sehr verlangt uns hier
Uns zu ergeben dir!
Amen! Amen!
Es sei der Bund
Von Herzensgrund
Geschlossen bis zur Todesstund'!

476. (441)

Mel. 475.

1. Der im Heiligtum du wohnest
Und über Cherubinen thronest,
Jehovah, unser starker Hort,
Huldreich hast du eine Stätte
Dir hier erbaut, wo man anbete
Und Gnade finde fort und fort.
Du Hocherhabener,
Allgegenwärtiger,
Sei uns nahe,
Wenn hier zur Stund'
Der Schwachen Mund
Dich preist, du aller Freuden Grund!

2. Auch dies Haus hast du gegründet,
Daß hier dein Name werd' verkündet
Und du dich hier uns offenbarst.
Sammle dir hier viele Kinder,
Des Wortes Täter, Überwinder,
Die du in deinem Buch bewahrst.
Dein ewig bleibend Wort
Erschall' hier fort und fort
Rein und mächtig!
Dies Haus ist dein,
Weih' selbst es ein;
Dein Wort, dein Geist erhalt' es rein!

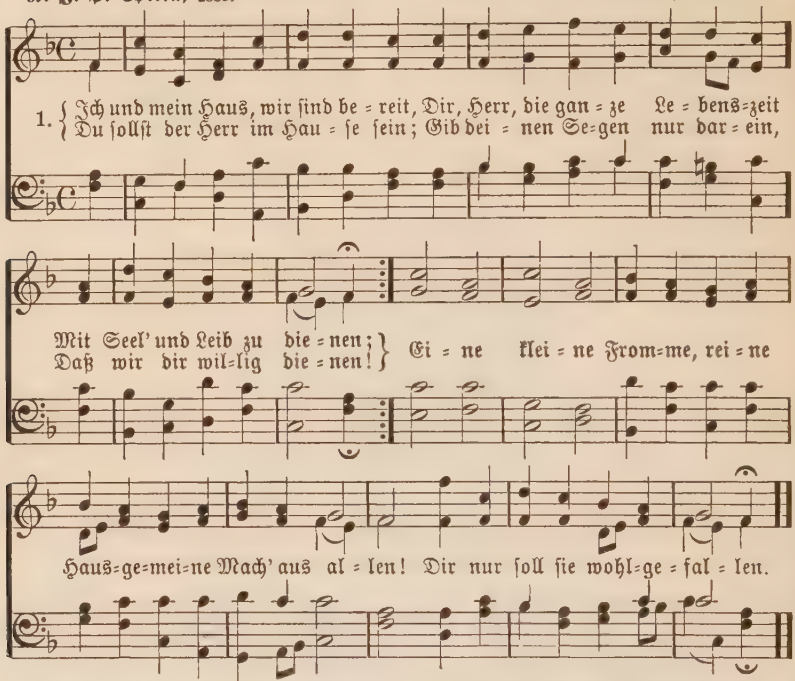
3. Nun denn, mit vereinten Zungen
Sei, Herr, dein Lob von uns besungen,
Der du so viel an uns getan!
Du schenkst alles mit dem Sohne,
Nach treuem Kampf die Lebenskrone.
Im Staube beten wir dich an.
Dreiein'ger Herr und Gott,
Hilf uns aus aller Not!
Hosianna!
Bald singen wir
Verklärt vor dir
Im obern Tempel für und für!

G. Baumann, 1856.

Trauung.

483. (448)

K. J. P. Spitta, 1859. P. Nicolai.


1. Ich und mein Haus, wir sind bereit, Dir, Herr, die ganze Lebenszeit
Du sollst der Herr im Hause sein; Gib deinen Segen nur dazu ein,
Mit Seel' und Leib zu dienen;
Daß wir dir willig dienen!
Eine kleine Frommе, reine
Haus-ge-mei-ne Mach' aus allen! Dir nur soll sie wohlgefallen.

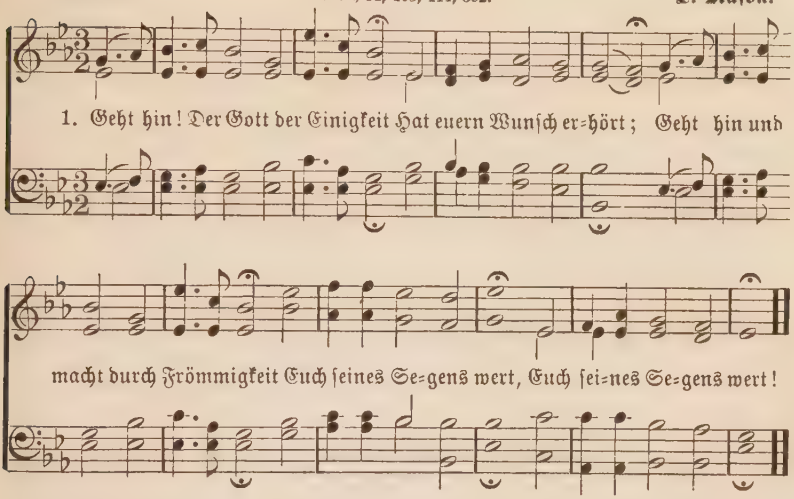
2. Gieß deinen Frieden auf das Haus
Und alle, die drin wohnen, aus,
Im Glauben uns verbinde!
Laß uns in Liebe allezeit
Zum Dulden, Tragen sein bereit,
Demütig, sanft, gelinde!
Liebe übe
Jede Seele;
Keinem fehle,
Dran man kennet
Den, der sich den Deinen nennet.

3. Laß unser Haus gegründet sein
Auf deine Gnade ganz allein
Und deine große Güte;
Auch laß uns in der Nächte Grau'n
Auf deine treue Hilfe schau'n
Mit kindlichem Gemüte;
Selig, fröhlich,
Selbst mit Schmerzen,
In dem Herzen
Nicht ablassen,
Sondern in Geduld uns fassen!

4. Und endlich fleh'n wir allermeist,
Daß in dem Haus kein andrer Geist
Als nur dein Geist regiere;
Daß er, der alles wohl bestellt
Und gute Zucht und Ordnung hält,
Uns alles lieblich ziere.
Sende, spende
Ihn uns allen,
Bis wir wallen
Heim, und droben
Dich in deinem Hause loben!

484.

Auch 51, 103, 114, 392. L. Mason.


1. Geht hin! Der Gott der Einigkeit Hat euern Wunsch er=hört; Geht hin und
macht durch Frömmigkeit Euch seines Se=gens wert, Euch sei=nes Se=gens wert!

2. Ihm heiliget Beruf und Stand,
Ihm heiligt euer Herz,
Und folgt der Leitung seiner Hand
Durch Freude und durch Schmerz!

3. Euch nehme, schließt nach seinem Rat
Ihr einst den Pilgerlauf,
Er, der euch hier vereinigt hat,
In seinen Himmel auf!

485. (449)

Mel. 483.

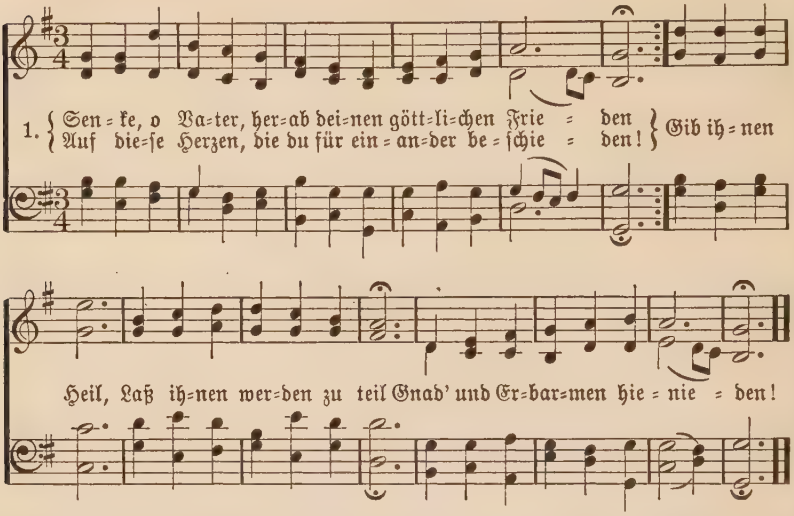
1. Von dir, du Gott der Einigkeit,
Ward einst der Ehebund geweiht,
Von dir kommt auch der Segen.
O segne jetzt von deinen Höh'n,
Die hier vor deinem Antlitz steh'n,
Um Hand in Hand zu legen!
Laß sie, Vater,
Dir ergeben,
Einig leben,
Treu sich lieben
Und in deinem Wort sich üben!

2. Gott, der du selbst geknüpft ihr Band,
Laß sie durch Eintracht, Hand in Hand,
Ihr Eheglück stets mehren!
Laß ihre Liebe lauter sein,
Laß Untreu' nie den Bund entweih'n,
Den sie dir heut' beschwören!
Immer laß sie,
Dir ergeben,
Friedlich leben,
Einig handeln,
Fromm und heilig vor dir wandeln!

3. Nimm sie in deine Vaterhut,
Halt' ihren Sinn bei frohem Mut,
Ihr Herz dem Himmel offen,
Und lehre sie, sich deiner freu'n,
Ein Herz und eine Seele sein
Im Glauben, Lieben, Hoffen!
Laß sie, Vater,
Dir ergeben,
Glücklich leben,
Freudig sterben
Und vereint den Himmel erben!

Nach G. E. Waldau, 1817.

486. (450)

C. C. G. Langbecker, 1843. **J. Neander.**

1. Sen=ke, o Va=ter, her=ab dei=nen gött=li=chen Frie = den
Auf die=se Herzen, die du für ein=an=der be=ſchie = den!
Gib ih=nen
Heil, Laß ih=nen wer=den zu teil Gnad' und Er=bar=men hie = nie = den!

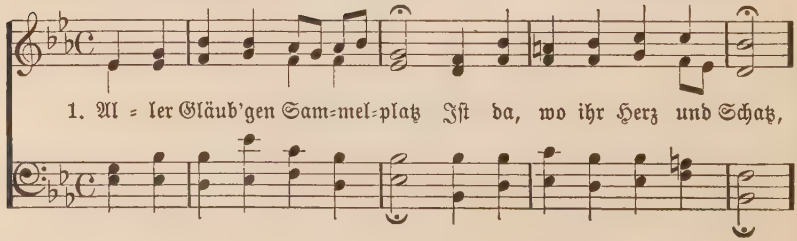
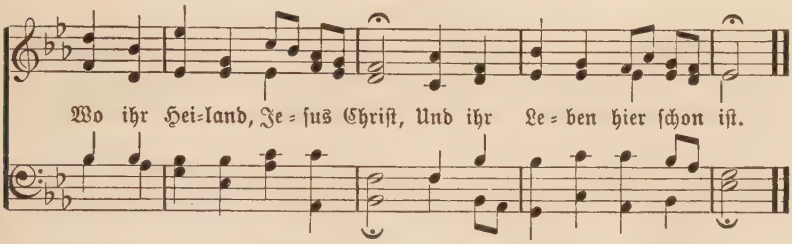
2. Leite und führe sie, Heiland, auf ebenen Wegen,
Laß ihre Herzen in Treue und Liebe sich regen;
Scheuche zurück
Untreu' und böses Geschick;
Gib ihnen himmlischen Segen!

3. Hast du für sie auch der Leiden wohl manche erkoren,
Damit sie würden für dich und den Himmel geboren,
Dann, Herr, gib Kraft,
Du bist's allein, der sie schafft:
Laß sie nicht gehen verloren!

4. So werden Freuden und Leiden mit Segen sie krönen,
Und sie dir danken, o Heiland, am Ziel einst mit Tränen,
Daß du erhört,
Daß du aus Gnaden gewährt,
Was wir erflehten mit Sehnen.

Begräbnislieder.

487. (457)

N. L. v. Zinzendorf, 1760. Auch 55, 144, 455. **M. M. Wells.**

2. Eins geht da, das andre dort
In die ew'ge Heimat fort,
Ungefragt, ob die und der
Uns nicht hier noch nützlich wär'.

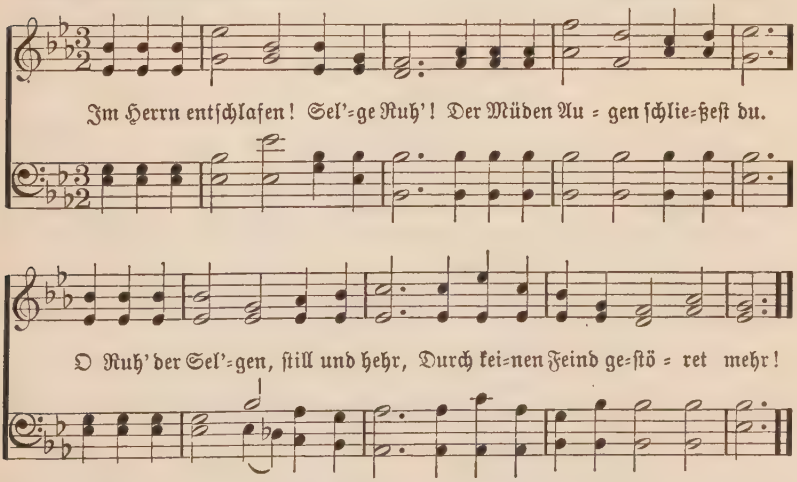
3. Doch der Herr kann nichts verſeh'n;
Und wenn es nun ſchon geſcheh'n,
Hat man nichts dabei zu tun,
Als zu ſchweigen und zu ruh'n.

4. Manches Herz, das nicht mehr da,
Geht uns freilich innig nah;
Doch, o Liebe, wir ſind dein,
Und du willſt uns alles ſein!

488.

Auch 14, 75, 160, 489, 495, 566.

F. A. Willman, nach dem Engl. **W. B. Bradbury.**


Im Herrn entſchlafen! Sel'=ge Ruh'! Der Müden Au=gen ſchlie=ßeſt du.
O Ruh' der Sel'=gen, ſtill und hehr, Durch kei=nen Feind ge=ſtö=ret mehr!

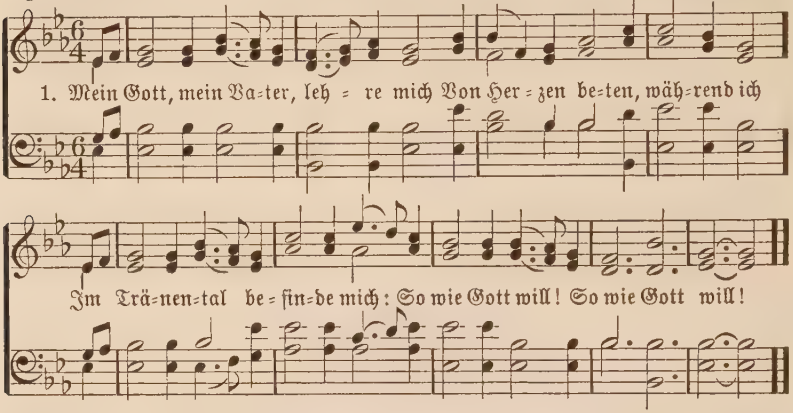
2. Im Herrn entſchlafen! Selig iſt,
Wer ſagen kann, durch Jeſum Chriſt,
Wie alle, die im Glauben ruh'n:
O Tod, wo iſt dein Stachel nun?

3. Im Herrn entſchlafen! O wie gut
Ruhſt du in des Erlöſers Hut,
Bis dich aus deiner ſtillen Gruft
Die Kraft der Auferſtehung ruft.

4. Im Herrn entſchlafen! Wohl nun weit
Von deinen Lieben in der Zeit,
Doch wirſt auch du einſt auferſteh'n
Zum ew'gen, ſel'gen Wiederſeh'n!

495.

F. A. Willman. Auch 14, 75, 160, 488, 489, 566. W. B. Bradbury.



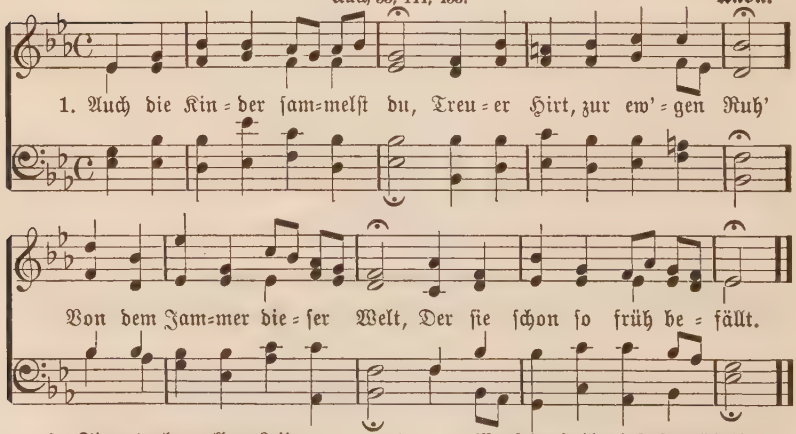
2. Damit, wenn ich beweine hier
Geliebte, die nun fern von mir,
Ergeben beten kann zu dir:
So wie Gott will!

3. Denn wenn dein Geist mein Herz erquickt,
Es freudig dann zu dir aufblickt
Und spricht: „Du Vater hast's geschickt,
So wie Gott will!"

4. Und wenn auf Erden ich nicht mehr
Werd' beten, seufzen tränenschwer,
Dann sing' ich am krystallnen Meer:
So wie Gott will!

Bei Kinderleichen.

496. (458)

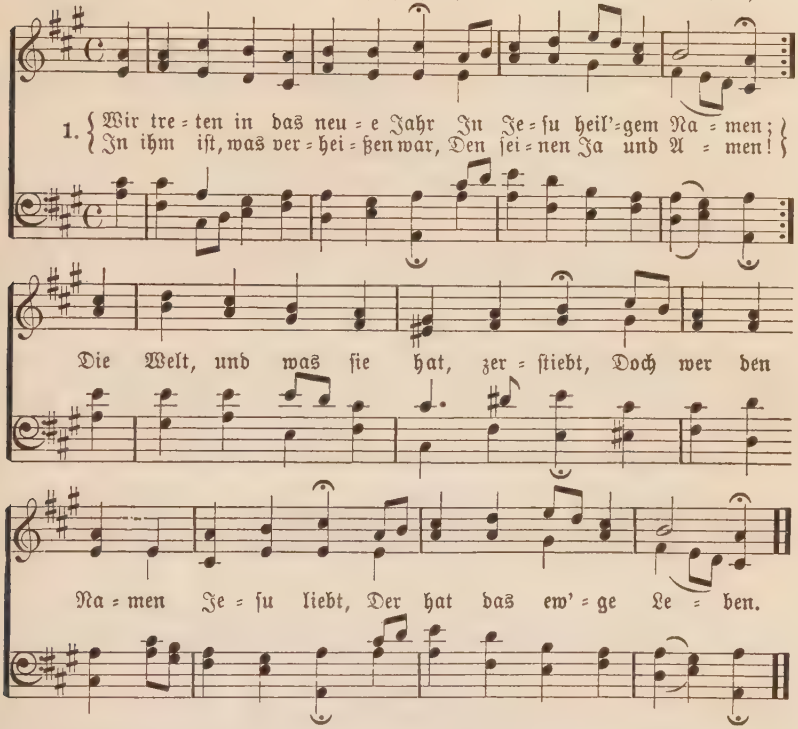
Auch 55, 144, 455. Anon.

2. Sie entgehen allem Leid
Dieser unruhvollen Zeit;
Sie sind von Verführung frei,
Sie bewahret deine Treu'.

3. Dies Kind eilt der Heimat zu
In die ew'ge Himmelsruh',
Wo sein Heiland Jesus Christ
Ewig nun sein alles ist.

4. Hoffend blicken wir dir nach
In dein stilles Schlafgemach,
Glauben an ein Aufersteh'n,
Freuen uns auf Wiedersehn.

510.

S. Preiswerk, 1844. Auch 1, 33, 41, 246, 357. M. Luther.


1. Wir tre = ten in das neu = e Jahr In Je = su heil'=gem Na = men;
In ihm ist, was ver = hei = ßen war, Den sei = nen Ja und A = men!
Die Welt, und was sie hat, zer = stiebt, Doch wer den
Na = men Je = su liebt, Der hat das ew' = ge Le = ben.

2. Wir ziehen mit dem Volk des Herrn
Und seines Reichs Geweihten;
Wir folgen unserm Morgenstern
Im Dunkel dieser Zeiten;
Denn über allen Nächten klar
Strahlt uns sein Name: Wunderbar,
Rat, Kraft und Ewig=Vater!

3. Wir legen auf den Hochaltar
Des Herrn, in ihm verbunden,
Das angetret'ne, neue Jahr
Und alle seine Stunden.
Die Tränen alle, die es bringt,
Die Lieder alle, die es singt:
Dem Herrn sei alles heilig!

511.

Mel. 510. Auch 1, 33, 41, 246, 357.

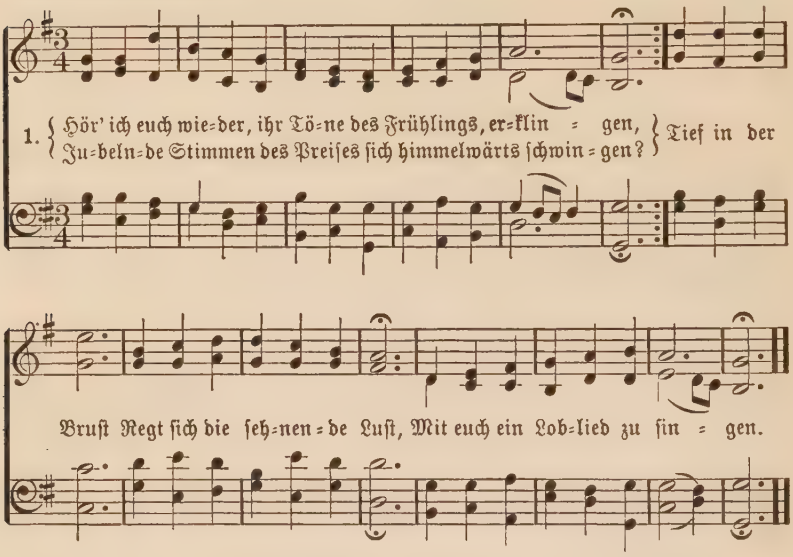
1. Bis hierher hat mich Gott gebracht
Durch seine große Güte;
Bis hierher hat er Tag und Nacht
Bewahrt Herz und Gemüte;
Bis hierher gab er mir Geleit,
Bis hierher hat er mich erfreut,
Bis hierher mir geholfen!

2. Hab innig Dank und Lobgesang
Für deine Vatertreue,
Die du, o Gott, mir lebenslang
Bewiesen stets aufs neue;
In meinem Herzen schreib' ich's an:
Der Herr hat Großes mir getan,
Bis hierher mir geholfen!

3. Hilf fernerhin mein treuer Hort,
Hilf mir zu allen Zeiten!
Hilf mir an all und jedem Ort,
Hilf mir in Freud' und Leiden!
Hilf mir durch Jesu Christi Tod
Im Leben und in Todesnot,
Hilf mir, wie du geholfen!

Emilie Juliana, Gräfin v. Schwarzburg=Rudolstadt.

514.

Meta Häußer-Schweizer. **J. Neander.**

1. Hör' ich euch wie-der, ihr Tö-ne des Frühlings, er-klin - gen, Tief in der
Ju-beln-de Stimmen des Preises sich himmelwärts schwin-gen?
Brust Regt sich die seh-nen-de Lust, Mit euch ein Lob-lied zu sin - gen.

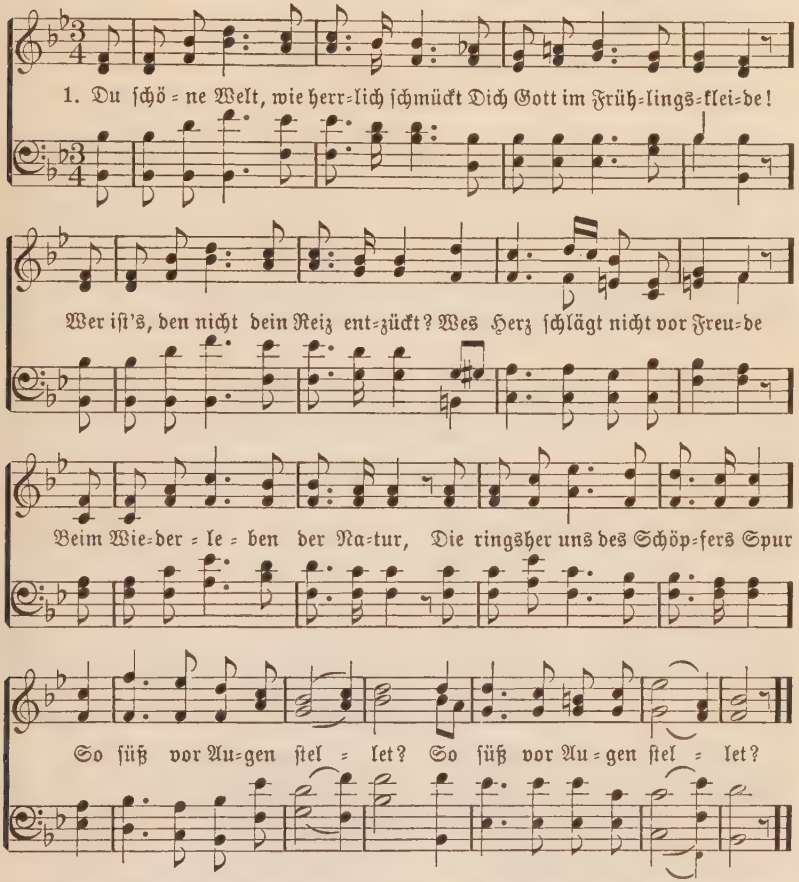
2. Soll mich die Amsel und soll mich die Lerche beschämen?
Sang ist ihr Leben und freudiges Lob ohne Grämen.
Schweigest nur du,
Seele, berufen dazu,
Gnade um Gnade zu nehmen?

3. Ist nicht dein Frühling, der himmlische, dir auch erschienen?
Sah'st du die Auen der Hoffnung in ihm nicht ergrünen,
Der bis ins Grab
Stieg aus dem Himmel herab,
All' deine Schuld zu versühnen?

4. König des Himmels und Freund einer sündigen Seele!
Jeder Gedanke und jede Empfindung erzähle,
Was du mir bist,
Wie mir ein Lebensstrom fließt
Aus der Erbarmungen Quelle!

5. Gib mir die Harfe und laß mich die himmlischen Lieder
Fernher vernehmen! Sie hallen im Tränental wieder;
Engelgesang
Und der Erlöseten Dank
Schwebe hinauf und hernieder!

515. (474)

K. C. Förster. Auch 1, 33, 34, 41, 357. J. Lauterburger.

1. Du schö = ne Welt, wie herr=lich schmückt Dich Gott im Früh=lings=klei=de!
Wer ist's, den nicht dein Reiz ent=zückt? Wes Herz schlägt nicht vor Freu=de
Beim Wie=der = le = ben der Na=tur, Die ringsher uns des Schöp=fers Spur
So süß vor Au=gen stel = let? So süß vor Au = gen stel = let?

2. Er schafft's, daß Segen weit und breit
Im Taue sich ergieße;
Der Herr gebeut, daß Fruchtbarkeit
Im sanften Regen fließe.
O Herr, wer mißt der Gaben Zahl,
Die hier und dort und überall
Von dir ergossen werden?

3. Das Feld in seiner bunten Pracht
Zeigt uns die schönen Farben;
Es predigt, daß ein Vater wacht,
Der uns nie läßet darben.
Es reift die Saat zur goldnen Frucht;
Wer mit Gebet und Fleiß sie sucht,
Wird sie bereitet finden.

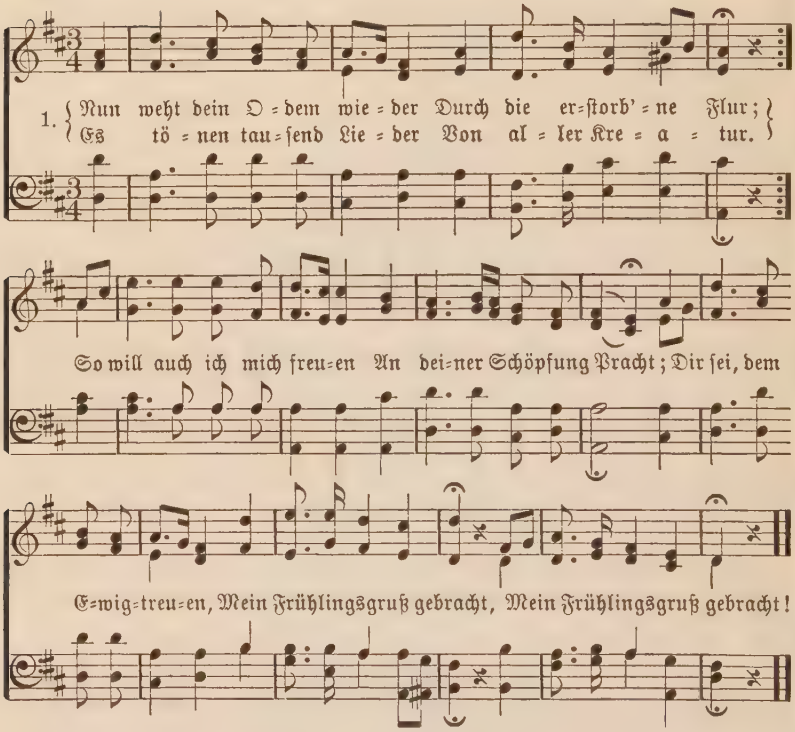
4. Was ist der Mensch, o Herr, daß du
So gnädig sein gedenkest,
Und ihm zu seiner Lebensruh'
So viele Gaben schenkest?
Daß er in jeder Jahreszeit
Sich deiner treuen Güte freut,
Die immer uns versorget?

5. Ich will in deinem Vorhof hier,
Herr, deine Gnade schauen;
Und sterb' ich nur in Jesu dir,
Schreckt mich kein Todesgrauen.

Du weckst die schlafende Natur;
Auch deine Toten schlummern nur;
Du wirst auch mich erwecken.

516.

Anon. Auch 22, 86, 93, 436. Anon.


1. Nun weht dein O=dem wie=der Durch die er=storb'=ne Flur;
Es tö=nen tau=send Lie=der Von al=ler Kre=a=tur.
So will auch ich mich freu=en An dei=ner Schöpfung Pracht; Dir sei, dem
E=wig=treu=en, Mein Frühlingsgruß gebracht, Mein Frühlingsgruß gebracht!

2. Wenn still im Winterkleide
Tief schlummert die Natur,
Verstummt das Lied der Freude,
Verödet Hain und Flur.—
Ach, so war's auch im Herzen,
So kalt, so welk, so tot!
Die dunkle Nacht der Schmerzen
Barg mir dein Morgenrot!

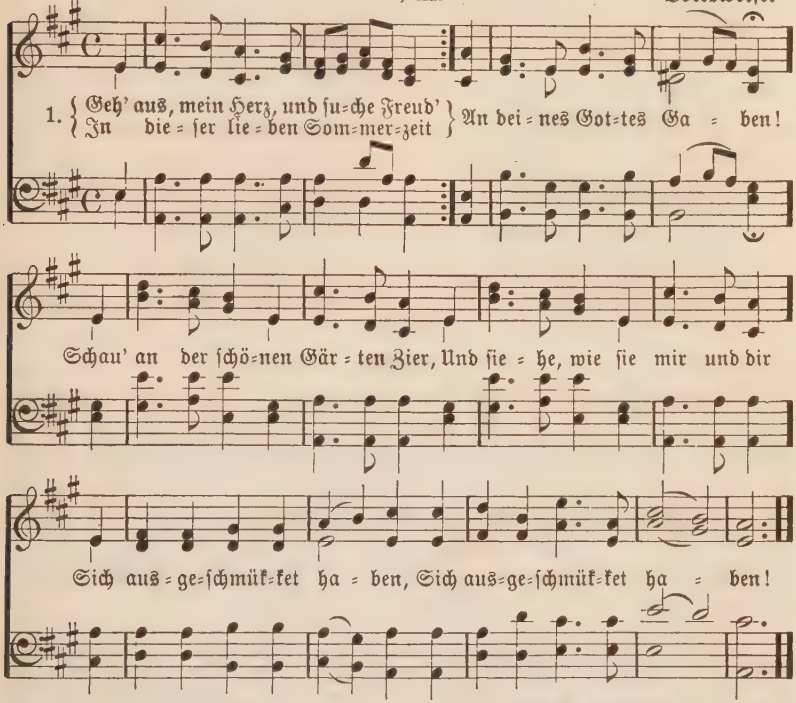
3. Doch du gibst Frühlingstriebe,
Des Glaubens frisches Blüh'n;
Ach, gib auch neue Liebe,
Der Hoffnung Immergrün!
O scheuch' aus meinem Herzen
Mit kräft'gem Lebenswort
Den Grund von allen Schmerzen,
Das kalte Mißtrau'n, fort!

4. Und wenn ich dann sich schmücken
Rings deine Erde seh',
Dann fällt in mein Entzücken
Nicht mehr des Winters Schnee.
Dann kann ich recht mich freuen
An deiner Schöpfung Pracht,
An dir, dem Ewigtreuen,
Der alles wohlgemacht.

Sommer.

517. (476)

P. Gerhardt, 1676. Auch 422. Volksweise.


1. Geh' aus, mein Herz, und su=che Freud' In die=ser lie=ben Som=mer=zeit An dei=nes Got=tes Ga = ben!
Schau' an der schö=nen Gär=ten Zier, Und se=he, wie sie mir und dir
Sich aus=ge=schmük=ket ha=ben, Sich aus=ge=schmük=ket ha = ben!

2. Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide;
Narcissen und die Tulipan,
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide.

3. Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fliegt aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
Ergötzt und füllt mit ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

4. Ach, denk' ich, bist du hier so schön,
Und läßt du's uns so lieblich geh'n
Im Leben hier auf Erden:
Was will's doch wohl nach dieser Welt
Dort in dem reichen Himmelszelt,
Im Paradiese werden?

5. Welch hohe Lust, welch heller Schein
Wird wohl in Christi Garten sein,
Wie muß es da wohl klingen,
Da so viel tausend Seraphim
Mit Harmonie in Mund und Stimm'
Ihr Halleluja singen!

Herbst.

518. (477)

Mel. 517. Auch 422.

1. Des Jahres schönster Schmuck entweicht,
Die Flur wird kahl, der Wald erbleicht,
Der Vöglein Lieder schweigen.—
Ihr Gotteskinder, schweiget nicht,
Und laßt hinauf zum ew'gen Licht
Des Herzens Opfer steigen!

2. Gott ließ der Erde Frucht gedeih'n,
Wir greifen zu, wir holen ein,
Wir sammeln seinen Segen.—
Herr Jesu, laß uns gleichen Fleiß
An deiner Liebe Ruhm und Preis
Mit Herzensfreude legen!

3. Was Gottes Hand für uns gemacht,
Das ist nun alles heimgebracht,
Hat Dach und Raum gefunden.—
So sammle dir zur Gnadenzeit,
O Seele, was dein Herr dir beut,
Für deine Kreuzesstunden!

4. Denn wie die Felder öde steh'n,
Die Nebel kalt darüber weh'n
Und Reif entfärbt die Matten:
So endet alle Lust der Welt,
Des Lebens Glanz und Kraft zerfällt;
Schnell wachsen seine Schatten.

5. Es fällt der höchsten Bäume Laub,
Und mischt sich wieder mit dem Staub,
Von dannen es gekommen. —
Ach Mensch, sei noch so froh und wert,
Du mußt hinunter in die Erd',
Davon du bist genommen!

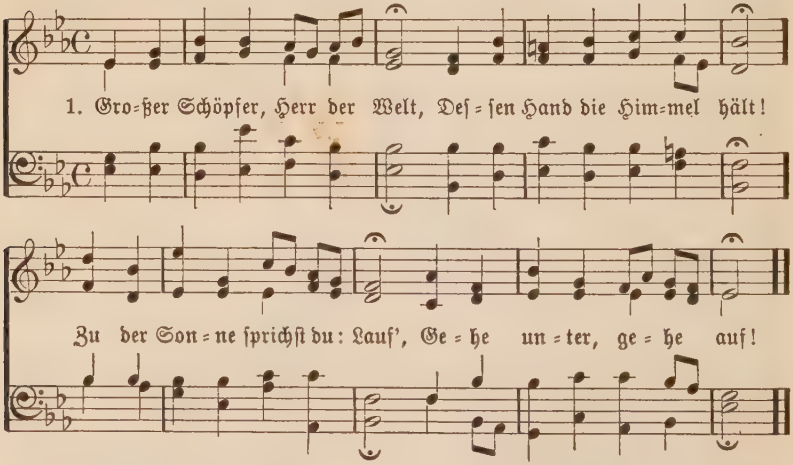
6. Doch wie der Landmann seine Saat
Ausstreuet, eh' der Winter naht,
Um künftig Frucht zu sehen:
So, treuer Vater, deckest du
Auch unsern Leib mit Erde zu,
Daß er soll auferstehen.

Victor v. Strauß.

Winter.

519.

J. C. Lavater, 1801. Auch Mel. 55, 144, 455. **Anon.**



2. Deine Macht und Herrlichkeit
Leuchtet auch zur Winterszeit
In der wolkenvollen Luft,
In den Flocken, in dem Duft.

3. Du bewahrst der Erde Kraft,
Sparst der Bäume Nahrungssaft,
Tust, wofür der Landmann bat,
Deckst und wärmest seine Saat.

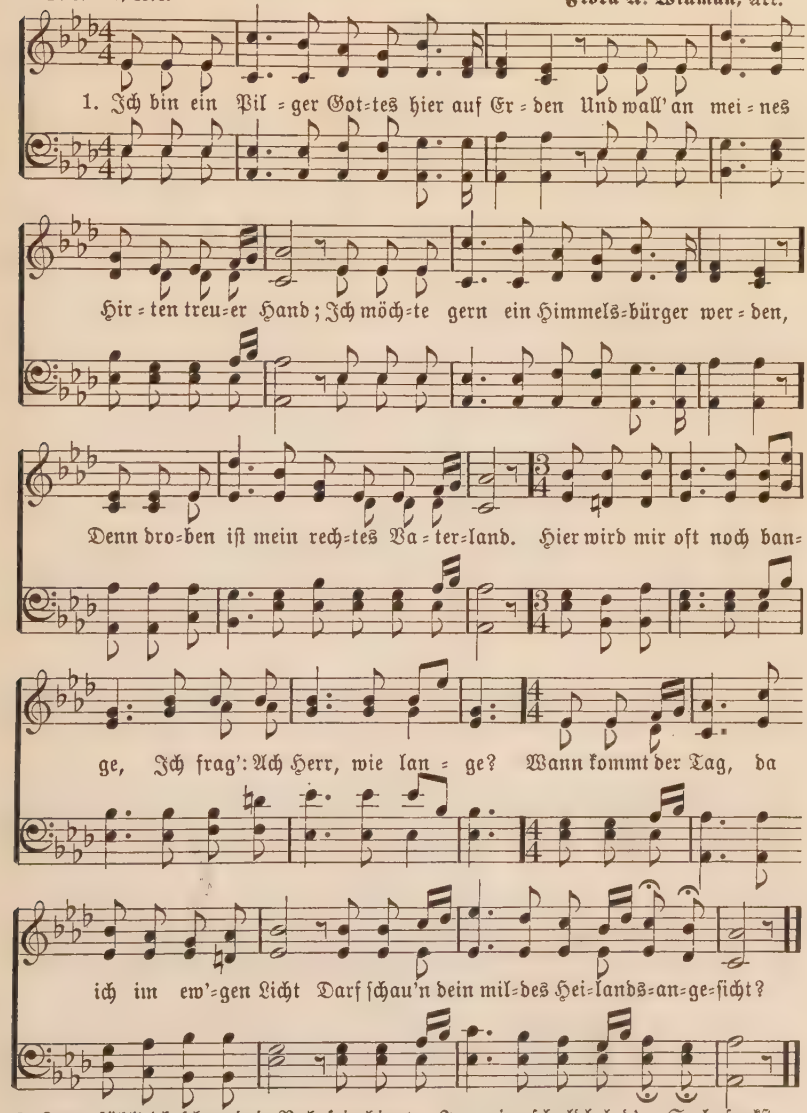
4. Der des Sperlings nicht vergißt,
Sorgt noch mehr für dich, o Christ!
Gott sei dir, in Hitz' und Frost,
Freude, Zuversicht und Trost!

5. Bleibe du, mein Herz, nur warm:
Ist ein Bruder nackt und arm,
Brich ihm liebevoll dein Brod,
Lind're freundlich seine Not.

6. Eile, Freudentag, heran,
Dem kein Winter folgen kann!
Sonne, die nie untergeht,
Sei gelobet und erhöht!

554. (512)

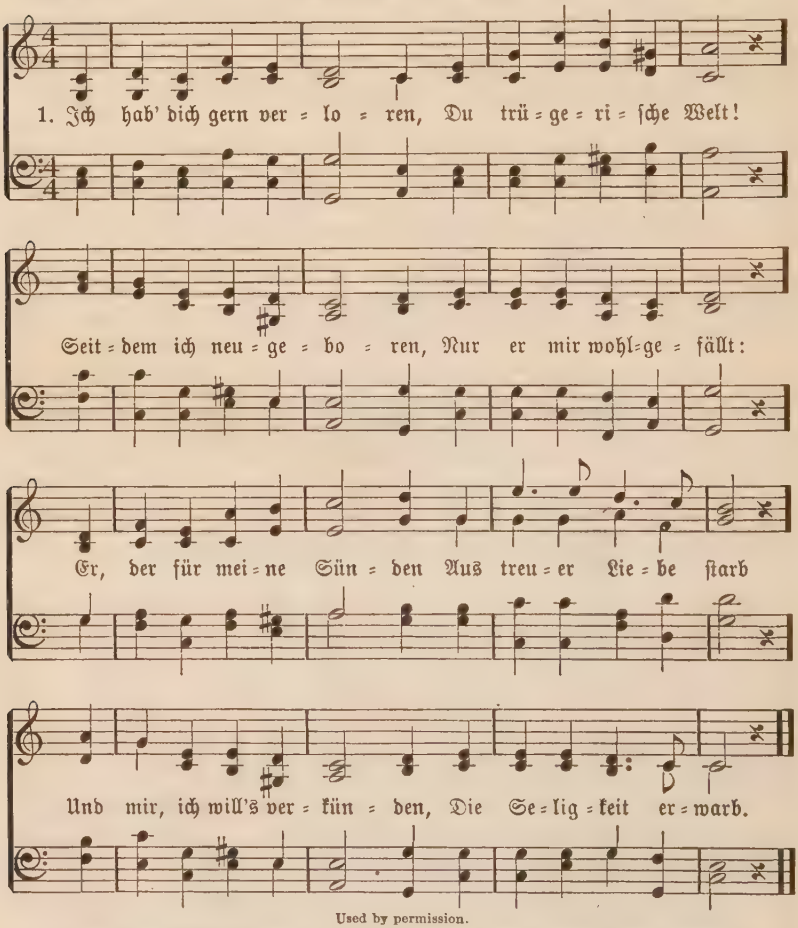
G. Knak, 1878. Flora A. Willman, Arr.


1. Ich bin ein Pil=ger Got=tes hier auf Er=den Und wall' an mei=nes
Hir=ten treu=er Hand; Ich möch=te gern ein Himmels=bürger wer=den,
Denn dro=ben ist mein rech=tes Va=ter=land. Hier wird mir oft noch ban=
ge, Ich frag': Ach Herr, wie lan=ge? Wann kommt der Tag, da
ich im ew'=gen Licht Darf schau'n dein mil=des Hei=lands=an=ge=sicht?

2. Zwar fühl' ich schon dein Nahesein hienieden,
Wenn aus dem Gnadenbrünnlein du mich tränkst,
Und deinen süßen, wundervollen Frieden
In meine schuldbelad'ne Seele senkst:
Dann steh' ich auf vom Staube
Und jauchze laut: Ich glaube!
Mein Herz ist leicht, die Wolken sind dahin
Ich weiß gewiß, daß ich begnadigt bin.

Himmel und ewige Seligkeit.

586.

J. F. Grove. Auch 22, 86, 93, 436, 516. A. Ewing.

1. Ich hab' dich gern ver = lo = ren, Du trü = ge = ri = sche Welt!
Seit = dem ich neu = ge = bo = ren, Nur er mir wohl=ge = fällt:
Er, der für mei = ne Sün = den Aus treu = er Lie = be starb
Und mir, ich will's ver = kün = den, Die Se = lig = keit er = warb.

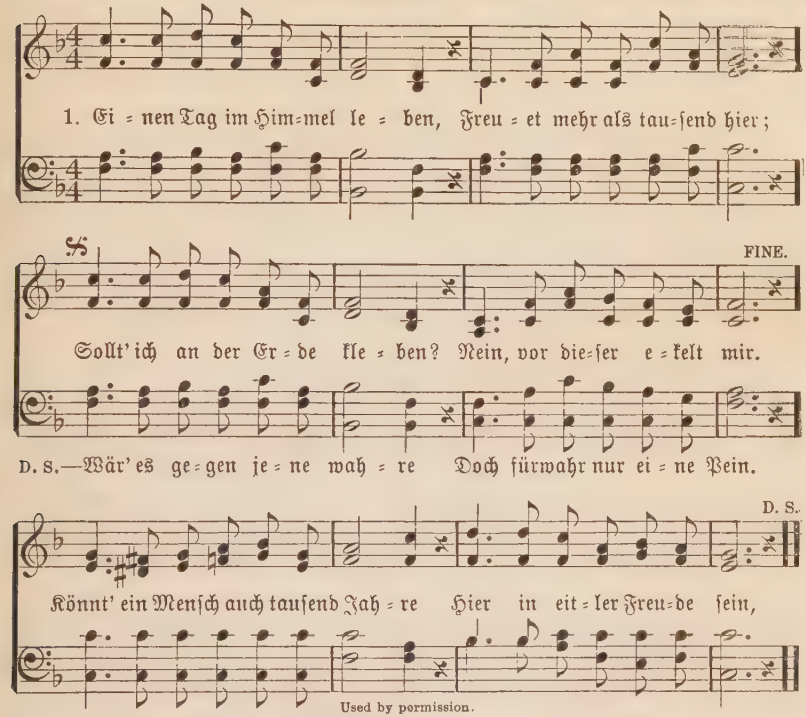
Used by permission.

2. Ein neues Leben blühet
Nun auf in sel'ger Lust,
Und neue Liebe glühet
Seither in meiner Brust.
Ein neues Lied erschallet
Tief aus der Seele mir,—
Wer so zum Himmel wallet,
Der ist schon selig hier.

3. Doch was wird einst geschehen,
Wenn kommt heran der Tod
Und ich dann werde sehen
Des Himmels Morgenrot?
Da darf mein Geist entschweben
Dem ew'gen Lichte zu,
Wo mir der Herr wird geben
Die süße Himmelsruh'.

4. Da werd' ich mit den Frommen
Auf gold'nen Straßen geh'n,
Zum Königsthrone kommen
Und meinen Heiland seh'n;
Dann will ich Dank ihm bringen
Für meine Seligkeit,
Und seinen Ruhm besingen
In alle Ewigkeit.

587. (554)

P. F. Hiller, 1769. Auch 128, 219, 277, 390. **C. C. Converse.**

1. Ei = nen Tag im Him=mel le = ben, Freu = et mehr als tau=send hier;
FINE.
Sollt' ich an der Er = de kle = ben? Nein, vor die=ser e = kelt mir.
D. S.—Wär' es ge=gen je = ne wah = re Doch fürwahr nur ei = ne Pein.
D. S.
Könnt' ein Mensch auch tausend Jah = re Hier in eit = ler Freu=de sein,

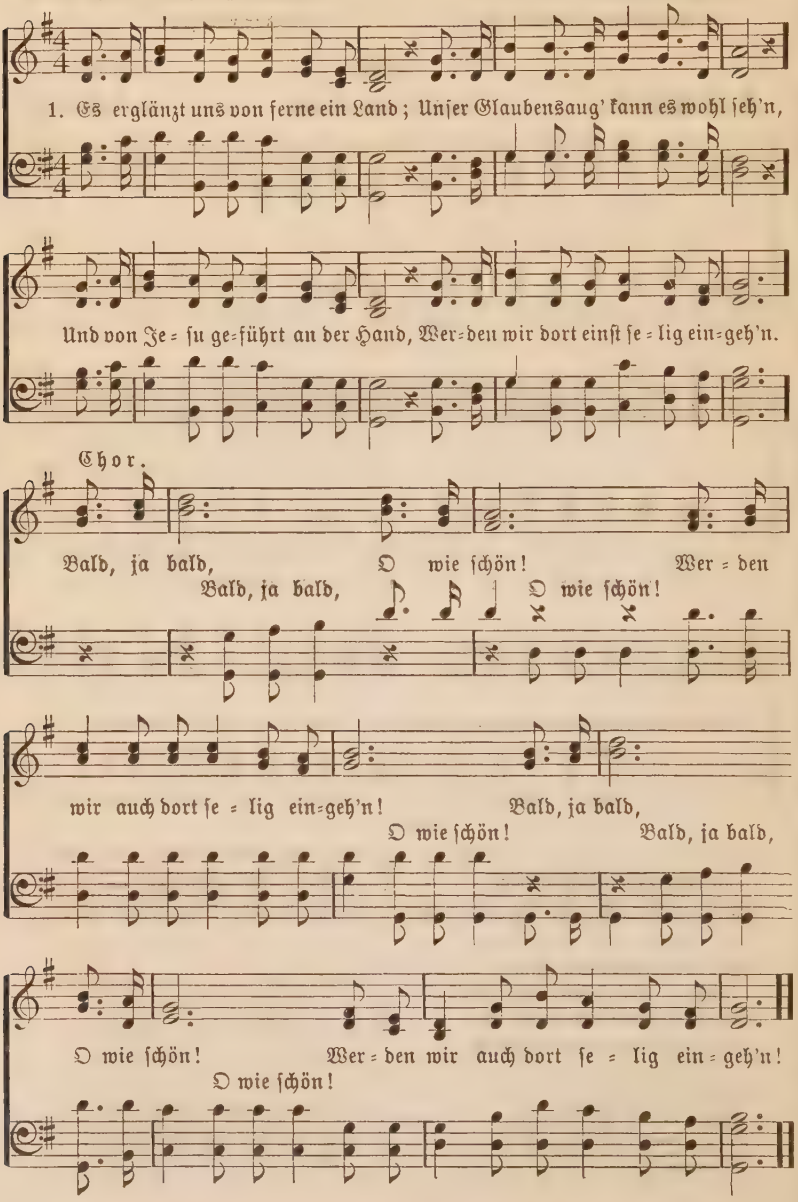
Used by permission.

2. Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen,
Tausendfältiger Verdruß,
Und kein Mensch freut sich von Herzen,
Der den Tod befürchten muß.
Aber dort sind keine Tränen,
Noch ein Leid, noch ein Geschrei,
Und der Tod kommt allen denen,
Die dort leben, nicht mehr bei.

3. Ewig währet da die Wonne,
Ewig in der Gottesstadt,
Die die Herrlichkeit zur Sonne
Und das Lamm zur Leuchte hat.
Jetzt noch kann's kein Herz erkennen,
Wie man Ewigkeiten mißt,
Noch ein Mund die Größe nennen,
Die bei solcher Freude ist.

4. Gott zu schauen, Gott zu dienen,
Das ist ihre Lust allein;
Denn er selber, Gott bei ihnen,
Wird ihr Gott auf ewig sein.
Herr, entzünde mein Verlangen,
Zieh' auf Erden meinen Sinn,
Nur dem Himmel anzuhangen,
Bis ich ewig freudig bin!

588.

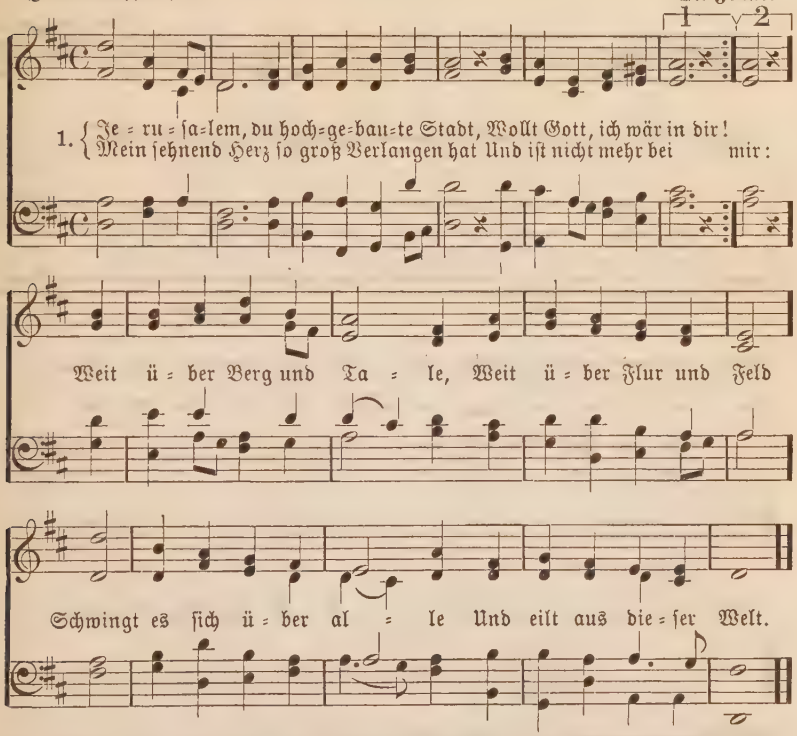
E. Gebhardt, nach S. F. Bennett. Jos. P. Webster.

1. Es erglänzt uns von ferne ein Land; Unser Glaubensaug' kann es wohl seh'n,
Und von Je=su ge=führt an der Hand, Wer=den wir dort einst se=lig ein=geh'n.
Chor.
Bald, ja bald, O wie schön! Wer=den
Bald, ja bald, O wie schön!
wir auch dort se=lig ein=geh'n! Bald, ja bald,
O wie schön! Bald, ja bald,
O wie schön! Wer=den wir auch dort se=lig ein=geh'n!
O wie schön!

2. Dort singt alles voll Wonne und Glück
Und jauchzt selig dem Heilande zu,
Alle Sorgen, die weichen zurück;
Dort ist himmlische, ewige Ruh'.

3. Dort ist jene unzählbare Schar,
Die entflammt von dem Heiligen Geist,
In Anbetung vor Gottes Altar
Seine Liebe im Sohne hoch preist.

539. (545)

J. M. Meyfart, 1642. M. Frank.


1 2
1. Je = ru = sa = lem, du hoch = ge = bau = te Stadt, Wollt Gott, ich wär in dir!
Mein sehnend Herz so groß Verlangen hat Und ist nicht mehr bei mir:
Weit ü = ber Berg und Ta = le, Weit ü = ber Flur und Feld
Schwingt es sich ü = ber al = le Und eilt aus die = ser Welt.

2. O schöner Tag und noch viel schön're
Wann bist du endlich hier, [Stund',
Da ich mit Lust, mit loberfülltem Mund
Die Seele geb' von mir
In Gottes treue Hände
Zum auserwählten Pfand,
Daß sie, erlöst, behende
Auffahr' zum Vaterland?

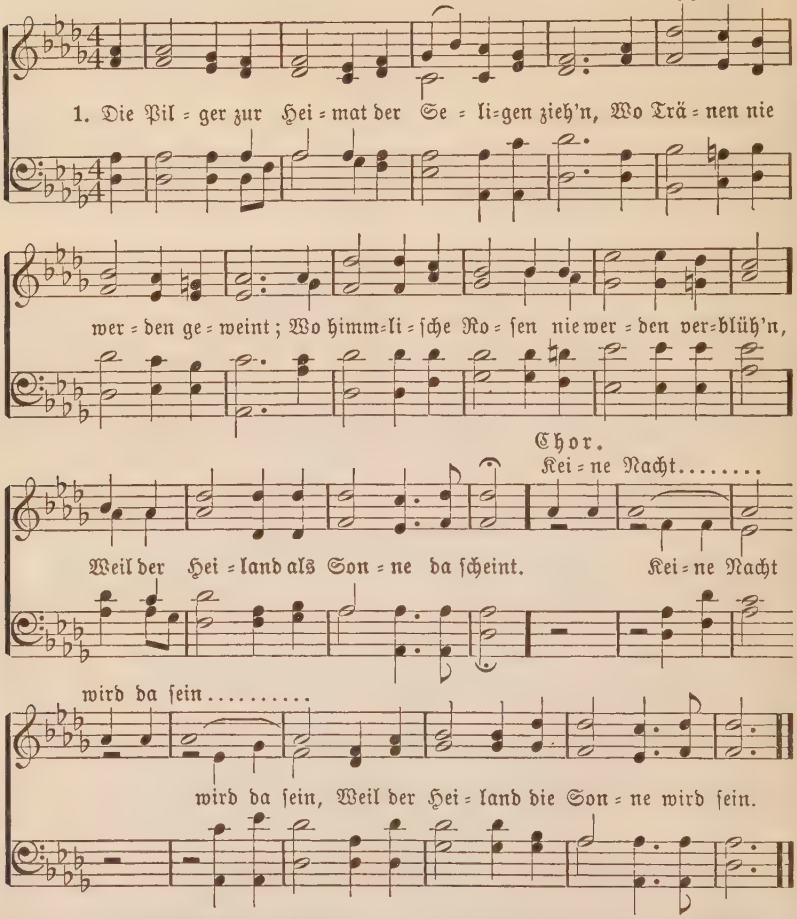
3. O Ehrenburg, sei nun gegrüßet mir,
Tu' auf die Gnadenpfort'!
Wie manche Zeit hat mich verlangt nach dir,
Wie sehnt' ich oft mich fort
Aus jenem bösen Leben,
Aus jener Nichtigkeit!
Nun hat mir Gott gegeben
Das Erb' der Ewigkeit.

4. Was für ein Volk, welch' eine edle Schar
Kommt dort gezogen schon!
Was in der Welt von Auserwählten war,
Trägt nun die Ehrenkron'.
Die Jesus mir entgegen
Vom Himmel hat gesandt,
Da ich auf fernen Wegen
Noch war im Tränenland.

5. Wenn dann zuletzt ich angelanget bin
Im Paradies, so schön,
Von höchster Freud' erfüllet wird der Sinn,
Der Mund von Lobgetön!
Das Halleluja singet
Man dort in Heiligkeit,
Das Hosianna klinget
In alle Ewigkeit.

603.

Anoni. P. P. Bliß.
By permission.


1. Die Pil = ger zur Hei = mat der Se = li=gen zieh'n, Wo Trä = nen nie
wer = den ge = weint; Wo himm=li = sche Ro = sen nie wer = den ver=blüh'n,
Chor.
Kei = ne Nacht.....
Weil der Hei = land als Son = ne da scheint. Kei = ne Nacht
wird da sein.....
wird da sein, Weil der Hei = land die Son = ne wird sein.

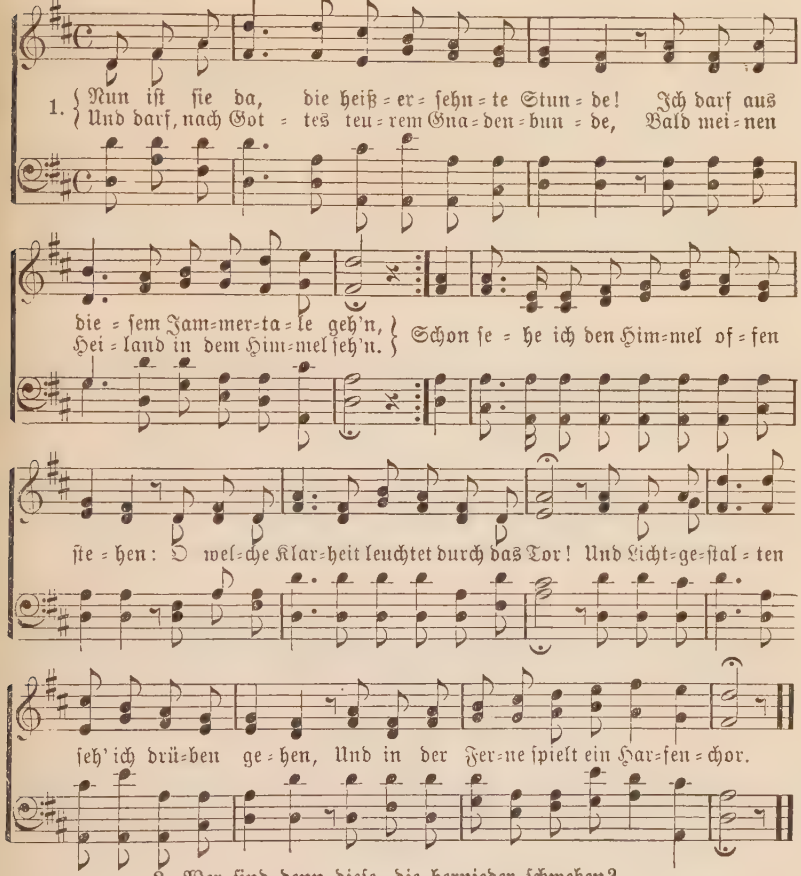
2. Dort gibt es kein Leiden, noch Jammer, noch Schmerz,
Von Todeshauch ist keine Spur;
Dort gibt es kein Scheiden, kein brechendes Herz,
Nein! nur Wonne auf himmlischer Flur.

3. O selige Heimat, bald bist du erreicht!
Der Tabor von ferne schon winkt,
Wo daß Loblied des Lammes auf ewig nicht schweigt,
Wo es immer entzückend erklingt.

4. Wo selige Scharen am Lebensstrom steh'n,
Von Sünden in Jesu Blut rein,
Und alle die Herrlichkeit Gottes nur seh'n,
Wo kein Leiden noch Sterben wird sein.

5. Ins Lebensbuch Gott sie mit Jesu Blut schrieb,
Er hob sie zum göttlichen Stand;
Er trocknet die Tränen so hold und so lieb
In der Heimat mit zärtlicher Hand.

604.

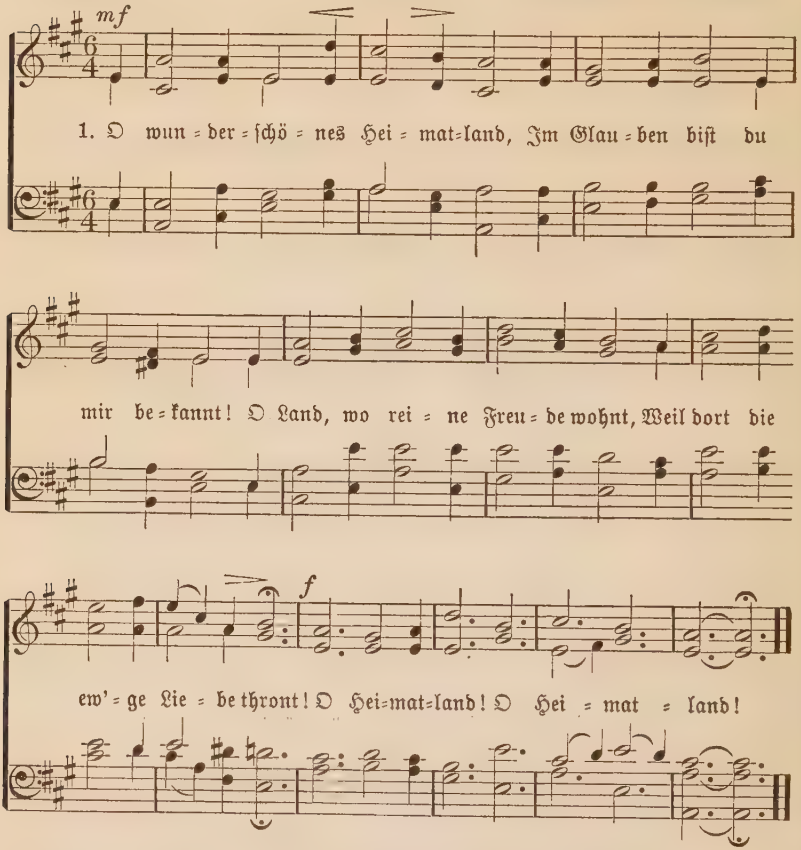
J. F. Grove. Anon.

1. Nun ist sie da, die heiß = er = sehn = te Stun = de! Ich darf aus
Und darf, nach Got = tes teu = rem Gna = den = bun = de, Bald mei = nen
die = sem Jam = mer = ta = le geh'n,
Hei = land in dem Him = mel seh'n.
Schon se = he ich den Him = mel of = fen
ste = hen: O wel = che Klar = heit leuchtet durch das Tor! Und Licht = ge = stal = ten
seh' ich drü = ben ge = hen, Und in der Fer = ne spielt ein Har = fen = chor.

2. Wer sind denn diese, die hernieder schweben?
Mit weißen Kleidern sind sie angetan.
O Freudentag! O seliges Erbeben!
Ihr holt mich heim in's ew'ge Kanaan.
Schon fühl' ich tief sie unter mir versinken,
Die dunkle Welt, mit ihrer Sünd' und Qual,
Und in der Höhe seh' ich Sel'ge winken,
Die dort am Ufer stehen, ohne Zahl.

3. Nun schweben wir durch unzählbare Sonnen:
Wie wundervoll ertönt der Sphären Klang!
Doch, welche unaussprechlich süße Wonnen
Empfind' ich bei der Sel'gen Lobgesang!
Nun geht die Himmelsreise schon zu Ende,
Das schöne Land liegt ausgebreitet da;
Viel' teure Freunde reichen mir die Hände
Und alles singt dem Herrn ein: Gloria!

605.

J. Klenert. Auch 70. Arr. von **Flora A. Willman.**


mf
1. O wun = der = ſchö = nes Hei = mat=land, Im Glau = ben biſt du
mir be = kannt! O Land, wo rei = ne Freu = de wohnt, Weil dort die
f
ew'=ge Lie = be thront! O Hei=mat=land! O Hei = mat = land!

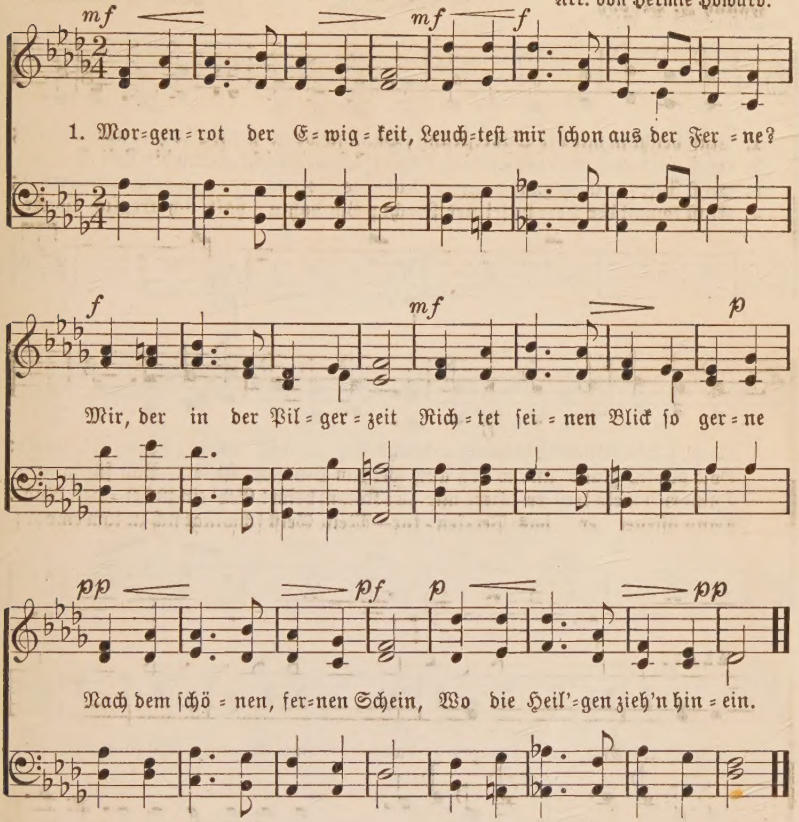
2. Ich ſehne immer mich nach dir
In dieſem Tränentale hier;
Oft ſteige ich im Geiſt empor
Und blicke durch das Perlentor.
O Heimatland! O Heimatland!

3. Wie wohl wird's meiner Seele ſein,
Wenn in der Freude Morgenſchein
Ich ſchaue deine Herrlichkeit
Und lauter Wonne weit und breit!
O Heimatland! O Heimatland!

4. Wie wohl, wie wohl wird mir geſcheh'n,
Wenn ich den lieben Herrn darf ſeh'n;
Wenn in der Sel'gen Chor ich dann
Das neue Lied mitſingen kann!
O Heimatland! O Heimatland!

5. O wunderſchönes Heimatland,
Wie lang bin ich von dir verbannt!
Gern zög' ich bald aus Meſechs Pein
In deine Friedenshütten ein.
O Heimatland! O Heimatland!

606.

J. F. Grove. Auch 5, 47, 73, 285, 571. Mel. von **Paul L. Grove.** Arr. von Hermie Howard.

mf mf f
1. Mor=gen=rot der E=wig=keit, Leuch=test mir schon aus der Fer=ne?
f mf p
Mir, der in der Pil=ger=zeit Rich=tet sei=nen Blick so ger=ne
pp pf p pp
Nach dem schö=nen, fer=nen Schein, Wo die Heil'=gen zieh'n hin=ein.

2. Hinter jenem Rosenlicht
Liegt das Paradies voll Wonne,
Wo ein neuer Tag anbricht
In dem Glanz der goldnen Sonne
Jedem, der im weißen Kleid
Eingeht in die Ewigkeit.

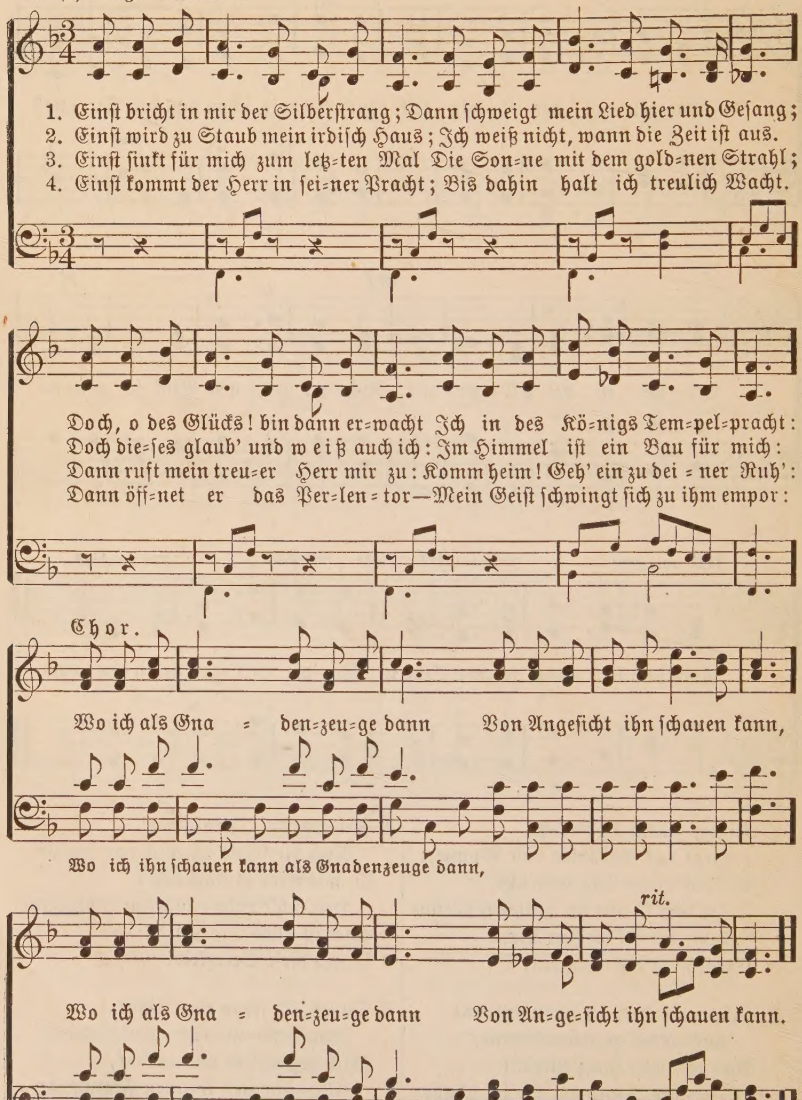
3. Ach, mein Geist ist schon entrückt
Auf die sel'ge Himmelsaue,
Und ich fühle ganz entzückt
Von den Wundern, die ich schaue.
Golden strahlt die heil'ge Stadt,
Die Gott selbst erbauet hat.

4. Sei gegrüßt, Jerusalem!
Nach dir sehnt' ich mich von Herzen.
O, wie wird so angenehm
Hier sich's ruhen nach den Schmerzen!
Was ist alles Erdenleid
Gegen diese Seligkeit!

5. Da seh' ich schon eine Schar
Jauchzend mir entgegenkommen;
Mich ergreift es wunderbar,
Einzustimmen mit den Frommen,
Und ich sing' das neue Lied
Unter tausend Freuden mit.

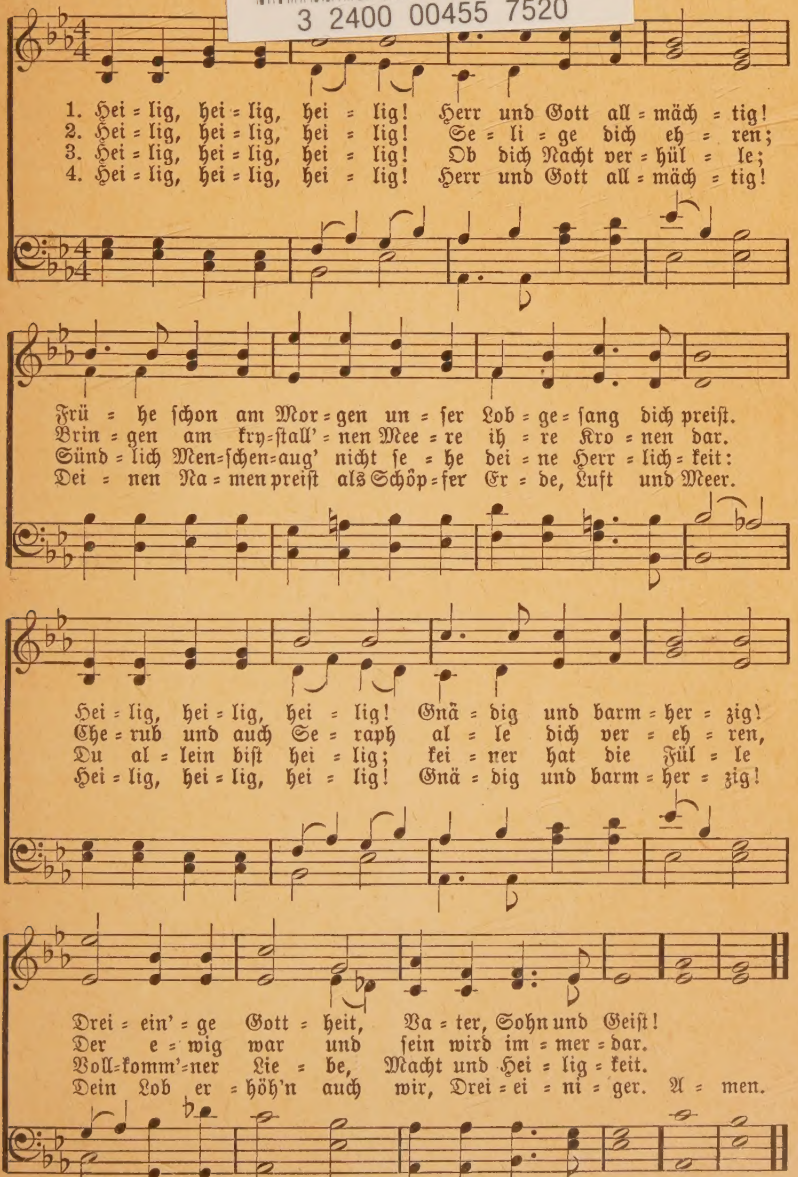
607.

Fanny J. Crosby, Deutsch von F. A. Willman. Solo oder Duett. **Geo. C. Stebbins.**


1. Einst bricht in mir der Silberstrang; Dann schweigt mein Lied hier und Gesang;
2. Einst wird zu Staub mein irdisch Haus; Ich weiß nicht, wann die Zeit ist aus.
3. Einst sinkt für mich zum letz=ten Mal Die Son=ne mit dem gold=nen Strahl;
4. Einst kommt der Herr in sei=ner Pracht; Bis dahin halt ich treulich Wacht.
Doch, o des Glücks! bin dann er=wacht Ich in des Kö=nigs Tem=pel=pracht:
Doch die=ses glaub' und weiß auch ich: Im Himmel ist ein Bau für mich:
Dann ruft mein treu=er Herr mir zu: Komm heim! Geh' ein zu dei=ner Ruh':
Dann öff=net er das Per=len=tor—Mein Geist schwingt sich zu ihm empor:
Chor.
Wo ich als Gna=den=zeu=ge dann Von Angesicht ihn schauen kann,
Wo ich ihn schauen kann als Gnadenzeuge dann,
rit.
Wo ich als Gna=den=zeu=ge dann Von An=ge=sicht ihn schauen kann.
Wo ich ihn schauen kann als Gnadenzeuge dann,

Copyright, 1894, by the Biglow & Main Co. Used by permission.

GTU Library
3 2400 00455 7520

F. A. Willman. J. B. Dykes.

1. Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Herr und Gott all = mäch = tig!
2. Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Se = li = ge dich eh = ren;
3. Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Ob dich Nacht ver = hül = le;
4. Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Herr und Gott all = mäch = tig!
Frü = he schon am Mor = gen un = ser Lob = ge = sang dich preist.
Brin = gen am kry = stall' = nen Mee = re ih = re Kro = nen dar.
Sünd = lich Men = schen = aug' nicht se = he dei = ne Herr = lich = keit:
Dei = nen Na = men preist als Schöp = fer Er = de, Luft und Meer.
Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Gnä = dig und barm = her = zig!
Ehe = rub und auch Se = raph al = le dich ver = eh = ren,
Du al = lein bist hei = lig; kei = ner hat die Fül = le
Hei = lig, hei = lig, hei = lig! Gnä = dig und barm = her = zig!
Drei = ein' = ge Gott = heit, Va = ter, Sohn und Geist!
Der e = wig war und sein wird im = mer = dar.
Voll = komm' = ner Lie = be, Macht und Hei = lig = keit.
Dein Lob er = höh'n auch wir, Drei = ei = ni = ger. A = men.

GTU Library
2400 Ridge Road
Berkeley, CA 94709
For renewals call (510) 649-2500
All items are subject to recall

Lieder-Verzeichnis.

	No.
Aller Glaub gen Sammlaplatz	437
An dein Bluten und Erbleichen	120
Auch die Kinder sammelst du	496
Bis hierher hat mich Gott	511
Bist du traurig? Ist dein Herz	258
Brüder, hört das Freudenwort	105
Das Amt der Lehrer, Herr	458
Den Liebes- und Gemeinschaftssinn	287
Der Heiland ruft heute	419
Der im Heiligtum du wohnest	476
Des Jahres schönster Schmuck	518
Dich krönte Gott mit	121
Die ihr die stillen Harfen	312
Die Liebe zeigt ohn' Heuchelei	341
Die Pilger zur Heimat	603
Dir dank' ich, Gott, für	162
Dreiein'ger Gott, ich	164
Du, Neu-Jerusalem, du	280
Du schöne Welt, wie herrlich	515
Einen Freund fand ich in	143
Einen Tag im Himmel	587
Ein' feste Burg ist unser Gott	418
Einst bricht in mir	607
Erhöhter Jesus Christ	472
Es erglänzt uns von ferne	588
Freue dich, Welt, der Herr	60
Geh' aus, mein Herz, und	317
Geht hin! Der Gott der	484
Geist des Lebens, heil'ge Gabe	149
Gott, auf dein Allmachtswort	161
Großer Schöpfer, Herr der	519
Grundstein, der von Gott	473
Heilig, heilig, heilig	608
Heil'ge Winde heute wehen	157
Herr, an des Altares Stufen	457
Herr Jesu, deiner Glieder	115
Herr! Ohne Glauben kann	201
Hier liegt vor deiner Majestät	379
Höchster Tröster, komm' hernieder	154
Horch! Sind es nicht Engel	67
Hör' ich euch wieder, ihr	514
Ich bin ein Pilger Gottes	554
Ich hab' dich gern verloren	586
Ich hab' mich Gott ergeben	415
Ich singe dir mit Herz	399
Ich strebe nicht nach ird'schem	340
Ich und mein Haus, wir	483
Ihr Brüder, auf, und	425
Ihr Kämpfer unterm Kreuz	421
Im Herrn entschlafen	488
Ist's auch eine Freude	295
Jerusalem, du hochgebaute	589
Jesu, es ist doch dein Wille	426
Jesus, meiner Seele Ruh'	144
Kehre wieder, kehre	172
Kirche Christi, hör' das Brausen	156
Komm', Schöpfer, Geist	160
Kommt her, ihr teuren	173
Leit', holdes Licht, mich	414
Lobe den Herren, den mächtigen	159
Lobe den Herren, o meine	402
Lobet Gott, den Herrn	475
Mein Gott, mein Vater	495
Morgenrot der Ewigkeit	606
Nun freut euch, ihr Christen	293
Nun ist sie da, die heißersehnte	604
Nun weht dein Odem wieder	516
O Gott, sei gelobt	403
O Lamm Gottes, unschuldig	95
O Liebe, die den Himmel	74
O sel'ger Tag, da mich der Herr	217
O Volk des Herrn, wer ist	294
O Wonneland, voll Honigseim	292
O wunderschönes Heimatland	605
Schau, großer Herr der Herrlichkeit	114
Seelen, laßt uns Gutes	342
Seht hier von eurem Gott	420
Sel'ge Gewißheit: Jesus	145
Senke, o Vater, herab	486
Sie jauchzet doch mit	416
Unter tausend frohen Stunden	311
Verzage nicht, du Häuflein	422
Von dir, du Gott, der	485
Vorwärts, Christi Streiter	423
Was freut mich noch, wenn	163
Was ist das göttlichste	313
Was soll ich ängstlich klagen	259
Wenn Friede mit Gott	230
Wer will ein Streiter Jesu	424
Willst du, Herr, dein	467
Wir treten in das neue	510
Zu Bethlehem in Davids Stadt	69
Zu dir, Gott, steigt ein	17